

**Das Magazin für  
die Generation 55+**

**SeMa**

Senioren Magazin Hamburg

**Gratis  
zum  
Mitnehmen**



**Krimiserie (Teil 2)**  
Sie nannten ihn Püppchen



**Dieter Hallervorden**  
Großes Können und Disziplin



**E-Roller**  
Quantensprung oder Wahnsinn?



**Das Traumschiff**  
Happy Birthday zum 40. Geburtstag

# LAND UNTER VOR 60 JAHREN

## DIE STURMFLUT 1962 VERWÜSTETE HAMBURG



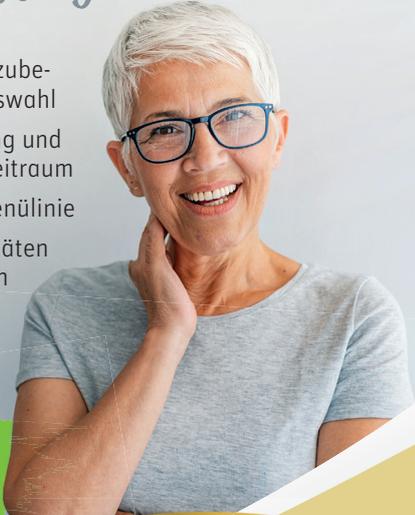
# Mittagessen

täglich frisch gekocht

- Von Mo. – Fr. 7 frisch zubereitete Menüs zur Auswahl
- Keine Vertragsbindung und kein Mindestbestellzeitraum
- Eine vegetarische Menülinie
- Wechselnde Spezialitäten in den Aktionswochen
- Wochenend- und Feiertags-Versorgung

**jedes Menü 7,60 €**

inklusive Lieferung und einem Dessert



**Meyer Menü**  
LIEFERT LECKER

Probieren Sie es aus: bestellen Sie gebührenfrei unter der Tel. **0800-150 150 5\***, der lokalen Rufnummer **04107-851 908 0** oder online unter **www.meyer-menue.de** \*nur vom Festnetzanschluss

## „LEBENSFREUDE“

### Großes Grundstück und doch ist das Geld knapp??

Sie müssen Ihr Zuhause nicht verlassen, um besser zu leben. Lassen Sie sich von uns beraten, wie Sie durch Grundstücksteilung oder andere Möglichkeiten wieder an Liquidität gewinnen und mehr Freude am Leben haben.

**Telefonische Sonderberatung jeden Montag und Donnerstag**

Die Beratung, Wertermittlung und Marktübersicht ist natürlich **kostenfrei** und **unverbindlich!**



Ich berate Sie gern:  
**d.i.i. Hamburg**  
Wir sind Wohnimmobilien

Stephan Füllmich  
Niederlassungsleiter  
T. 040 – 35 71 80 05  
[www.dii-hamburg.de](http://www.dii-hamburg.de)

## Inhalt

- 3 **Herzlich willkommen** | Worte unserer Herausgeberin
- 4 **Land unter vor 60 Jahren**  
Die Sturmflut 1962 verwüstete Hamburg
- 10 **Rezepte**
- 12 **Guido Eschholz**  
Sommelier und Hoteldirektor und sein aktuelles Buch
- 14 **Alt werden als neuer Lebensabschnitt**  
Marianne Koch im Interview

### 16 **Krimiserie (Teil 2)**

Sie nannten ihn Püppchen

### 18 **Dieter Hallervorden –**

ein Glückspilz mit großem Können und viel Disziplin

### 20 **Lord of the Dance**

Nach 25 Jahren Standing Ovation zurück auf die Bühne

### 20 **SoVD-Sozialtipp**

Hilfsmittel: mobil bleiben

### 22 **Happy Birthday, Traumschiff**

Gratulation zum 40. Geburtstag

### 24 **Kleinanzeigen**

### 28 **Keine Ruhe im nassen Grab**

Seekriegsgräber – Plünderung oder Archäologie?

### 30 **Mit Hauruck geht's gleich besser**

Der Hamburger Lotsenchor stellt sich vor

### 32 **E-Roller**

Quantensprung für die Umwelt oder Wahnsinn auf der letzten Meile?

### 34 **Rätsel**

### 36 **Das Schweigen der Scanner**

An Supermarkt-Kassen werden Kunden immer mehr zu Kassierern – Senioren vermissen menschliche Kontakte

### 38 **Erinnerungen aus der Werkstatt**

Zeitzeugen geben der deutschen Geschichte ein Gesicht

### 39 **Krebsfrüherkennung**

Darum sind regelmäßige Untersuchungen so wichtig

### 40 **Gegen Verschwendung und für bewussten Konsum –**

wie Hamburg Vorreiter in Sachen Altkleider-Recycling wird

### 42 **Wald statt WLAN**

Wer Verbindung zur Natur sucht, ist in der Vogelpark-Region genau richtig

### 42 **Impressum**

### 44 **Winterzauber am Ostseefjord Schlei**

Schleswig und Umgebung sind auch in der kalten Jahreszeit eine Reise wert

**Nächste SeMa-Ausgabe: Verteilung ab dem 01.03.22**

## Liebe Leserinnen und Leser,

mit der dieser Ausgabe melden wir uns aus unserer kurzen Winterpause zurück.

Ich hoffe, Sie haben alle den Jahreswechsel gesund und unbeschadet überstanden. Auch diesmal haben uns viele Zuschriften und Weihnachtsgrüße von unseren Lesern erreicht. Dafür noch einmal einen herzlichen Dank. Im Februar jährt sich eine der größten Katastrophen in Hamburg zum 60. Mal – die große Sturmflut von 1962. Bei vielen werden sicherlich Erinnerungen wach, wenn sie unser Titelthema lesen.

Sie kennen sie sicherlich – die E-Roller, die überall auf und neben den Gehwegen und sonst wo kreuz und quer rumliegen. Vielfach sind diese gefährliche Hindernisse und Stolperfallen – insbesondere bei Dunkelheit. Obwohl Maßnahmen gegen falsch abgestellte E-Scooter beschlossen wurden und die Anbieter Abhilfe versprochen haben, lässt sich diese im Stadtbild noch nicht nachvollziehen.



Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe. Beachten Sie auch den zweiten Teil unserer Krimiserie, den Sie auf den Seiten 16/17 finden. Gruseln erwünscht.

Die nächste Ausgabe wird ab dem 01. März verteilt. Bis dahin verabschiede ich mich und wünsche Ihnen vor allem Gesundheit.

**Ihre Silke Wiederhold**

### Immer informiert mit dem ENDO-Newsletter!

Lassen Sie sich zu neuen Themen aus der ENDO-Klinik informieren und bestellen Sie unseren kostenlosen Newsletter!



Anmeldung über unsere Webseite:  
[www.helios-gesundheit.de/endo/newsletter](http://www.helios-gesundheit.de/endo/newsletter)

#### UNSER NÄCHSTER SKYPE-VORTRAG:



### Kniearthrose – Behandlung und Endoprothetik

**16. Februar 2022 | 17:00 Uhr**

Referent: Dr. med. Christian Lausmann,  
Funktionsoberarzt Gelenkchirurgie



Anmeldung zur Teilnahme an:  
[HHE.Vortrag@helios-gesundheit.de](mailto:HHE.Vortrag@helios-gesundheit.de)



[www.helios-gesundheit.de](http://www.helios-gesundheit.de)

Ob zuhause oder unterwegs – Hilfe ist immer nur einen Knopfdruck entfernt.

# Der Johanniter-Hausnotruf.

**Jetzt bestellen!**

[johanniter.de/hausnotruf-testen](http://johanniter.de/hausnotruf-testen)

**0800 966 7 336** (gebührenfrei)



**JOHANNITER**

**4 Wochen gratis testen und Preisvorteil sichern!\***

\*Gültig bis 15.03.2022



www.hamburg-bildarchiv.de



www.hamburg-bildarchiv.de

# Land unter vor 60 Jahren

1962 suchte eine Sturmflut Hamburg heim und verwüstete große Teile der Stadt.

Mit über 2.000 Toten hat das Covid-19-Virus mehr Menschenleben gekostet. Aber im kollektiven Gedächtnis werden die Wassermassen, unter denen Hamburg am 16. und 17. Februar 1962 begraben wurde, die größte Katastrophe seit dem Zweiten Weltkrieg bleiben. Dieser Einbruch der Natur traf die damalige Zivilisation unvorbereitet.

Beim Institut für Meteorologie und Geophysik in Berlin-Dahlem hatte man die US-amerikanische Gewohnheit übernommen, Wetterlagen mit Namen aus einer vorgefertigten Liste zu versehen: männlich für die guten, weiblich für die schlechten. An diesem Tag war „Vincinette“ dran. Das aus Latein und Französisch gekreuzte Kunstwort sollte „die Siegreiche“ bedeuten.

Das so getaufte schicksalhafte Sturmtief peitschte mit 130, später doppelt so vielen Stundenkilometern über das Land und drückte das Wasser der Nordsee in Weser und Elbe. Um 8.09 Uhr gab das Deutsche Hydrographische Institut eine erste Warnung heraus: Für die Nacht werde eine Flut von „etwa zwei Metern“ über dem mittleren Hochwasser erwartet. Das müssten die Deiche aushalten, die 5,80 Meter hoch waren. Dabei orientierte man sich an der letzten verheerenden Flut vom Februar 1825, die zwischen Cuxhaven und Hamburg 800 Menschenleben gekostet hatte. Damals stieg das Wasser auf 5,25 Meter. 137 Jahre lang war alles gut gegangen.

Doch bereits um kurz nach halb neun forderte die Naturgewalt ihre ersten Opfer. In Kiel wurden zwei Werftarbeiter getötet, als eine Bö einen Walfänger gegen eine Kaimauer drückte. Den Orkanwarnungen zum Trotz gerieten Schiffe in Seenot. Bei Balje an der Untereibe strandete der schwedische Frachter „Silona“ und auf dem Knechtsand das dänische Küstenmotorschiff „Dunja“. In den Fischereihäfen an der niedersächsischen und schleswig-holsteinischen Nordseeküste rissen sich Fischkutler los, trieben an die Deiche und wurden von der Brandung zertrümmert.

Die für den Katastrophenschutz zuständige Hamburger Baubehörde löste um zehn Uhr die Alarmstufe II aus. Unterdessen erhöhte das Deutsche Hydrographische Institut laufend seine Vorhersage für das Hochwasser: Um 11.25 Uhr prognostizierte es „etwa 2,5

Das Unheil begann bereits am Montag, wurde aber nicht als solches erkannt. Die Sturmflut, die am 12. Februar 1962 die gesamte Nordseeküste erfasste, blieb mit zwei Metern über dem mittleren Hochwasserstand im bewältigbaren Rahmen. Der Hamburger Hafen stand unter Wasser, aber das war gewissermaßen normal. Februar ist Sturmzeit. Wer sein Auto auf dem Fischmarkt parkt, muss bis heute damit rechnen, dass es absäuft.

Am Donnerstagmorgen um sechs Uhr gab Norddeich Radio in Ostfriesland, das von 1907 bis 1998 den Funkverkehr mit den Schiffen weltweit abwickelte, eine Warnung aus, im Hafen zu bleiben oder schleunigst einen aufzusuchen. Am nächsten Morgen, Freitag, den 16. Februar, berichtete der Leiter der Wetterwarte in Cuxhaven: „In den nächsten 18 bis 24 Stunden anhaltender voller Sturm aus West, später Nordwest. [...] Nach meiner privaten Auffassung steht eine besorgniserregende Situation bevor, die gefährliche Ausmaße anzunehmen droht.“



Foto: stahlpress



Ich singe und spiele  
**Musik!** für Senioren  
mit  
Akkordeon und / oder  
Keyboard



"Spiel mir eine alte Melodie,  
voll Gefühl und Harmonie..."  
Ich habe mich auf die schönste  
Musik für Senioren spezialisiert.

**Frühling - Sommer & "Meer..."**

**Musik für Senioren**  
Michael Kleppin  
04101 - 7 40 10  
michaelkleppin@t-online.de

[www.musik-für-senioren.de](http://www.musik-für-senioren.de)



In einem Park zwischen Siedenfelder Weg und Kirchdorfer Straße wird an die Toten der Flut erinnert.

Foto: stahlpress

Meter“, um 12.12 Uhr „2,5 bis drei Meter“. Seit 12.30 Uhr waren die Polizisten gewarnt; im Süden der Stadt wurden sie angewiesen, den Wasserstand der Elbe im Auge zu behalten. Bereits um 13 Uhr rief das Bezirksamt Harburg Alarmstufe III aus. Sandsäcke wurden für den Transport vorbereitet und vorsorglich Feuerwehr, Technisches Hilfswerk sowie Bundeswehr informiert. Die Baubehörde wartete mit der Alarmstufe III bis 21 Uhr, die Polizei bis 22.45 Uhr. Dass es an koordiniertem Vorgehen mangelte, trug erheblich zum Umfang der Katastrophe bei.

Die Bevölkerung war ahnungslos. Wohl war im Radio um zwölf Uhr gemeldet worden, dass für die Nacht eine „sehr schwere Sturmflut“ erwartet werde – von besonderen Vorkehrungen war aber keine Rede. Die damals elfjährige Kirsten Boie, die mit „Ringel, Rangel, Rosen“ einen Roman über diese Tage geschrieben hat, erinnerte sich: „Als ich mit meiner Freundin in Barmbek aus der Schule kam, öffneten wir auf dem Heimweg unsere Jacken, breiteten sie aus und ließen uns vor dem Wind herreiben. Aber wir konnten gar nicht mehr anhalten.“ Freilich war es für Hamburger Verhältnisse nicht sehr ungewöhnlich, dass heftiger Wind durch die Straßen fegte.

Am Nachmittag wurde beobachtet, dass Ratten und Mäuse massenhaft von den Deichen fortliefen. Die Menschen in Hamburg ahnten aber noch immer nichts. Allein das Gewitter, das um 16.35 Uhr ausbrach, verdüsterte die Stimmung, schon deshalb, weil zahlreiche Lichtmasten umstürzten.

Ab 17 Uhr begann in Bremen und Bremerhaven die Verteidigung der Deiche. Sie hielten. Die Überflutungszonen wurden rechtzeitig evakuiert. Sieben Menschen ertranken zwar, aber deshalb, weil sie sich weigerten, das Gebiet zu verlassen. Als der Pegel in Cuxhaven um 20.35 Uhr auf 2,40 Meter anstieg, wurden die Menschen dringend aufgefordert, aus den betroffenen Gegenden zu verschwinden.

„Für die gesamte deutsche Nordseeküste besteht die Gefahr einer sehr schweren Sturmflut“, verkündete das Radio um 20.33 Uhr. „Das Nachthochwasser wird etwa drei Meter höher als das mittlere Hochwasser eintreten.“ Kein Wort von Hamburg. Die Bürger fühlten sich nicht angesprochen, schließlich ist die Küste 100 Kilometer entfernt. Als um 21.53 Uhr in Cuxhaven der erste Deich brach, lief das Wasser zwar in die Stadt und richtete Sachschaden an, bedrohte aber kein Menschenleben.

Vier Stunden brauchte das Wasser bis Hamburg. Dort ging man ins Kino und zum Tanzen. Oder man sah fern. Während die Flutwelle anrollte, lief die Serie „Familie Hesselbach“. Ob aus technischen Gründen oder weil die Lage falsch eingeschätzt wurde: Jedenfalls wurde die Sendung nicht unterbrochen, um die Bevölkerung ins Bild zu setzen. Das geschah erst im Anschluss, als die meisten Apparate längst abgeschaltet waren. Ohnehin befanden sich in den wenigsten Haushalten Fernsehempfänger, und auch Telefone gehörten längst noch nicht zur Grundausstattung. Die Radiomeldungen, stellte eine Kommission des Hamburger Senats in einem Untersuchungsbericht vom Juni 1962 fest, seien außerdem nicht zielführend gewesen: „Die im Verlauf des Abends weiter ausgestrahlten Warnmeldungen enthielten keinerlei Aufklärung über die besondere Gefahr für Hamburg.“

Bereits um 21 Uhr hatte der Sturm die oberirdisch verlaufenden Leitungen für Telefon und Fernschreiber gekappt, ebenso waren

## SPARDA GUTSCHEIN

Für Eigentümer ab 60 Jahren:  
kostenlose Immobilienwertermittlung.

„Lösen Sie Ihren  
Gutschein gerne  
bis zum 28.02.22  
bei uns ein und Sie  
sparen € 299,-!“

Team Hamburg-Nord  
040 / 55 00 55 - 5948



## SPARDA IMMOBILIEN

Professionelle Friseure kommen zu Ihnen ins Haus!

» Frisuren speziell für  
pflegebedürftige und  
geriatrische Menschen «



Friseur für den  
Gesundheitsdienst

Marina-Chic.de

Rufen Sie an! Tel.:  
608 246 22



Dem Menschen zuliebe.

BETREUUNG & PFLEGE

HIER FÜHLEN WIR  
UNS ZU HAUSE

Wir  
haben freie  
Plätze!

Altersheim am Rabenhorst

Klaus Rathke, Tel. 040 5369 740  
rabenhorst@diakonie-alten-eichen.de

Tagespflege Wellingsbüttel

Tanja Barthel, Tel. 040 5369 74 10  
tpw@diakonie-alten-eichen.de  
Rabenhorst 39, 22391 Hamburg

www.diakonie-alten-eichen.de



im Verbund der

Diakonie

Alten Eichen



Strommasten umgestürzt. Der elektrisch betriebene Pegelstandsmesser in Cuxhaven war ausgefallen, sodass man in Hamburg nicht wusste, wie hoch das Wasser inzwischen stand. Als um 21.30 Uhr der erste Deich in Wilhelmsburg brach, traf es Behörden wie Bewohner völlig unvorbereitet.

Ab Mitternacht erfasste die Flut eine Stadt im Schlaf. In Cranz, Neuenfelde, Finkenwerder, Waltershof, Wilhelmsburg, Moorburg und Moorfleet lief das Wasser über die Deichkronen. An insgesamt 63 Stellen gaben die Deiche nach. Vielerorts waren sie ohnehin nicht so hoch, wie sie hätten sein sollen, weil sie sich im Lauf der Zeit gesenkt hatten. Die durch Bombardements im Krieg entstandenen Schäden waren noch nicht oder nur notdürftig ausgebessert worden. Die Deiche von Wilhelmsburg etwa wurden nur provisorisch mit Trümmerschutt gefüllt. Deichschutz hatte keine hohe Priorität.

Die Flut drang in Abwasser- und Wasserleitungen ein und drückte die Gullydeckel hoch. So wurden auch nicht direkt an der Elbe gelegene Teile der Stadt geflutet – wie etwa der Rödingsmarkt. Über ein Sechstel des Stadtgebiets, 120 Quadratkilometer, breitete sich das Wasser aus, 100.000 Menschen wurden eingeschlossen. Im Tosen des Sturms ging das Geheul der Sirenen ebenso unter wie die Durchsage der Lautsprecherwagen, mit denen die Polizei in schon überspülten Straßen unterwegs war. Beamte rannten von Tür zu Tür, um die Bewohner zu wecken. Zur Warnung wurden Kirchenglocken geläutet und die Kanonen abgefeuert, die seit dem 18. Jahrhundert diesem Zweck dienten. Der Hafenmeister in Stade konnte nur zwei Böllerschüsse abgeben, dann riss die Flut das Geschütz mit sich fort.

Die Hälfte von Norddeutschland war inzwischen ohne Strom. Der Ausfall der Telefonverbindungen behinderte auch die Rettungsmaßnahmen schwerwiegend. Theoretisch stand zwar Funk zur Verfügung, aber die Ausstattung mit Geräten war vollkommen ungenügend. Zum Wirrwarr der Kompetenzen kam also hinzu, dass keiner wissen konnte, was der andere tat. Nachdem sie die Gefahr zunächst unterschätzt hatten, verloren die Hamburger Behörden nun gänzlich den Überblick über die Lage.

Am Spreehafen in Wilhelmsburg, wo gar kein Deich vorhanden war, strömte die Elbe um 0.40 Uhr über die Böschung des Straßendamms. Die Bomben des „Feuersturms“ vom Sommer 1943 hatten dicht besiedelte Stadtteile dem Erdboden gleich gemacht. Für die „Ausgebombten“ waren auf der Elbinsel Behelfsheime eingerichtet worden, in denen sie auch 17 Jahre nach Kriegsende noch wohnten. Hinzu kamen die Flüchtlinge aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten. Der Wohnungsnot wegen wurden auch die Lauben von Schrebergärten nicht nur am Wochenende genutzt. Dadurch, dass an den Deichen Gärten angelegt worden waren, weil viele Bewohner sich mit Obst und Gemüse selbst versorgten, fehlte eine geschlossene Grasdecke, und es kam rasch zu Auswaschungen, die den Bruch des Walls beschleunigten.

## STEFAN DEHNS

Rechtsanwalt und Notar  
Fachanwalt für Erbrecht

MITGLIED IM



VORSORGEANWALT e.V.

- seit 1994 kompetente Rechtsberatung u. -vertretung
- Erbrecht
- Vorsorgevollmachten
- Patientenverfügungen



Rathausstr. 28, 22941 Bargteheide, Tel.: 04532/28 67 -0  
Anwaltliche Zweigstelle: Berner Weg 31, 22393 Hamburg  
Tel.: 040/98 26 999 -95, mail@rechtsanwalt-dehns.de

## Wohnen „Generation 55+“

- 1 Zi. (ohne Schlafnische), ca. 35 m<sup>2</sup>, € 333,- + Nk./Kt.
- 1 Zi. (mit Schlafnische), ca. 39 m<sup>2</sup>, € 376,- + Nk./Kt.

In HH-Langenhorn, Diekmoorweg, ruhige, grüne Lage, attraktiver Schnitt, nette Hausgemeinschaft, mit Bad, Küche, Balkon und Lift. V: 174,9 kWh (m<sup>2</sup>a), Gas, Bj. 1969

040 35 91 52 00  
(Anspr. Fr. Schnell)  
[www.meravis.de](http://www.meravis.de)

**meravis**  
Immobiliengruppe

## Ein Leben lang aktiv!

Angebote und Veranstaltungen für Mitglieder und Gäste. Gemeinsame Freizeit, interessantes Miteinander in verschiedenen Interessengruppen.



LAB-Treffpunkt  
Fuhlsbüttel

Lange Aktiv Bleiben e. V.  
Fliederweg 7, 22335 Hamburg  
Telefon (040) 59 24 55  
[fuhlsbuettel@labhamburg.de](mailto:fuhlsbuettel@labhamburg.de)  
[www.labhamburg.de](http://www.labhamburg.de)

Die Gebäude waren so marode wie die Deiche und boten keinen Schutz gegen die einbrechenden Wassermassen. Die meisten Bewohner wurden von ihnen buchstäblich im Schlaf überrascht. Sofern es ihnen noch gelang, auf die Dächer zu klettern, wurden die Häuser unter ihnen weggerissen. Sie klammerten sich an den Schornsteinen fest, während das Wasser um ihre Füße brandete, oder bestiegen Bäume. Haustüren ließen sich nicht mehr öffnen, weil das Wasser dagegendrückte. Manche wurden von den mehrere Meter hohen Wellen in die Keller gespült, oder beim Einsturz ihrer Häuser erschlagen. Viele mussten miterleben, wie Familienangehörige, Freunde, Nachbarn vor ihren Augen ertranken. Hilfescheie verhalten im Getöse des Windes. Wer dem Tod im Wasser entkommen war, wartete durchnässt und in der bald einsetzenden Eiseskälte bis zu zehn Stunden auf Rettung.

In dieser Nacht kamen allein in Wilhelmsburg 222 Menschen um. In Waltersdorf starben 37 Menschen, 13 waren es in Billbrook, zehn in Neuenfelde und fünf in Moorburg. Von den insgesamt 347 Menschen, die in Norddeutschland Opfer der Flut wurden, entfielen 315 auf Hamburg.

Die Katastrophe wurde durch Hilfslosigkeit der Helfer vergrößert. Auch nachdem um 0.30 Uhr über der Stadt der Ausnahmezustand verhängt worden war, blieben Amtsleiter wie Bausenator Rudolf Büch, in dessen Zuständigkeit der Katastrophenschutz fiel, zu Hause. Der Erste Bürgermeister, Paul Nevermann, war gar nicht in der Stadt, sondern auf Kur in Bad Gastein. Zwar wurde ein Krisenstab gebildet, aber zu einer zentralen Koordination der Maßnahmen war er außerstande. Die Nacht über herrschte blankes Chaos. Am 9. März 1962 zog das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ Bilanz: „Eine moderne Weltstadt, 750 Quadratkilometer groß und musterhaft organisiert, eine Festung aus Menschen, Beton und Energie zeigte sich gegen ein 100 Kilometer entferntes Randmeer des Ozeans so anfällig wie ein Pfahldorf der Primitiven.“

An der Nordseeküste und im Gebiet von Weser und Ems hingegen hatte der Katastrophenschutz funktioniert. Umso eklatanter erschien im Nachhinein das Versagen der Hamburger Behörden. Noch war es dunkel und nicht abzusehen, wie verheerend die Katastrophe ausgefallen war, als um 6.40 Uhr Helmut Schmidt im Polizeipräsidium eintraf, das sich am Karl-Muck-Platz befand, der seit 1997 nach dem in der Nähe geborenen Johannes Brahms benannt ist. Schmidt war Polizeisenator und gerade mit dem Aufbau der späteren Innenbehörde befasst, verfügte also förmlich nur über begrenzte Befugnisse. „Die hätten mich eigentlich nachts aus dem Bett holen müssen“, erzählte er später. Aber man hatte angenommen, er befände sich noch auf einer Innenministerkonferenz in Berlin, von der er gegen Mitternacht heim nach Langenhorn gekommen war.

Die Legende besagt, erst durch Schmidts Initiative sei die Bundeswehr zum Einsatz gekommen. Tatsächlich war Unterstützung durch das Militär bereits durch den Polizeidirektor Martin Leddin, in Absprache mit dem Kommandeur der Schutzpolizei, Otto Grot, angefordert worden. Um 0.35 Uhr war ein in Harburg stationiertes Pionierbataillon zur Deichsicherung ausgerückt. Schmidts Leistung bestand vielmehr darin, dass er im Einsatzstab, den er als „aufgeregte Hühner“ erlebte, rigoros das Heft in die Hand nahm. Später sagte er: „Eines der Probleme, das man überwinden musste, war, sich über die Zuständigkeitsregeln hinwegzusetzen.“

Schmidt beging auch nicht, wie oft behauptet, einen Verfassungsbruch, indem er die Bundeswehr um Hilfe bat. Deren Einsatz im Katastrophenfall war längst Usus. Allerdings gab es in Hamburg für diese Mitwirkung kein geordnetes Verfahren. Insofern waren es Schmidts Kontakte und seine Entschlossenheit, die das Eingreifen der Bundeswehr beförderten. Unerhört war allerdings, dass er als Zivilist das Militär seinem Befehl unterstellte.

Als Abgeordneter des Bundestags war er mit Verteidigungsangelegenheiten befasst gewesen und kannte die meisten Kommandierenden der NATO persönlich. Seine erste Amtshandlung sei ein Anruf im NATO-Hauptquartier gewesen, behauptete er später. Er habe um 100 Hubschrauber gebeten, weil für eine Rettung der

## Der Pöhlshof

Servicewohnungen – geborgen im Alter  
in der Rathausallee 83 a in 22846 Norderstedt



Eigene **CAFÈTERIA**  
für unsere Bewohnerinnen  
und Bewohner

Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Telefon 040.523 02 -230  
Ochsenzoller Str. 147 · 22848 Norderstedt · www.plambeck.com

Seit  
1987

ANGELA GREIZER

✧ **Ambulante  
Krankenpflege  
und Altenhilfe**

✧ **Pflegeberatung**

Oehleckerring 28 – 30, 22419 Hamburg  
Telefon: 040/53 05 04 70  
Fax: 040/520 33 17  
www.krankenpflege-greizer.de

## Lebens- und Jobvielfalt

Hier  
fühlen wir  
uns wohl



Ich arbeite  
gern hier

Vom Wohnen mit Service  
bis zur Rundumpflege –  
Ihr Wohlfühlort am Alsterlauf

Telefon  
(0 40) 60 60 11 11  
www.hzhg.de

HOSPITAL ZUM  
HEILIGEN GEIST  
Lebensvielfalt für Senioren



# OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken



## Spezialbrillen bei altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

**Jetzt Termin vereinbaren!**  
Tel. 040 - 40 87 01

SCHWEIZER

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel



## Ihr Grundstück kann Wünsche erfüllen

**Ihr Wunsch:** Träume verwirklichen – das Leben genießen!

**Ihr Problem:** zu wenig Geld um sich das zu erfüllen.

**Die Lösung:** Teilverkauf\* Ihres zu großen Grundstücks.

**Ihr Vorteil:** Sie können in den seniorengerechten Neubau umziehen oder im Altbau wohnen bleiben.

\*= Gern kaufen wir auch das gesamte Grundstück inklusive Haus - wenn Sie es möchten.

**Individuelle Lösungen sind unsere Stärke – wir haben Ideen.  
Lernen wir uns kennen – bei einem unverbindlichen Beratungsgespräch.**



**Heinz von Heiden – Hausvertrieb Hamburg**  
Elisabeth-Selbert-Str. 8, 25335 Elmshorn  
T 04121-79 99 077, M 0171-411 62 30  
E-Mail: poort@hvh-elmshorn.de



## Alsterschlepper Haushaltsauflösungen

**Ihr Experte für  
sozial engagierte  
und respektvolle  
Nachlassräumungen  
und Seniorenzüge!**

**Alsterschlepper Haushaltsauflösungen**

Inh. Christian Requard

Nessdeich 58a | 21129 Hamburg | Tel.: 040/60 08 92 85

E-Mail: info@alsterschlepper.de | www.alsterschlepper.de



vom Wasser Eingeschlossenen Luftunterstützung unabdingbar gewesen sei. Schlauchboote rissen an sich unter der Wasseroberfläche befindenden Hindernissen auf, und die robusteren Sturmboote kamen auch nicht überall hin.

Fakt ist: 90 Hubschrauber wurden schließlich losgeschickt, und die Hamburger nannten sie „fliegende Engel“. Sie bargen nicht nur die Menschen von den Dächern, auf die sie geflüchtet waren, sondern versorgten die Gestrandeten auch mit Trinkwasser, Lebensmitteln und Decken. Rohrbrüche hatten das Trinkwasser auch in Gegenden ungenießbar gemacht, die von der Flut nicht unmittelbar in Mitleidenschaft gezogen worden waren. Wie unvorbereitet die Weltstadt und Deutschland waren, zeigte sich daran, dass nicht ausreichend Wolldecken zur Verfügung standen und aus Frankreich eingeflogen werden mussten.

Die ersten Helikopter trafen gegen neun Uhr in Hamburg ein. Sie kamen aus Bückeburg, Celle und Rheine und waren bereits um 1.30 Uhr von der Polizei „für den Einsatz bei Tagesanbruch“ angefordert worden. Außer 8.000 Soldaten der Bundeswehr waren auch britische und US-Streitkräfte im Einsatz. 25.000 organisierte Rettungskräfte und über 10.000 Freiwillige halfen den 60.000 Menschen, die über mehrere Tage von der Außenwelt abgeschnitten waren, sowie den über 40.000 Obdachlosen.

Viele Einzelne taten sich in diesen Tagen hervor. Wie der 36 Jahre alte Bootshändler und frühere Jagdflieger Herbert Sührcke aus Wandsbek. Sobald er im Radio von der Situation erfahren hatte, verließ er mit seinem Gesellen Jörg Ackermann ein Sportboot auf einen Trailer und fuhr zu einer Kleingartenkolonie in Niedergeorgswerder, in der er sich auskannte. Pro Fahrt konnten neun Menschen von den Dächern und Bäumen, auf die sie sich gerettet hatten, geborgen werden. Bei der dritten Fahrt riss ein Zaunpfosten aus Metall das Boot auf. Das Leck wurde ebenso abgedichtet wie das bei der fünften Tour entstandene. Bei der sechsten Fahrt ging das Boot unter, aber 54 Menschen verdankten ihm und seinen Fahrern ihr Leben.

Wolfgang Vacano wurde in Garmisch-Partenkirchen geboren und wuchs in Berlin auf. Er war als 21-jähriger Bundeswehrsoldat in Hamburg im Dienst – „als ich die Gelegenheit hatte, bei der schrecklichen Sturmflut etwa 17 Menschen aus Lebensgefahr zu retten“, wie er selbst sagt. Dafür wurde er noch im selben Jahr mit einer Medaille geehrt. Vacano, der ab 1965 als Polizist arbeitete, ist inzwischen vor allem in Altona eine Lokalgröße, wo er 1987 das Stadtarchiv gründete und seither leitet.

Fortbestehende Kommunikationslücken wurden durch Funkamateure geschlossen. Durch feste Stationen in einem Hochhaus am Hauptbahnhof und im Ortsamt Finkenwerder sowie mobile Einheiten wurde ab Sonntagmorgen, 19. Februar, ein Notfunkbetrieb aufgenommen. Hilferufe nach Ärzten, Medikamenten oder Essen, Mitteilungen an Angehörige und Nachrichten für Behörden und Privatpersonen wurden übermittelt.

Wolfgang Vacano.  
Foto: stahlpress

Im Wasser trieben die Ertrunkenen. Taucher bargen Leichen aus zerstörten Häusern. Weil die Leichenhalle nicht groß genug war, wurde die Eisbahn in den Wallanlagen für die Aufbahrung umfunktioniert. 1.500 Rinder, 2.300 Schweine, 125 Pferde, 90 Schafe und 20.000 Hühner und anderes Federvieh waren verendet. Um die Seuchengefahr zu bannen, wurden sie von Soldaten gesammelt und mit Chlorkalk überschüttet. 15.000 Autos waren größtenteils Schrott. Der Sachschaden wurde auf eine Dreiviertelmilliarde D-Mark veranschlagt.

Am 26. Februar versammelten sich 150.000 Menschen zu einer Gedenkveranstaltung am Rathaus. In der höchsten Not waren die Hamburger zusammengerückt. Da die Behörden so wenig wie auf die Katastrophe auf die Hilfe danach eingestellt gewesen waren, wurde diese von privatem Engagement bestimmt. So wurden derart viel Kleider gespendet, dass es für drei Großstädte gereicht hätte. „Die Hamburger mussten 1962 lernen, dass die moderne Technik die Naturgewalten nicht vollständig beherrschen kann. Diese Lehre ist auch heute noch gültig“, bilanzierte Helmut Schmidt.

Nach der Erfahrung von 1962 sind die Deiche auf acht Meter und mehr erhöht worden. Bei der seitdem höchsten Flut vom 3. Januar 1976 stieg das Wasser auf 6,45 Meter. Sie verlief vergleichsweise glimpflich. Hennig Cordes hat sie als 12-Jähriger an der Hand seines Vaters selbst erlebt: „Dieser Eindruck vom Wasser hat mich in meinem Leben sicherlich geprägt.“ Cordes ist der Deichvogt von Wilhelmsburg. Mindestens in der vierten Generation wird dieses Amt von seiner Familie versehen. Er sieht im Klimawandel eine Herausforderung für die Zukunft. „Wir werden neben der generellen Wasserstandserhöhung auch mehr extreme Wettersituationen haben. Daher ist unsere Forderung als Deichverband, die Deiche in Hamburg noch einmal zu erhöhen, um auch diese Entwicklung einzuplanen.“

Volker Stahl © SeMa

#### Sturmfluten an Nordsee und Elbe in der Geschichte

Die „Julianenflut“ vom **16./17. Februar 1164** ist die erste Sturmflut, die schriftlich erwähnt wird. Geschätzt 20.000 Menschen kamen durch sie ums Leben.

Die Flut vom **16. Januar 1219** wird „Marcellusflut“ genannt, weil sie sich am Namenstag des Heiligen Marcellus I. zutrug. Sie ist die erste, von der ein Augenzeugenbericht vorliegt. Die Zahl der damals Getöteten wird auf bis zu 50.000 veranschlagt.

Die „Allerkindleinsflut“ vom **28. Dezember 1248** betraf vor allem Schleswig-Holstein und zerstörte eine Insel in der Elbe.

Als „Große Mandränke“ (Großes Ertrinken) oder „Zweite Marcellusflut“ wird das Ereignis vom **15. bis 17. Februar 1362** bezeichnet. Es könnte die mit bis zu 100.000 Toten schlimmste Sturmflut an der deutschen Küste gewesen sein.

Die „Cäcilienflut“ vom **21. November 1412** vernichtete das Dorf Zesterfleth an der Mündung der Este und schnitt Hahnöfersand vom Festland ab. Etwa 30.000 Menschen kamen um.

Am **6. Januar 1470** wütete die „Heilige Dreikönigsflut“ in den Elbmarschen. Bei der „Allerheiligenflut“ am **1./2. November 1570** brachen die Deiche im Alten Land und den Vier- und Marschlanden. An den Küsten von Deutschland, Belgien und Holland starben rund 25.000 Menschen.

Eine weitere „Allerheiligenflut“ wird für den **7. November 1627** verzeichnet. Am **14. Februar 1648** wurde Holstein gleichzeitig von einer Sturmflut und einem Erdbeben getroffen.

11.000 Tote kostete die „Weihnachtsflut“ vom **24./25. Dezember 1717**. Die nächste Sturmflut an der Nordsee datiert vom **16. April 1745**.

Auf die „Markusflut“ vom **7. Oktober 1756** bezog sich Theodor Storm, als er seinen „Schimmelreiter“ schrieb. Ihr fielen etwa 600 Menschen zum Opfer.

Am **3./4. Februar 1825** wurde die Elbe von Cuxhaven bis Hamburg geflutet. 800 Menschen starben.

Weitere Sturmfluten fanden am **1./2. Januar 1855** und am **13. März 1906** statt.

Auf die Sturmflut vom **16./17. Februar 1962** folgte der „Adolph-Berm-pohl-Orkan“ vom **2. Februar 1967**, benannt nach einem Seenotkreuzer, der kenterte, wobei die vierköpfige Besatzung umkam.

Im **Herbst 1973** gab es eine Kette von Sturmfluten und am **3./4. Januar 1976** den Orkan „Capella“, durch den das Wasser auf 6,45 Meter stieg, der aber an der Elbe keine Toten forderte.

## Auch in der kalten Jahreszeit aktiv bleiben!



Fitness auf schonende und gesunde Weise in den eigenen vier Wänden

Heimtrainer ab  
**€ 479,-**

- effektives Herz-Kreislauf-Training
- gelenkschonend und fettverbrennend
- Stärkung der Muskulatur
- seniorengerechte Modelle

Persönliche Fachberatung nach individueller Terminvereinbarung



## Die Fahrradboerse

... der bessere Service für's Rad!

[www.die-fahrradboerse.de](http://www.die-fahrradboerse.de)

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-12.30 u. 14-18.30, Sa. 9-13 Uhr  
Langeloh 65 | 25337 Elmshorn | Tel. 04121 764 63

## TELEFUNKEN



„Ich habe  
Ja gesagt ...“

... und keiner hat's bemerkt!

Meine neuen Im-Ohr-Hörsysteme sind so klein und unauffällig, dass sie meinem Umfeld kaum auffallen. Dank smarterer Akku-Technologie sind Batteriewechsel für mich kein Thema!“

Weitere Infos unter  
[www.hoerex.de/telefonen](http://www.hoerex.de/telefonen).

Exklusiv bei Ihrem HÖRExperten!



 **HÖRstation**  
hörakustik meisterbetrieb [hoerstation.de](http://hoerstation.de)

Osterfeldstraße 83  
22529 Hamburg  
Tel.: 0 40 / 50 72 31 40

Exklusiver Vertrieb durch HÖREX Hör-Akustik eG, Flipses Wiese 14, 57223 Kreuztal.  
TELEFUNKEN und die TELEFUNKEN Logos sind Marken der TELEFUNKEN Licenses GmbH und werden unter Lizenz genutzt.

## Süßkartoffel-Ingwer-Suppe



etwa  
8 Portionen

### Zutaten:

- 800 g Süßkartoffeln
- 2 Zwiebeln
- 50 g frischer Ingwer
- 2 EL Speiseöl, z. B. Sonnenblumenöl
- 1 l Gemüsebrühe
- 100 ml Orangensaft

- 150 g Dr. Oetker Crème fraîche Classic
- 2 TL gemahlener Kreuzkümmel
- 2 geh. TL Kurkuma
- Prise Salz, frisch gemahlener Pfeffer/Cayennepfeffer

### Vorbereitung:

Süßkartoffeln schälen, Zwiebeln abziehen, beides in Würfel schneiden. Ingwer schälen und in kleine Würfel schneiden.

### Zubereitung:

Speiseöl in einem großen Topf erhitzen, Süßkartoffeln, Zwiebeln und Ingwer darin andünsten. Gemüsebrühe hinzugießen und mit Deckel in etwa 15 Min. bei mittlerer Hitze gar kochen. Suppe pürieren, mit Orangensaft sowie Crème fraîche (2 EL zurückbehalten) und mit den Gewürzen abschmecken. Süßkartoffel-Ingwer-Suppe in Tellern anrichten und mit der übrigen Crème fraîche garnieren.

## Süßkartoffel-Rezepte



etwa 20 Stück

## Süßkartoffel-Snack mit Avocado

### Zutaten Sauce:

- 1 Schalotte
- etwas Olivenöl
- 200 ml Gemüsefond
- 300 ml Orangensaft
- 100 g Mandelmus weiß
- 150 g Dr. Oetker Creme VEGA
- Salz, frisch gemahlener weißer Pfeffer
- Cayennepfeffer

### Zubereitung Sauce:

Schalotte abziehen und sehr fein würfeln. Öl in einem Topf erhitzen. Schalotte darin etwa 2 Min. dünsten. Mit Gemüsefond und Orangensaft ablöschen. Mandelmus hinzufügen und verrühren. Die Sauce bei mittlerer Hitze so lange köcheln lassen, bis sie dickflüssig ist, dabei zwischendurch umrühren. Creme VEGA einrühren, mit den Gewürzen abschmecken und erkalten lassen.

### Zubereitung Snack:

Avocados längs halbieren, den Kern entfernen, das Fruchtfleisch in kleine Würfel schneiden. Süßkartoffeln schälen und in etwa 1/2 cm dicke Scheiben schneiden, am besten mit einer Aufschnittmaschine. Eine Seite mit etwas Öl bepinseln und mit Salz bestreuen. Mit dieser Seite am Rand des Grills auf den Rost legen und etwa 6 Min. grillen. Dann die obere Seite der Scheiben mit Öl bepinseln, salzen, wenden und in etwa 6 Min. fertig grillen. Anrichten.

Süßkartoffelscheiben jeweils mit etwas Soße bestreichen. Avocadowürfel darauf verteilen. Nach Belieben mit Kresse garnieren und die übrige Sauce dazu servieren.

### Zutaten Snack:

- 2 reife Avocados
- 600 g Süßkartoffeln
- etwas Olivenöl
- etwas Salz



4-6 Portionen

## Wirsingcurry mit Süßkartoffeln

### Zutaten:

- 2 Zwiebeln
- 25 g Ingwer
- 100 g getrocknete Aprikosen (Soft-Aprikosen)
- 400 g Wirsing
- 300 g Süßkartoffeln
- 150 g Zuckerschoten
- 1 EL Speiseöl, z. B. Sonnenblumenöl
- 1 gestr. EL Curry
- Salz
- frisch gemahlener Pfeffer
- Chilipulver
- 400 ml Kokosmilch
- 125 ml Gemüsebrühe
- 2 EL Dr. Oetker gesplitterte Mandeln

### Vorbereitung:

Zwiebeln abziehen, Ingwer schälen und beides fein würfeln. Aprikosen in kleine Würfel schneiden. Wirsing putzen, dabei Strünke entfernen; in feine Streifen schneiden. Süßkartoffeln schälen und in etwa 2 cm große Würfel schneiden. Zuckerschoten putzen.

### Zubereitung:

Öl in einem großen Topf erhitzen. Zwiebelwürfel und Ingwer darin andünsten. Aprikosen, Süßkartoffeln, Gewürze, Kokosmilch und Brühe dazugeben. Alles mit Deckel etwa 15 Min. bei mittlerer Hitze garen. Inzwischen Mandeln in einer beschichteten Pfanne ohne Fett bräunen und auf einem Teller erkalten lassen. Zuckerschoten und Wirsing zum Gemüse in den Topf geben und weitere 5 Min. garen. Das Wirsingcurry mit den Gewürzen abschmecken und mit den Mandeln bestreuen.

# Verkaufen, verschenken, vererben

Das  
original  
Konzept

## Was tun mit der Immobilie im Alter?



Irgendwann kommt der Punkt, an dem man sich überlegt, wie man seinen Lebensabend verbringen möchte.

Viele können sich nicht mit dem Gedanken anfreunden, ihre Immobilie im Alter zu veräußern. Dabei wird nicht bedacht, dass sie zum Ballast werden kann. Große Gärten bedeuten viel Arbeit, viele Treppen werden nur noch mühsam bestiegen, und anfallende Instandhaltungen

können über die Jahre teuer werden. Da kann einiges auf einen zukommen, was man körperlich aber auch finanziell nicht mehr bewältigen kann oder bewältigen möchte. In diesem Fall sollte man sich Gedanken machen, seine Immobilie zu verkaufen. Barrierefreie Wohnungen, nahe gelegen an Einkaufsmöglichkeiten und Ärzten, können das Leben deutlich erleichtern und vor allem die Lebensqualität steigern!

### Erben sollten Steuern steuern!

Sie haben eine Immobilie, die Sie irgendwann an die Kinder übergeben möchten? Dies können Sie alle zehn Jahre bis zu einem Wert von € 400.000,- je Elternteil **STEUERFREI!** Denn auch bei der Schenkung gelten wie bei Erbschaften die allgemeinen Steuerfreibeträge.

Möchten Sie weiterhin in der Immobilie wohnen bleiben, vereinbaren Sie Nießbrauch. Dies gilt auch, wenn Sie die Immobilie vermieten möchten. So können Sie rechtzeitig alles mit Ihren Kindern regeln, sorgenfrei Ihren Lebensabend genießen und vor allem weiterhin vom Wert Ihrer Immobilie profitieren. Bei einer Erbschaft muss der Erbe drei Monate nach dem Tod des Vererbers diese dem Finanzamt melden. Auch hier gibt es je nach Verwandtschaftsgrad verschiedene Freibeträge und Steuersätze.

### Ausnahme: Bleiben die Kinder zehn Jahre in der Immobilie wohnen, gilt **STEUERFREIHEIT**.

Eine weitere Variante wäre die Leib- oder Zeitrente. Vereinbaren Sie mit dem Käufer monatliche Zahlungen und bessern Sie so Ihr Einkommen auf. Dies gilt für die Leibrente auf Lebenszeit, für die Zeitrente nur für einen bestimmten Zeitraum.

Hat man sich für eine Lösung entschieden, kann es zu einem ganz anderen Problem kommen: dem Finanzamt. Denn häufig setzt der Fiskus den Wert der Immobilie viel zu hoch an. Wollen Sie Ihren Erbteil also vor Verlusten schützen, ziehen Sie uns, **MARTIN ULLRICH IMMOBILIEN**, als Immobilienexperten zurate.

Vom TÜV-Rheinland zertifiziert, erstellen wir Ihnen ein Gutachten für eine objektive Einwertung Ihrer Immobilie. Für die meisten Eigentümer, die wir bislang in den letzten 23 Jahren beraten haben, ist allerdings die Variante verkaufen & zurückmieten am interessantesten (siehe Artikel in der vorigen Ausgabe). Sie haben sofort Geld aus dem Kaufpreis zur Verfügung, um die Immobilie kümmert sich dann jemand anders, und auch etwaigen Streitigkeiten im späteren Erbfall ist ein Riegel vorgeschoben, denn vererbt wird dann nur noch Geld und keine Immobilie, um die man sich eventuell streiten könnte.

**Wie Sie sehen, gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten. Wir finden mit Ihnen heraus, welche die richtige ist! Bei uns ist guter Rat kostenlos!**

Fordern Sie unsere kurzen Informationsbroschüren an. Oder vereinbaren Sie einen Kennlertermin bei sich zu Hause. Wir verfügen über detaillierte Marktkenntnisse in sämtlichen Stadtteilen Hamburgs. Gespräch & Beratung sind komplett kostenlos und unverbindlich. Wir geben Tipps, damit Sie sorglos alle Vorbereitungen treffen und Ihr Leben weiterhin entspannt genießen können.

### Ihr Nutzen von Anfang an ...

- Sie profitieren von unseren Marktkenntnissen
- Sie werden von qualifizierten Verkäufern betreut
- Sie werden laufend über den Projektstand informiert
- Sie verkaufen mit uns zum Bestpreis in Rekordzeit
- Wir kümmern uns so um Ihre Immobilie, wie wir uns um unsere eigene kümmern würden



Greifen Sie doch gleich zum Telefon und rufen mich jetzt für einen Beratungstermin oder die Infobroschüre an.

Ihr Martin Ullrich



## PERSÖNLICHER GUTSCHEIN

für eine schriftliche Wertermittlung  
Ihrer Immobilie, kostenfrei für Sie!  
(Wert = € 1.132,- + MwSt.)



## LEBENSABEND-IMMOBILIE

Mein Zuhause verkaufen und zurückmieten

- Tel. 040/27 14 14 80
- [freiheit@lebensabend-immobilie.de](mailto:freiheit@lebensabend-immobilie.de)
- [www.martinullrich.eu](http://www.martinullrich.eu)



Tukur + Storm + Eschholz: Gründer des St. Pauli Weinclubs in Hamburg



GUIDO ESCHHOZ und PETER MAFFAY im Vitalia Seehotel.



# GUIDO ESCHHOLZ

## Der Sommelier und Hoteldirektor probierte in seinem Leben 30.000 Weine und jetzt 101 für sein aktuelles Buch.

Der gebürtige Lübecker beantwortet in seinem 254 Seiten umfassenden Buch die ihm am häufigsten gestellte Frage: „Welche gute Flasche Wein unter 10 Euro können Sie empfehlen?“

Sein Wissen aus über 30 Jahren Weinverkostungen und dem Besuchen vieler Weinanbaugebiete Deutschlands sowie Winzereien beschreibt der bekannte Sommelier in diesem Leitfaden für Weinliebhaber und Genussummenschen. Der Inhalt des Buches ist eine Liebeserklärung an deutsche Weine und ein sehr informatives Nachschlagewerk, welches ausführlich über alle 13 Weinanbaugebiete Deutschlands informiert und auch über die Lagerfähigkeit, den Alkoholgehalt, die Ausschanktemperatur der Weine, die Preise und Verschluss jeder Flasche.

Beim Lesen erfährt man auch, dass der Schraubverschluss den Sprung vom Sprudelkasten ins Weinregal geschafft hat. Nur sechs der 101 beschriebenen Rot-, Rosé- und Weißweine haben noch einen Naturkorken, was allerdings nichts über die Qualität des Inhaltes aussagt. Positiv beim Schraubverschluss ist, dass der Verlust, besonders bei teuren Weinen, durch Korkgeschmack nicht mehr gegeben ist.

Sehr informativ sind auch die ausführlichen Beschreibungen der Weingüter, der Winzer und deren Familien, die auch Tipps abgeben für nahe gelegene Gasthöfe und Restaurants, in denen die Gäste nach Weinproben kulinarisch verwöhnt werden. Nicht zuletzt ist dieses Buch zudem ein Reiseführer für Erlebnistouren durch die sehenswerten Landschaften der 13 deutschen Weingebiete. Einige der Winzer bieten für ihre Gäste auch Übernachtungsmöglichkeiten an.

Anfang der 90er Jahre besuchte der „Lübecker Jung“ die Hotelfachschule in Hamburg. Dort ließ er sich 1992 auch zum Som-

melier ausbilden. Bis heute ist seine Liebe zu diesem „Gottesgetränk“, wie er Wein nennt, geblieben. Der charmante 55-jährige Hoteldirektor wird als Weinexperte europaweit sehr geschätzt.

Seit dem 1. Februar 1997 ist Guido Eschholz als Hoteldirektor im Vitalia Seehotel in Bad Segeberg beruflich tätig. Dort beging er am 1. Februar 2022 sein 25-jähriges Berufsjubiläum als Hoteldirektor im Vier-Sterne Hotel mit Blick auf den wunderschönen Segeberger See.

**Herr Eschholz, wer oder was hat Sie zu diesem Buch motiviert?**

*Ich bekam von Freunden und Gästen oft die Frage gestellt welche guten Weine unter zehn Euro ich empfehlen könnte. Daraufhin entschloss ich mich, dieses Buch zu schreiben, welches die Frage ausführlich beantwortet.*

**Sie arbeiten seit 25 Jahren als Hoteldirektor im Vitalia Seehotel in Bad Segeberg. Fragen die Gäste Sie nach Weinempfehlungen?**

*Sehr häufig sogar. Wir haben 300 verschiedene Weine auf unserer Karte, die ich auch verkostet habe. Und nicht nur diese 300, sondern auch die 101 Weine aus meinem Buch. Insgesamt waren es bestimmt in den 30 Berufsjahren ca. 30.000 Rosé-Weiß- und Rotweine aus vielen Ländern, die ich probierte.*

**Sie bewirteten in Bad Segeberg auch viele Persönlichkeiten. Haben Sie einen prominenten Lieblingsgast?**

*Bei uns im Hotel übernachteten fast alle Künstler, Musiker und Sänger, die in der Arena in Bad Segeberg bei den großen Open-Air-Veranstaltungen auftreten. Ich habe wirklich einen Lieblingsgast. Es ist Peter Maffay, ein großer Köhner in seinem Beruf. Der Musiker setzt sich häufig auch für benachteiligte Menschen*

**Besuchen Sie unsere Homepage**

[www.semahh.de](http://www.semahh.de)  
[www.senioren-magazin-hamburg.de](http://www.senioren-magazin-hamburg.de)  
[www.senioren-magazin.hamburg](http://www.senioren-magazin.hamburg)



**Anzeigenberatung und -annahme**

**HWWA-Werbeagentur GmbH**

Tel.: 040/524 33 40 • E-Mail: [hwwa@wt.net](mailto:hwwa@wt.net)

Guido Eschholz



## Die 101 beliebtesten deutschen Weine unter 10 Euro

Das Buch ist für 16,80 Euro zu beziehen über: Hej MILO Feinkost, Bartelsstr. 11, 20357 Hamburg oder unter: guido.eschholz@t-online und telefonisch 0174/962 00 72.

habe ich viel über Weine gelernt. Er ist, genau wie ich, ein Genussmensch. 2009 gründeten Ulrich Tukur, einige Weinliebhaber und ich den „St. Pauli Weinklub“ im Restaurant „Freudenhaus“ von Gastronom Mathias Storm in Hamburg. In meinem Buch erklärt Ulrich Tukur: „Wein an- und auszubauen ist eine Schweinearbeit, ihn zu trinken aber die zweit Schönste Sache der Welt.“ Recht hat er.

### Ihre Meinung über Wein war auch in verschiedenen Fernsehsendungen gefragt.

Sehr interessant war, dass ich im April 2005, der Sendung von Johannes B. Kerner in „Kerner kocht“ im ZDF, Weintipps geben durfte für das fünfgängige königliche Menü, welches Spitzenköche für die Hochzeit von Prinz Charles und Camilla zusammenstellten. Interessant war auch die Zusammenarbeit mit Tim Mälzer. In seiner Fernsehserie „Schmeckt nicht, gibt's nicht“ zelebrierte er Woche für Woche bei VOX die pure Lust am Kochen. Ich stand ihm bei der Auswahl des perfekten

ein, dabei besonders für Kinder. Er war schon mehrmals Gast hier im Hotel. Er war immer sehr zurückhaltend, nahm sich nie wichtig, war immer angenehm und selbstlos. An eine Begebenheit kann ich mich gut erinnern: Peter Maffay war beim Frühstück, zu dieser Zeit waren alle Plätze besetzt. Als eine ältere Dame den Frühstücksraum betrat, stand er mitten beim Essen auf, nahm sein Brötchen in die Hand, überließ der Frau seinen Platz und frühstückte im Stehen weiter.

### Mit wem trinken Sie am liebsten Wein?

Das kann ich auch ganz schnell beantworten: mit dem Schauspieler, Musiker und Weinkenner Ulrich Tukur. Von ihm

Weins zu seinem Essen mit Rat und Tat zur Seite.

### Anfang der 90er Jahre arbeiteten Sie in Ascot im „Royal Berkshire Hilton“, dem besten Haus am Platz. Welche Erinnerungen haben Sie daran?

Die Queen und ihre Familie wohnten häufig in ihrem Schloss Windsor, ganz in der Nähe des Hotels. Ich durfte bei Veranstaltungen dort als Kellner und auch als „Winewaiter“ die königliche Familie bewirten. Diese Aufgaben sind mir noch in guter Erinnerung und die spannendsten in meinem Berufsleben. Wir waren 30 Kellnerinnen und Kellner, die die königliche Familie und ihre Gäste bedienen. Wir bekamen genaue Anweisungen, welche Wege wir zu gehen hatten, mit nur zwei Tellern in den Händen. Alle Kolleginnen und Kollegen mussten gleichzeitig die 60 Speiseglocken von den abgestellten Tellern heben. Alles klappte. Wir durften die Royals nicht ansprechen und keinen Blickkontakt zu ihnen aufnehmen, geschweige denn ein Foto machen, was ich natürlich bedauere. Queen Mumm trank meist ihren geliebten Gin Tonic, ihre Tochter Wein und auch Gin mit Tonic, Prinz Charles liebte damals schon Weine aus ökologischen Anbaugebieten. Diana trank immer nur ein Glas Wein, danach Wasser. Sie war sehr diszipliniert. Es ging immer ziemlich lustig zu bei diesen Empfängen.

### Haben Sie Tipps für unsere Leser in puncto Wein?

Weißweine trinkt man besser im Sommer und Rotweine im Winter. Die Wahl des Glases ist wichtig. Es sollte dünn sein und nicht zu klein. Fisch zu Weißwein geht immer noch, obwohl die Devise inzwischen ist: Der Wein muss schmecken. Mittlerweile gibt es tolle Rotweine zu gebratenem Fisch und kräftige Weißweine zu Fleisch. Es zählt nur der persönliche Geschmack.

### Als Hoteldirektor haben Sie einen anstrengenden Beruf. Was unternehmen Sie für den Ausgleich?

Da ich ein Genussmensch bin, gern esse und gute Weine trinke, muss ich mich in meiner Freizeit bewegen. Ich habe inzwischen an zehn Marathons und zehn Ironman-Wettkämpfen erfolgreich teilgenommen. Dafür trainiere ich, soweit es meine Zeit zulässt: Schwimmen, Radfahren und Laufen.

Mein geistiger Ausgleich ist Fußball. Ich besuche gern die Spiele in den Stadien und sehe mir auch viele im Fernsehen an. Früher war ich selbst 30 Jahre aktiv auf dem Platz, immer mit der Rückennummer neun, wie Uwe Seeler.

Text + Fotos Marion Schröder © SeMa

## Im Zentrum von Hamburg hat Elke Bernstein eine Praxis für Physiotherapie, Kosmetik und symptombezogene Beratung eröffnet

Aufgrund besonderer Qualifikationen und über 30 Jahren Berufserfahrung ist sie in der Lage, besondere Hautprobleme und körperliche Einschränkungen, z. B. aufgrund der Auswirkungen einer Krebstherapie oder anderer gesundheitlicher Ursachen, zu behandeln. Zu den umfangreichen Angeboten gehören manuelle Lymphdrainage, Krankengymnastik (auch KG-ZNS nach Bobath), Kosmetikbehandlungen und symptombezogene Beratung.

Elke Bernstein möchte dem Menschen ganzheitlich zur Seite stehen. „Ich bin für jeden da, der sein Aussehen verbessern, körperlichen Einschränkungen entgegenwirken und nachhaltig sein Wohlbefinden steigern möchte.“

Eine „Herzensangelegenheit“ ist für Frau Bernstein die Kosmetikbehandlung von Problemhaut, wie sie z. B. als Nebenwirkung einer Krebstherapie auftritt. Ebenso können Akne, Hauttrockenheit, Rosacea, Hand-Fuß-Syndrom u. a. erfolgreich behandelt werden. Unterstützt werden die Behandlungen durch spezielle Pflegeprodukte, welche auch als Self-Care-Pakete für die Rundumpflege für zu Hause erworben werden können.

[www.praxisbernstein.de](http://www.praxisbernstein.de), [info@praxisbernstein.de](mailto:info@praxisbernstein.de)



Gratis  
Handmassage  
beim 1. Termin

## Praxis Bernstein

Physiotherapie Kosmetik Symptombezogene Beratung

Wenn Sie Haut- und/oder körperliche Probleme haben, dann melden Sie sich bei mir und ich freue mich sehr, Sie behandeln, beraten und Ihnen beistehen zu dürfen.



Praxis Bernstein Große Bleichen 32 20354 Hamburg  
[www.praxisbernstein.de](http://www.praxisbernstein.de) [info@praxisbernstein.de](mailto:info@praxisbernstein.de)  
 040 2286 57 28 0173 705 3001



Viel zu tun: Marianne Koch an ihrem Schreibtisch am Starnberger See. Ihr Lieblingszitat: „Bel Kaufman, eine 92-jährige New Yorkerin, wurde gefragt, wieso sie in diesem Alter so fit und jugendlich wirke. Sie antwortete: ‚Ich bin zu beschäftigt, um alt zu werden. Wenn ich mal Zeit habe, werde ich mich hinsetzen und alt werden. Aber jetzt habe ich zu viel zu tun ...‘“ Credit: Isolde Ohlbaum

# Altwerden als neuer Lebensabschnitt

Eine 90-Jährige, die weiß, wovon sie spricht: Medizinerin und ehemalige Schauspielerin Marianne Koch hat im vergangenen Jahr ihren 90. Geburtstag gefeiert. Und sie hat ein neues Buch geschrieben. Der Titel: „Alt werde ich später“. Wann sie selbst vorhat, „alt“ zu werden, hat sie uns zwar nicht verraten, aber ein paar andere spannende Fragen beantwortet.

**SeMa: Im August 2021 sind Sie 90 Jahre alt geworden. Gerade haben Sie das Buch „Alt werde ich später“ geschrieben und veröffentlicht. Was bedeutet „Altwerden“ für Sie?**

**Marianne Koch:** Schwer zu sagen. Es bedeutet jedenfalls nicht Stillstand, Ende, nur noch Erinnerung und null Zukunft. Es bedeutet eher „neuer Lebensabschnitt“.

**Wann beginnt für Sie das „Altwerden“? Für manche ist der 30. Geburtstag ja schon der Anfang vom Ende ...**

**Marianne Koch:** Richtig. In meinen Augen hat es vor allem etwas mit geistiger Beweglichkeit zu tun. Wer, denken Sie, wirkt jugendlicher: Der 50-Jährige, der glaubt, er habe für sein Leben genug gelernt und der seine einmal gefassten Meinungen bis ins Grab für unverrückbar hält – oder der 70-Jäh-

rige, der neugierig geblieben ist und dem es Spaß macht, sich mit den Ansichten seiner Enkel auseinanderzusetzen? Leicht zu beantworten.

**Sicher ist Ihnen auch schon dieses „noch immer“ untergekommen. Zum Beispiel: „Was – Sie sind doch schon 70 und gehen noch immer täglich in Ihr Büro?“ Oder: „Ach – Sie kümmern sich noch immer um Ihren Garten?“ Dieses noch immer impliziert, man sei eigentlich zu alt für das, was man tut. Wie finden Sie das? Wie reagieren Sie darauf?**

**Marianne Koch:** Das „Noch-immer-Syndrom“ hat ein amerikanischer Sozialwissenschaftler zuerst beschrieben. Er hält es für eine sprachliche Falle, in die wir oft geraten, wenn wir es mit Älteren zu tun haben, die völlig kompetent und erfolgreich Dinge tun, die man ihnen zu Unrecht eben nicht mehr zutraut. Ich habe diese Situation eigentlich nie erlebt, aber ich denke, man kann darauf nur mit einem Lächeln reagieren oder triumphierend sagen: Ha – in die Falle getappt!

**Kapitel sechs Ihres Buches widmen Sie dem Thema „Lebenslanges Lernen“. Welche Rolle spielt es beim Thema „Altern“ – und warum?**

**Marianne Koch:** Wir besitzen ungefähr 100 Milliarden Hirnzellen, die von Kindheit an mit Programmen wie Laufen, Sprechen, aber auch mit Wissen, mit Erfahrungen, Erlebnissen, mit Gefühlen und Erinnerungen gefüllt wurden. Dabei spielen die zig Millionen Verbindungen zwischen den Zellen eine große Rolle, weil sie uns das Denken und unser Gedächtnis ermöglichen. Wenn das Gehirn älter wird, döst es gerne nur so vor sich hin. Aus diesem Zustand können wir die Zellen jederzeit wachrütteln, indem wir sie zwingen, Neues zu lernen, neue Informationen zu verarbeiten und so neue Kommunikationswege aufzubauen. Neues zu lernen heißt also nichts anderes, als die vorhandenen Verbindungen im Dickicht der Nervenzellen zu erhalten und zusätzlich möglichst viele neue Kontakte zwischen den Zellen zu knüpfen.

**„Lernen“ wird oft mit Schule und Universität (und möglicherweise „Mühe“) verbunden. Welches Lernen meinen Sie?**

**Marianne Koch:** Alles, was interessiert und Spaß macht: Eine neue Sprache, ein Kurs in der Volkshochschule (wo die tollsten Themen angeboten werden), Gedichte auswendig lernen (macht ein Freund, ein Hirnforscher, seit seinem 50. Geburtstag), sich für Klimaforschung interessieren, ein Computerkurs für Senioren – es gibt unzählige Möglichkeiten.

**Viele Menschen warten auf die Rente, damit sie sich endlich von ihrem anstrengenden Leben erholen können ...**

**Marianne Koch:** Das sei ihnen auch von Herzen gegönnt. Aber die Erfahrung zeigt, dass man nach ein paar Monaten

**„Wohnen mit Service“**  
Seniorenwohnanlage Christuskirche  
Norderstedt-Garstedt

Vermietung direkt durch den Eigentümer

Weitere Informationen erhalten Sie bei:  
Ev.-Luth. Kirchenkreis HH-West/Südholstein  
Max-Zelck-Str. 1  
22459 Hamburg  
**Telefon: 040/558 22 03 70**  
**E-Mail: wohnen@kirchenkreis-hhsh.de**

Unsere 2011 fertiggestellte Senioren-Wohnanlage in 22848 Norderstedt (Garstedt), Kirchenstraße 12b, bietet Ihnen unter dem Motto „Wohnen mit Service“ 68 Wohnungen auf drei Etagen und genau so viel Service, wie Sie gerade brauchen. Sie erreichen Ihre Wohnung komplett barrierefrei.  
Die Anlage ist ruhig gelegen, 900 Meter vom Herold-Center und der U-Bahn Garstedt entfernt. Sie ist Teil eines Ensembles von Kirche, Gemeindehaus, Pastorat, Kindergarten, Frühförderung, Tagespflege, einer Dementen-WG und einiger Wohnungen für Familien.  
Es gibt Gemeinschaftsräume, eine Dachterrasse und ein Café im Innenhof des Geländes – als Treffpunkt aller Generationen.

**3 Zimmer**  
ca. 85,99 m<sup>2</sup>  
Wohnfläche  
**Miete**  
netto kalt:  
€ 1.031,88  
zzgl. Nk. und Serviceentgelt  
Courtagefrei!  
Bedarfsausw.: 38,8 kWh/(m<sup>2</sup>a) Holzpellets

**SeMa**  
Senioren Magazin  
Hamburg

**Anzeigenberatung und -annahme**

**HWWA**  
Werbeagentur GmbH

**Tel.: 040/524 33 40,**  
**E-Mail: hwwa@wt.net.de**  
**h.wiederhold@senioren-magazin-hamburg.de**

zwischen Balkon und Sofa und Katzestreicheln wieder Taten-drang verspürt – und unsere verlängerte Lebenserwartung bietet ja oft die Möglichkeit für einen interessanten neuen Lebensabschnitt.

**Ein Bekannter sagt immer: Für die Jugend sind Träume und Ziele ein Lebenselixier, für Ältere sind es die Erinnerungen ... würden Sie dem zustimmen?**

**Marianne Koch:** *Nicht ganz. Denn durch eben diese längere Lebenserwartung, die inzwischen bewiesen ist, haben wir oft die Möglichkeit, unsere Träume und Ziele nach der Zeit des Berufs und der Alltagsanforderungen doch noch auf irgendeine Art zu verwirklichen. Eine Freundin will sich jetzt mit griechisch-hellenistischer Geschichte beschäftigen; ein Bekannter hat mit 70 Jahren angefangen zu malen.*

**In Ihrem aktuellen Buch geht es darum, wie es gelingt, geistig jung, gesund und voller Elan zu bleiben. Sie nennen das „erfolgreich altern“. Was gehört für Sie unbedingt – außer dem Lernen – noch dazu?**

**Marianne Koch:** *Drei weitere Dinge: gesundes, vitaminreiches Essen unter weitgehendem Verzicht von Industrienahrung. Also: frische Zutaten wie Gemüse, Obst, Salate, Vollkornprodukte, Joghurt, Käse und nicht zu viel Fleisch. – Viel, wirklich viel regelmäßige körperliche Aktivität, sei es durch Sport oder wenigstens durch tägliche Spaziergänge – und, ganz wichtig, viele soziale Verbindungen zu anderen*

*Menschen – als Mittel gegen die schlimmste aller Alterskrankheiten: die Einsamkeit.*

**Vielen Dank – wir danken für das Gespräch ...**

**Marianne Koch:** *... darf ich dieses Interview mit meinem Lieblingszitat beschließen?*

**Aber sicher doch**

**Marianne Koch:** *Bel Kaufman, eine 92-jährige New Yorkerin, wurde gefragt, wieso sie in diesem Alter so fit und jugendlich wirke. Sie antwortete: ‚Ich bin zu beschäftigt, um alt zu werden. Wenn ich mal Zeit habe, werde ich mich hinsetzen und alt werden. Aber jetzt habe ich zu viel zu tun ...‘*

Corinna Chateaubourg © SeMa

*Marianne Koch machte als Schauspielerin in den 50er und 60er Jahren international Karriere. Später studierte sie Medizin und eröffnete eine eigene Arztpraxis. Seit vielen Jahren ist sie als Moderatorin und Autorin tätig. Marianne Koch lebt am Starnberger See.*  
Credit: Isolde Ohlbaum



Marianne Koch:  
*Alt werde ich später,*  
dtv Sachbuch,  
ISBN 978-3-423-28298-7,  
€ 18,- Credit: dtv



- Kostenlose Sicherheitsberatung
- Einbruchschutz (KfW-Förderung mögl.)
- Türöffnung Schlüssel/Stempel

## SERVICE

**5 9 2 4 4 1**  
Die „Nummer Sicher“

www.**Dominico-Service.de**  
Meisterbetrieb  
Inh. Lars Grebe e. K.  
Schnelsen · Frohmestr. 24  
**Tel. 0160/96 22 60 71**  
Mo.-Do. 9.30-18 Uhr, Fr. 9.30-15 Uhr

**Seit mehr als 30 Jahren in Schnelsen!**  
Das Ziel: unsere Stadtteile einbruchssicher zu machen.  
Unsere Angebote beinhalten Sondernachlässe.

Für mehr Sicherheit im und am Haus:

## Individuelle Handläufe

- optimale Funktion und Optik an jeder Treppe
- Lösungen für den Innen- und Außenbereich
- auf Wunsch mit LED-Beleuchtung
- Montage-Komplett-Service

**Horster Landstr. 9,**  
**25358 Horst (OT Hahnenkamp)**

Tel.: 04121 / 26 24 785 • post@innenelemente-hoernke.de

## Melatonin Einschlaf-Spray

Trägt dazu bei, die Einschlafzeit zu verkürzen.

Mit Passionsblume und Pfefferminze.

PZN-17401039 In Ihrer Apotheke!

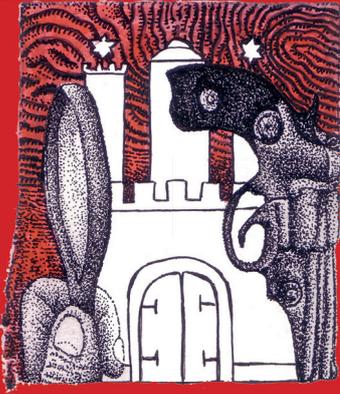
## JA! ZU MEHR BEWEGUNGS- FREIHEIT

Bei belasteten Gelenken  
und zum Erhalt  
der Beweglichkeit.

PZN-16958478

In Ihrer Apotheke!

Pharma Peter GmbH, Tarpenring 12, 22419 Hamburg



# Krimiserie (Teil 2)

## Sie nannten ihn „Püppchen“

Bei einem Streit um Geld mit ihrem Sohn  
verlor eine Mutter ihr Leben.

„Bald können wir heiraten“, sagte Walter.

„Wirklich?“ Magdalene seufzte. „Wie schön!“

Walter hatte vorgeschlagen, dass sie ihre Verlobung zu Weihnachten bekannt geben. Magdalene meinte, Weihnachten verlobe sich doch jeder und fand Silvester besser.

Sie war selig. Walter war so lieb, und er hatte eine gute Anstellung. Arbeit war nicht selbstverständlich in diesen Tagen, und ohne Arbeit war eine Heirat ausgeschlossen.

Magdalene war 19 und hieß auf Amtsdeutsch „Haustochter“: nicht volljährig, lebte noch bei den Eltern in Harburg-Wilhelmsburg.

Walter war 22 und hatte Magdalene verschwiegen, dass er schon vor einem Monat seinen Job im Hafenkantor von Darboven los geworden war.

An diesem Sonnabend, 6. Dezember 1924, sprachen Magdalene und Walter nicht nur von Liebe und Heirat. Ihr fiel auf, dass er seinen Sonntagsanzug trug. Wo denn sein blauer Anzug sei, fragte sie.

„Der ist mir gestern im Regen nass geworden“, antwortete er.

„Aber gestern hat es doch gar nicht geregnet“, erwiderte sie.

„Doch, doch“, sagte Walter, „du weißt nicht viel.“

Etwas sonderbar war Walter schon, sagte Magdalene später zur Kriminalpolizei: „Er saß zeitweise in Gedanken versunken da, sah mich mit so ernstem Gesicht an und war auch so schweigsam.“

Am Vortag hatte Walter seine Mutter, die 56-jährige Therese Luise Carlsen, getötet.



Der Vater war tot, die Schwester nach auswärts verheiratet. Die Mutter bezog nur eine karge Witwenrente, und Walter trug sein Geld in Kneipen. Seine Zechen überstiegen sein Einkommen als Handlungsgehilfe um ein Vielfaches.

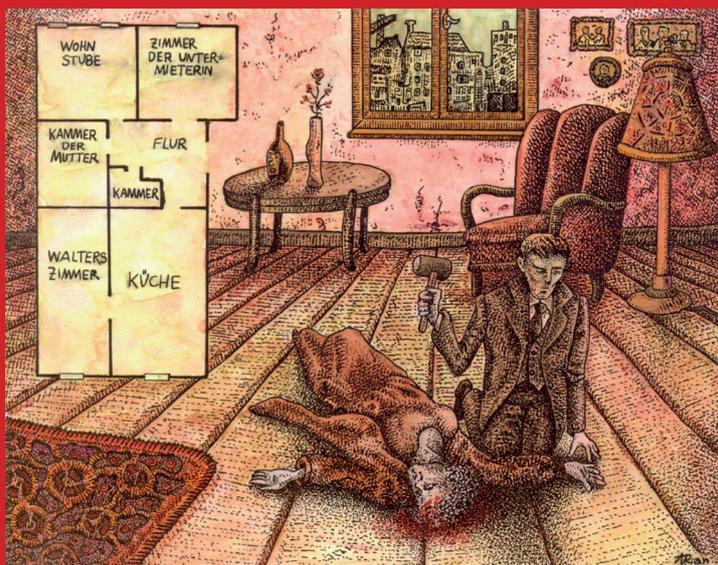
Also entwendete Walter einem Arbeitskollegen die Brieftasche. Die Firma zeigte ihn nicht an, entließ ihn aber. Danach klaute er die Pokale seines Radsportvereins.

Er trieb sich nächtelang herum, war bei der Arbeit unzuverlässig und musste mehrmals die Stelle wechseln „Püppchen“ war ein Leichtfuß. So nannten seine Kneipenbekanntschaften ihn wegen seines mädchenhaften Aussehens.

Mit Magdalene schien es ihm ernst zu sein. Eine Woche vor dem Mord stellte er sie seiner Mutter vor. Aber er hegte auch Auswanderungspläne und löcherte damit einen Ex-Kollegen, der schon einmal in Afrika gewesen war.

Am 5. Dezember kam Walter tief in der Nacht angetrunken heim und fiel angezogen aufs Sofa. Am Morgen weckte ihn die Mutter.

„Verdammter Bengel!“



Mit dem Hammer  
seines Vaters erschlug  
Walter Carlsen seine  
Mutter in ihrer  
Wohnung in der  
Buxtehuder Straße.

Zeichnung: Uwe Ruprecht ©  
stahlpress Medienbüro

Die Buxtehuder  
Straße in Harburg.  
© stahlpress Medienbüro



„Kannst du mir zehn Mark geben?“

Zehn Mark waren die Hälfte ihrer Rente. Sie waren zwei Wohnungsmieten im Rückstand und hatten deshalb seit drei Wochen ein Zimmer untervermietet.

„Sogar auf dem Karnapp, in Schminkes Bordell, bist du gewesen. Was soll deine Braut davon denken!“

„Du kannst doch deinen Schmuck zu Geld machen.“

„Vater hatte recht, du taugst nichts.“

Mit einem Besen sei sie auf ihn losgegangen, behauptete Walter später im Verhör.

Die Mutter hatte ein krankes Bein, ging am Stock und stützte sich an den Möbeln ab. Walter wollte vor ihr geflohen sein, aber sie hätte ihm den Weg abgeschnitten.

Plötzlich sah Walter den Zimmermannshammer seines Vaters vor sich am Boden liegen. Er hob ihn auf und schwang ihn gegen die Mutter.

„Willst du mir jetzt das Geld geben oder nicht?“

„Du Lump!“

Und er schlug zu.

Sie schaute ihn „vorwurfsvoll“ an und rief seinen Namen.

Immer noch ihre anklagenden Augen. Er schlug wieder zu. Und noch mal.

Sein blauer Anzug wurde blutig.

Zwei Stunden lang saß er wie versteinert in der Küche. Dann schleppte er die Mutter in ihre Kammer, wollte sie aufs Bett legen, schaffte es aber nicht.

Bei der Nachbarin holte er eine Blechkassette mit Silberbesteck und Schmuck, wo die Mutter sie vor seinem Zugriff sicher geglaubt hatte. Einige Stücke versetzte er beim Pfandleiher. Andere zeigte er seiner Braut.

Ob er die denn mitnehmen dürfe, fragte Magdalene.

„Die erbe ich ja mal.“

Die Nacht verbrachte Walter mit der toten Mutter in der Wohnung. Am nächsten Morgen übergoss er sie mit Petroleum, zündete das Bett an und verließ das Haus.

Als er mittags zurückkehrte, war da kein Brand, nur die Kammer voller Qualm. Er alarmierte selbst die Feuerwehr. Die Leiche war nur angekohlt, die Todesursache offensichtlich.

„Meine Mutter war herzensgut zu mir“, beschloss Walter sein Geständnis.

Das Todesurteil vom März 1925 wurde in „Haft bis zum Lebensende“ umgewandelt. 1934 brach bei Walter die Krankheit aus, an der schon sein Vater gestorben war, Tuberkulose. Der Muttermörder starb mit 42 Jahren im Januar 1945 in der Krankenabteilung des Zuchthauses Waldheim bei Dresden.

Magdalene hat wohl einen anderen geheiratet.

Volker Stahl © SeMa



*In der Straße Karnapp, unweit des Bahnhofs Harburg, waren die Gaststätten, in denen Walter Carlsen sich herumtrieb.* © stahlpress Medienbüro

*Möbelhaus Deubelius*

**Seniorengerechte Möbel gehobener Qualität!** *Bett zu niedrig? Pflege zu Hause?*

- Sessel und Betten mit Aufstehhilfe
- Senioreneinrichtungen nach Maß  
Maßanfertigung für Sofas, Betten, Sessel und Schränke
- Seniorengerechte Umzüge

**Hausbesuche möglich**

**fitFORM**  
Nach Ihren Körpermaßen angefertigt

Hoheluftchausee 19 · Tel. 420 27 12 · U3 Bhf. Hoheluftbrücke, Buslinie 5 · Mo-Fr 9-18, Sa 10-14 Uhr · [www.moebelhaus-deubelius.de](http://www.moebelhaus-deubelius.de)

**Norderstedter Tagesbetreuung, Tel.: 040/308 54 01 00**  
**Pflegedienst Claussen GmbH, Tel.: 040/523 68 21**



- Spezielle Angebote für Demenzkranke
- Tagesausflüge und Wellnessstage
- Hol- und Bringdienst mit unserem eigenen Bus
- Alle Angebote mit und ohne Pflegestufe
- Spiel-/Sport-/Gedächtnis-trainingsgruppen u. v. m.

Ambulante Kranken-, Alten- und Kinderbetreuung  
Vertragspartner aller Krankenkassen

**24 Stunden erreichbar unter: 0172/409 87 44**

Tannenhofstraße 5 a – b · 22848 Norderstedt  
Telefon: 040/523 68 21 · Fax: 040/523 68 25  
E-Mail: [info@pflegedienst-claussen.de](mailto:info@pflegedienst-claussen.de)



Altersarmut? Arbeitslosigkeit? Unfall?  
Pflegefall? Krankheit? Behinderung?

**Damit Sie auch künftig lächeln können**

Soziale Härte kann jeden treffen.  
Unsere Beratung schützt Sie vor den Folgen! Persönlich für Sie vor Ort.

Jetzt Mitglied werden:

**sovd-hh.de**

040 / 611 60 70  
[info@sovd-hh.de](mailto:info@sovd-hh.de)

Sozialverband Deutschland  
Landesverband Hamburg

**SOVD**



# DIETER HALLERVORDEN – ein Glückspilz mit großem Können und viel Disziplin



ARD-Film „Chuzpe“ – Dieter Hallervorden mit Franziska Troegner.



CD-Cover „Dieter Hallervorden – 80 plus“.



2021 im Studio für die CD. Foto © Peter Adamik



Dieter Hallervorden in „Bürger und Edelmann“ im Ernst Deutsch Theater.

Er sagt von sich, dass er im Leben viel Glück hatte. Ein besonderes Glück ist es, dass der Künstler im Alter von 86 Jahren noch so viele seiner Projekte umsetzen darf und Träume verwirklichen kann.

„Ich bevorzuge den Unruhestand und mache Dinge, die mir Spaß bereiten, mit der Hoffnung, dass andere den Spaß mit mir teilen.“ Er sprüht vor Lebenskraft und Ideenreichtum und fühlt sich sogar noch jung genug, um bald ein Theater in seiner Geburtsstadt Dessau zu eröffnen. Dabei werden seine fortlaufenden Aufgaben nicht vernachlässigt, z. B. die der Intendanz des Schlosspark Theaters in Berlin, die dort anstehende Premiere am 19.3. des Stückes von Eugène Ionesco „Der König stirbt“, in dem der charismatische Schauspieler die Hauptrolle übernimmt. Für ihn ist die Bühne die Keimzelle des Erfolges, da er gleich nach jeder Aufführung die Reaktion des Publikums erhält.

Auch die Präsentation seines aktuellen Albums „Dieter Hallervorden – 80 plus“ steht auf seinem Terminplan. Auf dieser CD von Telamo sind zwölf Titel mit teils ruhiger, aber auch viel rockiger Musik. Er sagt dazu: „Ich bin selbst Rocker und hatte früher sogar eine kleine Rockband. Es ist wie eine Wiedergeburt für mich, jetzt diese Musik präsentieren zu dürfen. Ich liebe Herausforderungen und bin der Meinung, dass man die Hände auch im Alter nicht in den Schoß legen muss. Man kann sehen, was noch drin ist, was man noch erleben kann.“

Diese CD, sein Lebensalbum, ist ein Blick in seine Seele. Auch als Sänger nimmt er kein Blatt vor den Mund. Es ist eine vertonte Bilanz, die aber auch die Lust auf das Kommende weckt.

Im ersten Lied dankt Dieter Hallervorden seinem Leben: als Clown, Philosoph, Träumer, Macher, Fantast und Rebell, aber auch seinen Schutzengeln, die ihm nach manchem Stoßgebet zur Seite standen. Er betont, dass er sein Leben liebt, weil er darin eine schöne Rolle spielen darf, singt aber auch davon, dass das Leben nur ein Spiel ist, in dem Gott die Karten mischt.

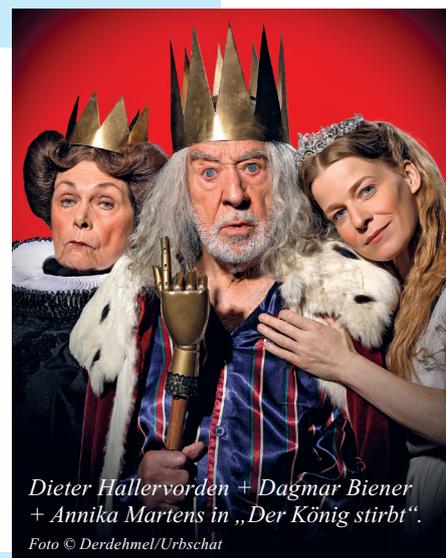
Auf dem Cover dieser CD hält er das Steuer fest in der Hand, so wie es auch oft in seinem Leben war. Obwohl er auch

kräftige Stürme in seiner langen Biografie kennenlernen und überleben musste, überstand er sie mit viel Optimismus, Disziplin, Ehrgeiz und Können. Um all seine Rollen und Lieder aufzuzählen, würde dies ein ganzes Lexikon füllen. Aus dem Komiker Didi, der mit Helga Feddersen 1978 „Du, die Wanne ist voll“ sang und in „Nonstop Nonsense“ sein legendäres „Palim Palim“ dem Publikum präsentierte, über seine Arbeit in der Serie „Spott-Light“ ist er ein preisgekrönter Schauspieler geworden, der inzwischen auch viele ernsthafte Rollen übernahm. 2013 spielte er seine persönlichste Rolle in „Sein letztes Rennen“. Er sagte dazu: „In diesem Film konnte ich mich selbst spielen. Einen Mann, der ein Ziel hat und es gegen alle Widerstände verfolgt, so bin ich auch.“ 2014 sahen ihn Millionen Menschen in dem Kinofilm „Honig im Kopf“, in dem er einen an Demenz erkrankten Großvater grandios darstellte.

Am 2. Januar dieses Jahres lief in der ARD „Oskar, das Schlitzohr und Fanny Supergirl.“ Das war wieder eine Rolle, die ihm auf den Leib geschrieben wurde und in der er neben seiner schauspielerischen auch seine einfühlsame und verletzte Seite zeigen durfte.

Wir sind gespannt und freuen uns auf weitere Filme, Theaterstücke oder auch Musiktitel und wünschen ihm viel Erfolg für all seine Projekte.

Nach seinem Motto: „Immer einmal mehr aufstehen als hinfallen“ weist er auch darauf hin, dass das Leben keine Generalprobe ist, die man wiederholen kann, und genau danach lebt und arbeitet er auch.



Dieter Hallervorden + Dagmar Biener + Annika Martens in „Der König stirbt“.  
Foto © Derdehmel/Urbschat

**WHS Hausmann®**  
**Immobilien Beratung**  
 Familienunternehmen seit 1954



Foto: © Robert Krieschke – stock.adobe.com

## **Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen und selber entscheiden, ob Sie weiter wohnen bleiben oder ausziehen!?**

Wir bieten Ihnen vier Möglichkeiten der persönlichen Beratung.

- Bei Ihnen Zuhause, gemütlich im Kreise von Freunden, Nachbarn oder der Familie. Wir bringen den selbstgebackenen Kuchen mit, Sie servieren den Tee oder Kaffee.
- Sie möchten gerne individuell, vertraulich allein bei Ihnen Zuhause informiert werden? Wir kommen für dieses Beratungsgespräch gerne zu Ihnen.
- Selbstverständlich können Sie uns Ihre Fragen auch telefonisch stellen oder uns in unseren Geschäftsstellen in Hamburg-Niendorf oder Norderstedt besuchen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin für dieses Beratungsgespräch.
- Mehrmals jährlich veranstalten wir in der Hausmann Immobilien Stube, im ehemaligen Café Meyer in HH-Niendorf Informations-Nachmittage zu diesem Thema. Bei Kaffee und Kuchen erläutern wir Ihnen die verschiedenen Alternativen. Fragen Sie uns nach den nächsten Veranstaltungsterminen.

**Für ein Beratungsgespräch freut sich Tanja Hausmann auf Ihren Anruf:**

[www.hausmann-makler.de](http://www.hausmann-makler.de) **(040) 529 600 48** [info@hausmann-makler.de](mailto:info@hausmann-makler.de)

## SoVD-Sozialtipp



### Hilfsmittel: mobil bleiben

Tatort Ohr: Im Radio wirbt TV-Kommissarin Ulrike Folkerts für Hörgeräte, ihr Schauspielerkollege vom Tatort München, Miroslav Nemeč, trägt seit einem Hörsturz Hörgeräte. Beide nutzen sogenannte Hilfsmittel, wie es im Krankenkassendeutsch heißt. Das sind Dinge, die im Alter oder bei Einschränkungen das Leben erleichtern, mobil und arbeitsfähig machen.

Dazu gehören: Anziehhilfen, Bade- und Duschhilfen, Brillen, Gehstöcke, Hörgeräte, Rollatoren oder Rollstühle, aber auch Ess- und Trinkhilfen, rutschfeste Unterlagen, Greifhilfen und Prothesen. „Wer so lange wie möglich – auch im Alter – zu Hause bleiben will, kann sich technische Hilfen zunutze machen“, sagt Klaus Wicher, SoVD-Landesvorsitzender in Hamburg. „Nicht immer ist bekannt, dass in der Regel die Krankenkasse die Kosten trägt, sofern die Hilfsmittel privat und nicht beruflich genutzt werden. Und nicht

jeder weiß um die Unterschiede zwischen Hilfsmitteln und Pflegehilfsmitteln.“ Hilfsmittel sind Dinge wie Rollator oder Brille. Für sie ist die Krankenkasse zuständig. Sie kassiert auch die generelle Zuzahlung, sofern keine Befreiung vorliegt.

Pflegehilfsmittel, die etwa pflegende Angehörige nutzen, sollen die Beschwerden von Pflegebedürftigen lindern, die Pflege erleichtern und so weit wie möglich die Selbstständigkeit der Patienten:innen sichern. Hier zahlt die Pflegekasse – wenn ein Pflegegrad vorliegt. Zu den Pflegehilfsmitteln gehören z.B. Pflegebetten und Zubehör, Waschsysteme, Hausnotruf, Einmalhandschuhe und Desinfektionsmittel. Ein Rezept ist nicht erforderlich.

Der SoVD rät jedoch, den behandelnden Arzt aufzusuchen, damit der die Notwendigkeit von Pflegehilfsmitteln begründet. Für manche Mittel gibt es Preisobergrenzen oder Festbeträge. Die Kasse muss über den Antrag auf Pflegehilfsmittel innerhalb von drei Wochen entscheiden (fünf Wochen bei Inanspruchnahme des MDK, dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen). Bei einem „Nein“ sollte innerhalb der Frist Widerspruch eingelegt werden.

Auch bei Hilfsmitteln ist es ratsam, sich vorab darüber zu informieren, was und wie viel die Krankenkasse zahlt. Beteiligt sie sich an den Kosten für einen Treppenlift? Übernimmt sie auch die Kosten für das teure Rollator-Modell?

Mitglieder des SoVD können sich kostenfrei zum Thema Hilfsmittel beraten lassen. Weitere Informationen unter [www.sovd-hh.de](http://www.sovd-hh.de), Telefon: 040/611 60 70, E-Mail: [info@sov-d-hh.de](mailto:info@sov-d-hh.de)

## LORD OF THE DANCE

### Nach 25 Jahren Standing Ovations zurück auf die Bühne.

Die seit 25 Jahren generationsübergreifend populäre Bühnen-Tanzshow „Lord of the Dance“ kehrt 2022 anlässlich ihres großen Jubiläums ins Rampenlicht zurück.

Es ist die erfolgreichste tourende Show in der Geschichte der Unterhaltungsbranche, und sie genießt ein ausgezeichnetes internationales Renommee: Seit seiner Uraufführung hat „Lord of the Dance“ mehr als 60 Millionen Menschen in 60 Ländern auf allen Kontinenten begeistert. Die atemberaubende, mitreißende, magisch wirkende Show wurde binnen kürzester Zeit zu einer der erfolgreichsten Tanzproduktionen der Welt. Ab 2022 wird das berühmte „Klacken“

endlich wieder in den Theaterhäusern zu hören sein, wenn Michael Flatley sein unglaubliches Jubiläum feiert: „Lord of the Dance: 25 Years of Standing Ovations“. Mit einigen aufsehenerregenden Innovationen und originellen Weiterentwicklungen wird Michael Flatley das Originalkonzept von „Lord of the Dance“ nicht einfach nur wiederbeleben, sondern vielmehr in die heutige Zeit übersetzen und so gänzlich neue Generationen von Fans verzaubern. Von der „Los Angeles Times“ als „showpiece extravaganza“ beschrieben, wird die Show das Publikum mit mehr als 150.000 Taps pro Vorstellung in eine Zeit und einen Ort voller Mythen und Fantasie versetzen und mit einer explosiven Mischung aus mitreißenden Performances, einer kunstvoll in Szene gesetzten Lightshow und spektakulärer Pyrotechnik sprichwörtlich im Sturm erobern. Die Fans können sich auf eine fantastische Reise mit einer kompletten Neuinszenierung, raffinierten Kostümen und sensationellen Choreografien sowie auf modernste Technik, Lichteffekte und zahlreiche Überraschungsmomente freuen: 40 der weltweit herausragendsten jungen Tänzerinnen und Tänzer werden unter der Regie von Michael Flatley und mit neuer Musik des Komponisten Gerard Fahy eine Show präsentieren, die das Beste aus Tradition, Entertainment, Musik und Tanz miteinander vereint.

Am 12. Oktober 2022 gastiert die Show in Hamburgs Barclays Arena. Tickets sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.



IMMOBILIENTAUSCH

# ALT GEGEN NEU

Ihr Altbau gegen  
einen Neubau + Geld

KfW-  
EFFIZIENZHAUS  
EXPERTEN



## IHR ALLTAG

Haus, Garten, manchmal ist es zu viel. Träumen Sie dann von einer modernen, barrierefreien und energieeffizienten Eigentumswohnung? Doch Sie möchten in Ihrer vertrauten Umgebung bleiben?

## UNSER VORSCHLAG

Wir kaufen Ihr Grundstück und bebauen es neu mit mehreren Wohneinheiten. Sie suchen sich die für Sie passendste Wohnung aus und bekommen zusätzlich Geld. Plus: Sie wohnen weiter in Ihrem Umfeld.

## EINE SORGENFREIE ZUKUNFT – ALLES INKLUSIVE

Sie können mitentscheiden, was und wie gebaut wird. Sie entscheiden auch, ob Sie Eigentümer oder Mieter werden möchten.

- › Ihre Neubauwohnung entspricht den neuesten Energieparklassen und aktuellen Standards in Bezug auf Heizung, Elektrik etc.
- › Sie können zukünftig in einer barrierefreien Wohnung leben.
- › Um die Gartenpflege, das Schneeräumen, die Treppenhäusreinigung etc. kümmern wir uns.
- › Während der Bauzeit wohnen Sie auf unsere Kosten in einer unserer Neubauwohnungen, speziell für diesen Zweck ausgestattet. Es entstehen für Sie keine Umzugskosten.
- › Alle administrativen Dinge werden von uns erledigt, wir kümmern uns wirklich um alles.
- › Vielleicht ist Ihnen auch das wichtig: Sie organisieren schon zu Lebzeiten Ihren Nachlass.

## DIE ACCENTIS BAU GRUPPE – IHR IMMOBILIENPARTNER

Wir sind ein erfahrener Hamburger Bauträger und haben in Hamburg bisher circa 80 Wohnungsbauprojekte erfolgreich realisiert. Auf [www.accentis24.de](http://www.accentis24.de) bekommen Sie einen ersten Eindruck über unsere vielfältigen Bauprojekte.

Als einziger Hamburger Bauträger bauen wir standardmäßig hochenergieeffiziente Häuser in der sogenannten „KfW-40-Klasse“. Dabei unterwerfen wir uns freiwillig einem strengen TÜV-Baucontrolling.

Für Sie als Eigentümer oder Mieter bedeutet das eine hohe Zukunftssicherheit Ihrer Immobilie und eine sehr geringe Mängelquote. Sollte es doch einmal ein Problem geben, so sind wir im Rahmen unserer Gewährleistung umgehend vor Ort und beheben es.

Dieses Versprechen gilt selbstverständlich für unsere Eigentumsobjekte und für unsere Mietobjekte.



Details würde ich gern mit Ihnen persönlich und ganz unverbindlich besprechen. Rufen Sie mich einfach an.

**Marc Christian Stein, Geschäftsführer**

Telefon: 040 286681-20 | E-Mail: [info@accentis24.de](mailto:info@accentis24.de)

 **ACCENTIS**



# Happy Birthday, Traumschiff!



*Chefhostess Beatrice (Heide Keller) und (bis 2013) Chefsteward Victor (Sascha Hehn) sorgten bestens für das Wohlergehen der Gäste an Bord.*

*Bild: ZDF/Peter Bischoff/Polyphon*

Gerade feierte „Das Traumschiff“ seinen 40. Geburtstag. Zum ersten Mal in See stach das TV-Kreuzfahrtschiff am 22. November 1981. Damals ging es in die Karibik, genauer: zu den Bahamas. Und da sind wir schon beim Erfolgskonzept der Traumschiff-Filme: schöne Orte, schöne Menschen, menschliche Schwächen und am Ende stets brennende Torten und Versöhnung: Das Schema, nach dem die Geschichten auf dem Traumschiff gestrickt sind, ist denkbar einfach und vielleicht genau wegen seines Wiedererkennungseffektes und seiner Vor-



*Unternahm 1981 die erste Fahrt mit dem Traumschiff: Kapitän Braske (Günter König). Ziel war die Karibik.*

*Bild: ZDF/Norbert Unfried*



*Die aktuelle Crew: Staff-Kapitän Martin Grimm (Daniel Morgenroth, seit 2019), Kapitän Max Parger (Florian Silbereisen), Hoteldirektorin Hanna Liebhold (Barbara Wussow, seit 2018) (v. l.).*

*Bild: ZDF und Dirk Bartling*

hersehbarkeit so erfolgreich. Wie sagte Traumschiff-Erfinder Wolfgang Rademann 2014 in einem Interview bei Markus Lanz: „Ihr sollt Euch alle unterhalten, 90 Minuten sollt Ihr Spaß haben, und danach kommen sowieso die Regenwolken.“

Zum Geburtstag haben wir noch mal ein paar Fakten für Sie zusammengetragen.

## Die Reiseziele von 2001 bis 2021

Seit 1981 wurden 93 Folgen gedreht, die in über 70 verschiedenen Ländern spielen: Ägypten, Amazonas, Antigua, Argentinien, Australien, Bahamas, Bali, Barbados, Bermuda, Bora Bora, Botswana, Brasilien, Chile, Cook Islands, Dubai, Flo-

**SAUBER & HYGIENISCH**  
auch in Krisenzeiten

nachher

vorher

Sie erreichen uns unter: **04101-67207** oder Mail: [kontakt@rybin-sanitaertechnik.de](mailto:kontakt@rybin-sanitaertechnik.de)

**Dusche statt Wanne - Barrierearmes Bad in einem Tag**

**Die Pflegekasse bezahlt!**

Bis zu 4.000,- € Zuschuss bei Pflegegrad 1-5 decken die gesamten Kosten für die Basisausführung ab. Wir beraten Sie dazu und helfen bei der Beantragung.

**Rybin**

Rybin Sanitär-Heizung-Klempner GmbH • Ehmshen 33 in 25462 Rellingen • [www.klempner-pinneberg.de](http://www.klempner-pinneberg.de)



*Fünf Schiffe dienten seit Beginn der Traumschiff-Dreharbeiten als Schauplatz der Reihe: die „MS Vistafjord“ (1981 – 1982), die „MS Astor“ (1983 – 1984), die „MS Berlin“ (1985 – 1999, 21 Folgen), die „MS Deutschland“ (2000 – 2014) und seit 2015 die „MS Amadea“.*

*Bild: ZDF und Dirk Bartling*

*Dreharbeiten zum Abschied von Chefhostess Beatrice vor der „MS Amadea“.*

*Bild: ZDF und Kameraassistent*

rida, Galapagosinseln, Hawaii, Hongkong, Indien, Jamaika, Japan, Kambodscha, Kanada, Kapstadt, Karibik, Kenia, Kilimandscharo, Kolumbien, Kuba, Las Vegas, Los Angeles, Macau, Malaysia, Malediven, Marokko, Mauritius, Mexiko, Miami, Myanmar, Namibia, Neuseeland, New Orleans, New York, Norwegen, Oman, Osterinsel, Palau, Panama, Papua-Neuguinea, Perth, Peru, Puerto Rico, Rio de Janeiro, Sambia, Samoa, San Francisco, Schweden, Seychellen, Shanghai, Singapur, Sri Lanka, St. Lucia, Südafrika, Südsee, Sydney, Tahiti, Tansania, Tasmanien, Thailand, Uruguay, Vancouver, Vereinigte Arabische Emirate, Vietnam

### Die Crew

Auf der ersten Fahrt waren Kapitän Braske (Günter König), Chefsteward Viktor (Sascha Hehn) und Chefstewardess Beatrice (Heide Keller) an Bord. Sechs Folgen lang steuerte Braske das Traumschiff. Auf ihn folgte 1983 Heinz Weiss als Kapitän Heinz Hansen. In Folge 34 nahm Siegfried Rauch als Kapitän Jakob Paulsen 1999 erstmals das Steuer in die Hand. 37 Folgen und 14 Jahre später übernahm Sascha Hehn 2013 als Victor

Burger den Kapitänsposten auf dem Traumschiff. In der Folge „Das Traumschiff – Sambia“ beerbte Daniel Morgenroth als Erster Offizier Martin Grimm seinen Vorgänger. Seit Weihnachten 2019 hat Florian Silbereisen als Kapitän Max Parger das Kommando.

### Die Besetzungs-Hitliste

Während die Crew viele Konstanten bewies, wechselten die Gäste von Folge zu Folge. Aber einige bekannte Gesichter waren auch öfter „an Bord“: Sieben Mal waren zum Beispiel Maria Sebaldt („Ich heirate eine Familie“) und Dietrich Mattausch („Der Fahnder“) dabei, sechsmal Gila von Weitershausen („Die Lümmel von der ersten Bank“). Mit jeweils fünf Auftritten beerbten Gerit Kling („Notruf Hafenkante“) und Christine Mayn („Stadtklinik“) sowie Marek Erhardt („Freunde fürs Leben“) das Team des Luxus Schiffes.

Die Reihe, die von Wolfgang Rademann (1934 – 2016) erfunden wurde, gehört bis heute zu den erfolgreichsten Quotenhits im ZDF. Auch die letzte Ausgabe, die Neujahr 2022 lief, verfolgten 6,46 Millionen Zuschauer vor den Bildschirmen. Die nächste „Traumschiff“-Folge läuft übrigens Ostern 2022. Die neuesten Filme „Das Traumschiff – Schweden“ und „Das Traumschiff – Namibia“ sind seit Dezember 2021 in der ZDF-Mediathek abrufbar. Die Jubiläumssendung „Das Traumschiff – Spezial“ gibt es dort noch bis zum Dezember 2026.

Corinna Chateaubourg © SeMa



*Unter dem Kommando von Kapitän Hansen (Heinz Weiss, r.) nahm das Traumschiff Kurs auf die Vereinigten Arabischen Emirate. Die Besatzung, darunter auch Dr. Horst Schröder (Horst Naumann, l.) und Beatrice (Heide Keller, M.) ahnte nicht, welche Probleme die Reise mit sich brachte.*

*Bild: ZDF/Dirk Bartling*



**BEKANNTSCHAFTEN**

**Sie, 80**, schlank, fit, beweglich, sucht männliche Bekanntschaft für gemeinsame Unternehmungen, z. B. Hamburg und Umgebung kennenlernen (zu Fuß oder auf zwei, vier oder mehr Rädern). **Tel.: 0151/53 13 53 01**

**Liebst Du** die Berge und das Meer, guten Sex und tiefe Gespräche, Musik und Sport und bist eine Frau mit Humor? Dann melde Dich bitte. Mann, 3 G, 1,84, freut sich. **Tel.: 040/22 22 36**

**Mann, 1,85 groß**, 100 kg, Sportler, sucht Frau – nicht nur zum Reden, Wandern, Radeln, Reisen, Kuschneln, Schwimmen. Habe 3 G, Du mind. 2 G. Freue mich a. D. Anruf. **Tel.: 0177/291 61 60**

**Agiler Senior** (bald 80/175/NR), mag u. a. Natur, die See, Wandern, (Pkw-)Reisen und sucht eine ebenf. schlanke Sie für ein lebendiges und vertrauensvolles Miteinander. **E-Mail: komm.mit@t-online.de oder Chiffre 00222**

**Charmante Seniorin** wünscht sich einen lieb. u. humorv. Mann mit Herz (75+), mobil, für gute Gespräche, kl. Unternehmungen und alles, was zu zweit schöner ist, freue mich auf Zuschriften, **Chiffre 00322**

**80 +/- Witwe**, sucht einen seriösen Herrn für alles, was schöner ist zu zweit. Ich bin 167 cm groß und wiege 64 kg. Mache gern Kurzreisen an Nord- oder Ostsee. **Chiffre 00422**

**Wassermannfrau im Hamburger Westen**, Jahrgang 1950/164. Ich mag mein Zuhause, lese und reise gern. Mein Wunsch: ein liebevoller, mobiler Freund für innere und äußere Entdeckungen. **Chiffre 00522**

**Finde ich Dich hier oder Du mich?** Frau, 63+/168, schlank, sportlich, individuell, sucht empathischen Mann. Lass uns tanzen, lächeln, küssen, umarmen, glücklich sein. Freue Dich auf Träume, Distanz und Nähe. Tage u. Nächte mit Musik im Kopf. Kontakt, bitte vorab SMS. **Tel.: 0177/326 56 14**

**Friedliche Hamburgerin** (1,77 m) vom Abi-Jahrgang 1972, vielseitig interessiert, vorzeigbar und lebensfroh, ohne Impfwunsch, möchte gern die Defizite, die man als Single zweifellos hat, mit einem adäquaten, liebevollen Hamburger gemeinsam ausgleichen (sehr gern Krebs-Geborener). **Chiffre 00822**

**Sympathische Sie, 70/NR**, möchte nicht mehr alleine sein. Suche einen liebevollen, ehrlichen, vertrauensvollen Partner mit viel Herz und Humor, bis ca. 80 J. (kl. Behinderung wäre kein Hindernis), für gute Gespräche, Kunst, Kultur, kl. Reisen, Gemütlichkeit, harmonische Zweisamkeit u. v. m. Ich freue mich auf Ihre Zuschriften. **Chiffre 02522**

**Corona (hoffentlich)** fast vorbei und immer noch allein? So geht es mir auch, w., 80 Jahre, geimpft. Ich suche eine nette, weibliche Person für schöne Spaziergänge, Kurzreisen usw. – wohne im westl. Teil von HH. **Chiffre 00922**

**W., w.**, vitale Seniorin, möchte nicht mehr alleine sein. NR/NT, Hausfrau, 1,60/68 kg/83 Jahre. Suche einen soliden Partner für die Zukunft. Bei Sympathie, Vertrauen und Treue umzugsbereit. **Chiffre 01022**

**Mann, 176 groß**, schlank, fit, NR, suche passende, jugendliche, liebevolle Frau Anfang 70, **Tel.: 040/68 95 71**

**Ist es möglich**, auf diesem Wege eine kleine, schlanke Partnerin aus Rahlstedt, Farmsen-Berne, Bramfeld kennenzulernen? Er, noch 80 J./165/70 kg., kein Opa-Typ, bitte Festnetznr., **Chiffre 01322**

**Bin 70 J.**, möchte einen treuen Mann. Sehr musikalisch, reise gern. Ehrl. muss er sein, NR/NT. Schlank bin ich, 158 groß, graue Haare. Gern mit Auto. Unter Chiffre bin ich zu finden. **Chiffre 01622**

**Gemeinsam geht es besser!** Er, 70+/183, schlank, modern, mobil, unabhängig, mit Herz und Humor, sucht flotte, attraktive Partnerin für harmon. Zweisamkeit und Lebenslust. **Tel.: 0176/51 84 84 39**

**Attraktive, schlanke Sie** (Anf. 50) hat Interesse, einen niveauvollen, großzügigen, wohlsit., ungebundenen Mann kennenzulernen. **Kim10@wolke7.net**

**Leidest du** auch wie ich, w./64, unter leichten sozialen Ängsten und möchtest trotzdem noch die Welt entdecken? Dann melde dich! Vielleicht können wir uns gegenseitig motivieren und unterstützen. **Chiffre 01722**

**Neujahrswunsch:** Gesucht wird symp., gepfl. Herr bis ca. 70 J./NR, schlank, ehrlich, ungeb., m. Geist u. Verstand u. guten Umgangsformen, von gepfl., junggebl., schlanker Sie, NR, finanz. unabhängig, m. Sinn f. Ästhetik u. kultureller Ausrichtung, für ein harmon. Miteinander (Raum HH-Nordost), **Chiffre 01822**

**Freund, Begleiter**, Zuhörer, Ratgeber, möchte seine Zeit Ihnen widmen. Ich bin 68 Jahre/180 gr./78 kg, ansehnlich, lebenserfahren. Schreiben Sie mir, damit ich mich auf unser erstes Telefonat vorbereiten kann. **Chiffre 01922**

**Seniorin, verwitwet**, blond, schlank, 160 gr., fit und mobil, sucht Senior, 75+, für ein glückliches Jahr 2022, Reisen und Kultur, bitte mit Bild, Nähe AEZ, **Chiffre 02122**

**Liebevoller Witwer**, 69/168/NR/NT, sucht liebevolle, schlanke Sie. Ich bin sportlich, schlank, liebe die Nord- und Ostsee, Wandern u. Radfahren. Kein Opa-Typ. **Chiffre 02222**

**Nette Deern**, natürlich + fit, NR, freut sich auf ein männliches Wesen passenden Alters (78+) für nette Zweisamkeit. Ich mag Spaziergänge, Radeln, Ostsee. Freue mich auf eine Antwort. **Chiffre 02422**

**Sie sucht Sie** – trotz Corona – mit Achtsamkeit. Eine gepflegte, weltoffene Freundin ab 66 J. (NR) zum Leben, Lieben und Lachen, mit Frohsinn und Tiefgang. Ich, 77/166, schlank (Akad.), kreativ, natur- und musikliebend, gesund und mobil, forever young, Foto wäre toll. **Chiffre 02622**

**Witwe, 80+/162/58**, Rahlstedt, sucht ihn, sportlich, mit Niveau, flott und diskussionsfreudig, **Chiffre 02822**

**Flotte Sie**, 70 J., mit positiver Lebenseinstellung, sucht einen niveauvollen Partner mit Herz – für gemeinsame Unternehmungen und harmonische Zweisamkeit, BmB, **Chiffre 02922**

**Gemeinsam das Leben genießen!** Das wünscht sich junggebliebene Frohnatur, 75/168, schlank, sportlich, NR, Sinn für Natur, Kultur und Reisen. Suche symp. Partner mit Herz und Humor. Freue mich über eine Nachricht. **Chiffre 03022**

**Zu zweit 2022 erleben**, das wäre super! Sie, 170/NR, älter, möchte Dich, NR-Mann mit Herz + Witz, kennenlernen. Ob das wohl klappt? Dann melde Dich doch bitte! **Chiffre 03122**

**Ing., 60+/177**, schlank, sucht SIE, NR/55–68, naturverb., tiefgründig, gebildet, ehrl., sportl. 50:50, locker, politisch solidar., öko, meine volle schriftliche Bewerbung an Dich: **rojan4@gmx.de**

**„Witwer, 82/188**, sportlich sucht Partnerin in HH-West, die in Haus und Garten bewandert ist, gerne tanzt, mit Enkelkindern (2–12 J.) umgehen kann, gerne Gespräche über Philos., Religionen und Politik führt und einem Flirt nicht ablehnend gegenübersteht“. **Chiffre 03322**

**FREIZEIT**

**Zwei lustige Witwen**, attr. 75, fit, NR, wünschen Ablenkung vom täglichen Allerlei, gerne mit Kultur, guten Gesprächen, Kurzreisen, **Chiffre 00122**

**Gesanglehrer, Vocalcoach** o. ä. zur Gründung des 1. Hamburger Senior-Gesangs-Ensembles (4–8 SATB) gesucht; keine Anf. bitte! Alle Stile, **magmash@gmail.com oder Tel. 040/571 26 70** (AB 7x)

**Naturverb. Sie**, Ende 70, sucht auf Fr. Freundin f. kl. Radtouren, längere Spazierg., Spiele m. gemessene Kaffeetr. u. Gesprächen, in Nord-Ost-Hamburg, **Chiffre 02722**

**Sie, 67/NR**, sucht gleichgesinnte Frau für nette Gespräche, Kaffeetrinken, kl. Ausflüge etc. im Raum Quickborn, **Tel.: 0179/794 69 97**

**Sie, 72 Jahre**, wohnhaft HH-Nord-Ost, sucht nette Dame für Kurz- und Städtereisen, Theater, Kino, Ausstellungen, Konzerte und Spaziergänge. **Chiffre 02022**

**Trotz Corona** möchte ich (w) mit symp. + kultivierten Menschen, die alleine leben (70er), eine Gemeinschaft aufbauen, mit Zeit und Lust für diverse Unternehmungen + Interessen. **Chiffre 02322**

**Zwei jugendliche**, fröhliche Frauen, 70 Jahre, würden für eine aktive Freizeit gerne unternehmungslustige Gleichgesinnte kennenlernen. Wir haben Freude am Kartenspielen, Fahrradfahren. Oder einfach nette Unterhaltungen bei einem Glas Wein wären schön. Bitte aus dem Großraum Hamburg-Nord. **Tel.: 0176/55 94 99 65**

**Frau, 66, R.**, aus med. Gründen nicht geimpft, sucht nette Frauen für Gedankenaustausch, Spaziergänge an der Elbe, Kunsthalle u. v. m., **Chiffre 01522**

**6 Frauen**, 60+, treffen sich regelmäßig als Gruppe oder in Grüppchen, um ausschließlich die schönen Dinge des Lebens gemeinsam zu genießen. Wir sind es leid, uns um Krankheiten u. a. Katastrophen sowie leidvolle Lebensgeschichten zu drehen, also erarbeiten wir gemeinsam wohltuende und inspirierende Treffen für uns. Mal gehen wir essen, spielen zusammen bei einem privaten Treffen Karten, table quiz in einer Lokalität war auch schon dabei. Eisstockschießen oder Fackellauf mit Glühwein, einige Kulturveranstaltungen stehen u. a. auch auf der Agenda, dazu brauchen wir allerdings Dich, denn für div. Veranstaltungen ist eine größere Anzahl an Teilnehmern gefordert, die gilt es jetzt mit neuen lebensbejahenden Menschen zu erreichen. Wir freuen uns auf Dich unter: **pibele@web.de**

**Kleine Spielegruppe** (+/-60) sucht Verstärkung. Treffen alle 2–3 Wochen (meistens Mittwochabend) im Barcelona Tapas in Altona. Gerd-Jürgen Ludwig. **Tel.: 040/63 70 16 58**

**Ehepaar** möchte gern eine Freizeitgruppe im Raum Pinneberg aufbauen. Geplant sind gemeinsame kulturelle Aktivitäten und ein geselliger Austausch darüber. Alter bitte zwischen 55 und 65 Jahren. Antworten bitte an: **erek.siebel@gmx.de**

**Lieber 56-jähriger Er**, NR/170/110, sucht liebe, nette Freunde/Freundinnen denen Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft, füreinander da sein, etwas bedeuten. Alter, Aussehen, völlig egal. Zählen bei Dir die inneren Werte mehr als nur Niveau und Geld? Habe kein Auto und Internet. Gern auch andere Nationalitäten. Mag auch Kinder sehr gerne – habe eine Bekanntschaft zu einem Kind. Du kannst gerne auch ein Handicap haben. Auch Flüchtlinge können sich melden. Freue mich auf liebe Zuschriften. Andreas. **Chiffre 00622**



**Zuverlässige Haushaltshilfe** gesucht, 1 x wö. 2 Std., in HH-Barmbek, Nähe U-Bahn (gerne auch Tochter, Enkelin, Nichte, Nachbarin o. ä. von einer Seniorin oder Senior), **Tel.: 040/53 90 41 40**

**Ausstellungsraum für Design-Polstermöbel** ges., **Tel.: 040/89 06 27 71**

**Historische Wertpapiere**, alte Aktien, Anleihen, Anteilsscheine, Ruxe-Eigentums-Aktien von der Schifffahrt sammelt privater Beamter i. R., zahle für seltene Stk. € 1.000,- u. m., **Tel.: 04103/898 29**

**Putzhilfe für Einfamilienhaus** in Sasel alle 2 Wochen für 3 Stunden gesucht. **Tel.: 040/36 19 05 09**

**SCHALLPLATTEN:** SAMMLER kauft Ihre PLATTEN! LPs/Singles, Sammlungen ab 100 Stück, zahle fair! Rock/Pop, Beat, Punk, Psychedelic, Jazz, R'n'R, Blues, Heavy, Prog. (keine Schlager). **Tel.: 0163/343 66 99**

**Privat sucht Kundenhefte** der 50er + 60er Jahre, Comics + Kinderpromotion, z.B. „Tchibo-Mag.“, Nord-West Kapitän, „Lurchi“, „Lukulus“, „Kl. Hausfrau“, **Tel.: 0171/767 78 08 oder 04162/254 76 92**

**Nussknacker**, Räuchermännchen + Pyramiden aus dem Erzgebirge sowie Kontakt zu Sammler/-innen von Sammler gesucht. **Tel.: 040/30 98 03 38**

#### IMMOBILIEN

**Seniorenstift** bietet für Paare 2-Zimmer-Wohnungen mit 56/59 m<sup>2</sup> für 9,65/m<sup>2</sup> warm, §-5-Wohnberechtigungsschein erforderlich. **E-Mail: schroederstift@t-online.de**

**Haus** von privat gesucht, **Tel.: 040/57 20 52 04**

**Immer noch ohne Erfolg.** Frankfurterin ist auf der Suche nach befristetem möbliertem Wohnraum in Hamburg. Ich möchte von Hamburg aus die passende Mietwohnung suchen. Bitte meldet euch, ihr netten Hamburger. **Tel.: 0176/40 00 76 53**

**Designmuseumsverein** sucht Fotokameras, Filmkameras und Braun-Geräte als Sachspende, bitte melden: **Gerd Hormann, Midestieg 4, in 22307 Hamburg**, bitte Tel. angeben für Rückruf

#### SONSTIGES

**Seniorenbetr. 24h!** Ich helfe Ihnen, Ihren Alltag zu erleichtern – auch bettlägl. oder dement. – zuverlässig u. bezahlb.! **Tel.: 0176/48 82 28 48 oder Mail an: hildegardkoch@hamburg.de**

**Rechtsanwalt berät** Sie zu Hause, RA Eggert, **Tel.: 0177/380 13 70**

„**Hilferuf – seriöse Anfrage!**“ Gesucht wird eine kooperativ eingestellte und hilfreiche Person aus dem Norden Hamburgs, die mir – männlich – die Grundlagen der Notebook-Bearbeitung bis zum Druckauftrag zur Erstellung erforderlicher Korrespondenz einschl. des E-Mail-Verkehrs erläutert und mit mir die einzelnen Vorgänge übt. Aufgrund der Vertraulichkeit der einzelnen Vorgänge wird um eine schriftliche Kontaktaufnahme gebeten. Ein Gespräch über die Erstattung/Zahlung einer Aufwandsentschädigung ist selbstverständlich. **Chiffre 03222**

**Wer kann mich beim Erlernen** des Spielens einer Mundharmonika (Bluesharp) unterstützen? Ralf Stoll, **Tel.: 01575/522 27 89**

**Tablets und Smartphones** für Senioren helfen gegen Einsamkeit. Mehr Kontakt zu Familie und Freunden. Internet, E-Mail, Videotelefonie, Fotos u. v. m. schaffen mehr Lebensfreude, und wir verhelfen Ihnen dazu. Wir beraten, beschaffen, richten ein und liefern. Kompetente Schulung bei Ihnen zu Hause, mit viel Geduld. Prospekt und Angebot unter **Tel.: 040/22 61 51 55, www.senior-media.care.de**

**Aufräumen, aussortieren**, Fotos einkleben. **Tel.: 040/84 87 66, https://aufgeraeumt.hamburg/**

**Senior (HH-West)** möchte mithilfe junger Ebayfreunde den kompl. Inhalt seines Reihenhauses mit persönl. Mithilfe – bei geteiltem Nutzen – gern langsam auflösen. **Tel.: 0171/962 99 60**

**Ihren Papierkram** erledige ich, w, 56, ehem. Finanzbeamtin, sorgfältig u. zuverlässig. Ich biete Ihnen Unterstützung rund um die Abrechnung mit der priv. Krankenversicherung/Beihilfe sowie bei der Beantragung von z. B. Schwerbehindertenausweis, Pflegegrad etc. (keine Steuererklärung). Ich freue mich auf Ihren Anruf unter **Tel.: 0176/55 52 37 08**

**Rüdiger Nehberg** erhält den Erlös der handwerklich hergestellten Holzfiguren, Engelwichtel usw. Wer stellt aus und verkauft unentgeltlich Teile – € 5,- bis € 15,-? **Tel.: 040/830 54 82**

**Zum Frühjahr 22** – biete zweiwöchige Betreuung f. ältere Menschen an – in ihrem eigenen Haushalt – gegen Kost und Logis, wenn erwünscht im Wechsel. Freue mich über jede Antwort. **Chiffre 01422**

**Med. Fußpflegepraxis** – auch mobil – in Norderstedt und Hamburg-Langenhorn, **Tel.: 0152/01 00 05 50**

**Steuererklärung 2021.** Wer kann mir bei unserer Steuererklärung mit dem Programm Elster helfen? Bitte anrufen unter **Tel.: 0173/218 50 00**

**Mobile Fußpflege**, nur Hausbesuche in HH-West, **Tel.: 040/82 24 25 77**

**Helfe gern**, Norderstedter Rentner, in Haus, Wohnung, Garten, beim Entrümpeln, kleine Reparaturen, alles, was nervt, **Tel.: 040/53 03 49 24, auch per E-Mail: htim820@wt.net.de**

**Privater Alltags-Demenzbegleiter** für Senioren frei. Ausgebildet, gemäß §45SGB2, HH-West, **Tel.: 0176/41 91 77 87**

**Welche ehem. Bürokräft** hilft, unser Archiv/Büro zu aktualisieren? Inkl. kleiner Erledigungen. Raum Pinneberg/Rellingen, motorisiert, Zeit flexibel. **Chiffre 01122**

**Rheuma-Beratung:** Mo. bis Do. von 9 bis 14 Uhr, kostenfrei, persönliche Beratung für an Rheuma erkrankte Menschen durch die Deutsche Rheuma-Liga Hamburg e. V., [www.rheuma-liga-hamburg.de](http://www.rheuma-liga-hamburg.de), **Tel.: 040-669 07 65-0**

**Krankenpfleger** bietet private Hilfe/Betreuung/Pflege/Haus/Garten im Raum Fuhlsbüttel/Langenhorn/Hummelsbüttel an. Pkw vorhanden. Bin 3 x geimpft. **Tel.: 040/18 12 48 24**

Antworten auf **Chiffre-Anzeigen** senden Sie bitte **unter Angabe der Chiffre-Nummer auf dem Umschlag an:**

SeMa-Senioren Magazin  
Hamburg GmbH, Fabersweg 3,  
22848 Norderstedt



## Ich ruf' da jetzt mal an.

In Zeiten, in denen man über die wirklich wichtigen Dinge nachdenkt: Wir informieren Sie gerne über das Leben in unserer Augustinum Seniorenresidenz.

**Augustinum – Sie entscheiden.**

**i** **Tel. 04104 / 691-804**  
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Augustinum Aumühle  
Mühlenweg 1 · 21521 Aumühle  
Tel. 04104 / 691-804 · [www.augustinum.de](http://www.augustinum.de)

**Augustinum**  $\Phi$

Seniorenresidenzen

# Schnelle Hilfe auf Knopfdruck

Selbstbestimmt und sicher leben, das wünscht sich jeder – auch für sein Alter. Kann dies auch nach Schicksalsschlägen und mit chronischen Erkrankungen möglich sein? Hannelore Grohs, 78, erzählt, wie sie mit den teils schweren Herausforderungen ihres Lebens umgeht und auf welche Hilfestellung sie dabei nicht mehr verzichten möchte: einen kleinen roten Knopf – tragbar am Handgelenk oder als Kette um den Hals, den Hausnotruf der Malteser.

Hannelore Grohs fühlt sich topfit und kennt ihr Geheimrezept aus dem Effeff: „Tennis spielen, im Schrebergarten werkeln, stricken, nähen, ganz viel klönen und immer schön fröhlich bleiben.“

Die gelernte Damenschneiderin und studierte Textilingenieurin stammt aus Köln, eine Anstellung in einer Textilmaschinenfabrik führte sie 1962 nach Hamburg. „Ich bin mit meinen Maschinen sehr viel gereist, ich kenne drei Viertel der Welt“, sagt sie nicht ohne Stolz.

„Später habe ich bei der Innung des Bekleidungshandwerks als Ausbilderin für benachteiligte Jugendliche gearbeitet“, erklärt sie. Ihre rheinische Frohnatur habe sie sich über die Jahre bewahrt, und auch ihr Handwerk hat Hannelore Grohe nie verlernt. Noch heute näht die 78-Jährige gern und für den guten Zweck: Sie hat dabei geholfen, für die Bewohner der Pflegeeinrichtung Malteserstift St. Elisabeth ein Nähstübchen einzurichten.

Hannelore Grohs wirkt, als könne sie nichts aus der Ruhe bringen. Sie nimmt die Dinge, wie sie kommen, und bezeichnet dies als „Altersgelassenheit“. Diese Eigenschaft kam ihr in zwei einschneidenden Lebenssituationen zugute. Ein Schlaganfall traf sie vor einigen Jahren unerwartet und schwer. „Ich musste danach wieder ganz von vorne anfangen, neu sprechen und laufen lernen.“ Aber sie habe es geschafft, mit viel Geduld und positiver Einstellung zum Leben.

*„Ich jaule ja auch nicht! Das bringt nämlich nichts!“*



Grohs,  
Hannelore.

Foto © Sabine Wigbers

Vor einigen Monaten dann konnte sie sich plötzlich nicht mehr bewegen. „Ich wusste nicht, was los ist, auf einmal konnte ich einfach nicht mehr aufstehen. Zum Glück hatte ich den Hausnotruf, ich habe den Knopf gedrückt, und sofort meldeten sich die Malteser. Die Technik ist ja so simpel, und ich war mir sicher: Gleich kommt Hilfe.“ So war es auch, innerhalb weniger Minuten kam ein Hausnotruf-Mitarbeiter vorbei und half ihr auf. Später im Krankenhaus stellte man dann fest, dass es sich glücklicherweise nur um eine harmlose Tennisverletzung handelte, die die kurzzeitige Lähmung ausgelöst hatte. „Ich habe die Rückschläge meines Lebens so gut ich konnte weggesteckt, heute geht es mir super, und der Hausnotruf gibt mir einfach in meiner Wohnung ein sicheres Gefühl. Ich fühl’ mich damit einfach sauwohl.“

**Informationen zum Malteser Hausnotruf erhalten Sie telefonisch unter 0800 9966028 (kostenlos) oder im Internet unter [malteser-hausnotruf.de](http://malteser-hausnotruf.de)**



Wenn es die Coronalage zulässt, wollen die **Briefmarkenfreunde Norderstedt und Umgebung e. V.** wieder einen Briefmarkengroßtausch veranstalten, und zwar am **Sonntag, den 13. Februar 2022, von 9 bis 14 Uhr, im Rathaus Norderstedt.** Es wird wieder viele Möglichkeiten geben, Lücken in der eigenen Sammlung zu schließen oder eigenes überzähliges Material anzubieten. Von den Händlern ist wie immer ein vielfältiges Angebot zu erwarten. Und in der Wühlkiste haben sich Tausende Marken aus aller Welt angesammelt. Anfänger allen Alters und Wiedereinsteiger finden Rat und Unterstützung. Die notwendigen Kataloge stehen zur Verfügung.

Weitere Informationen gibt es bei **Thomas Kaufhold, Tel.: 040/529 18 36 oder unter [info@briefmarkenfreunde-norderstedt.de](mailto:info@briefmarkenfreunde-norderstedt.de)**



## SILBER & SMART AM SONNTAG

Die Ehrenamtlichen von SILBER & SMART beraten Menschen 60+ in Einsteiger-Fragen rund um Tablet & Smartphone. Voraussetzung ist ein eigenes, eingerichtetes Gerät. Die Beratung erfolgt ohne Terminvergabe und ist kostenlos. Jeden ersten Sonntag im Monat in der Zentralbibliothek am Hühnerposten von 14 – 16 Uhr, 3. Stock, Raum Oberdeck.

Weitere Informationen unter [SilberundSmart@buecherhallen.de](mailto:SilberundSmart@buecherhallen.de) oder 040 43 26 37 83.



*Schlicht  
gesagt: Es  
wird alles  
gestoh-  
len – vom  
Knopf bis  
zum Kno-  
chen.*

## Keine Ruhe im nassen Grab

Die Grenzen sind fließend. War es Archäologie im Sinne der Geschichtsforschung, oder waren es schlicht Gewinn-sucht und Geltungsbedürfnis, die Menschen wie den aktuell gefeierten Heinrich Schliemann zum Schatz des Priamos oder Howard Carter im Tal der Könige zum Grab des goldenen Pharaos Tutanchamun führten? Grabräuber oder Forscher? Zumindest bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts entzogen sich Gräber in der See solchen Überlegungen. Das hat sich geändert.

### Versunkene Geschichte

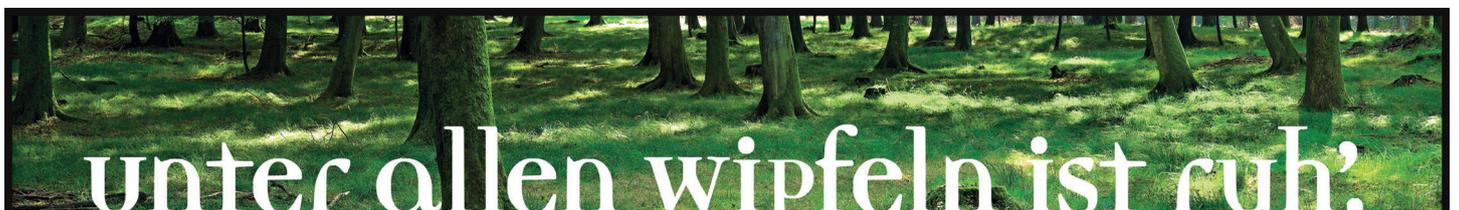
Am 31. Mai 1564 gelang es den verbündeten Dänen und Lübeckern, bei einer schon am Vortag begonnen Seeschlacht, das Flaggschiff der Schweden, die „Mars“, zu entern. Ihr Kommandant geriet in Gefangenschaft. Das seinerzeit größte Kriegsschiff auf der Ostsee geriet in Brand und sank. Vermutlich 900 Menschen fanden den Tod. 2011 wurde bekannt, dass das Wrack der „Mars“ in einer Tiefe von 75 Metern, etwa 18,5 Kilometer nördlich von Öland gefunden wurde. Der Dokumentarfilm „Das Jahrhundertwrack“, der erstmalig 2015 auf arte ausgestrahlt wurde, dokumentiert die Geschichte des Schiffes und die Entdeckung des Wracks.

### Faszination des Untergangs

Die Geschichte vom Untergang des Lazarett- und Flüchtlings-schiffs „Wilhelm Gustloff“, rund 400 Jahre später in der Ostsee gesunken, erzählt der 1960 in die Kinos gelangte Film „Nacht fiel über Gotenhafen“. Seine Besetzungsliste liest sich wie das „Who's who“ der damaligen Schauspielelite. An den Kassen war der Film im Nachkriegsdeutschland ein großer Erfolg. Auch wenn die „Wilhelm Gustloff“ mit wohl 9.000 Toten das in der Nachkriegszeit bekannteste „Totenschiff“ in der Ostsee



war, das einzige Schiff, das zum Kriegsende Menschen mit ins „nasse Grab“ riss, war sie nicht. In der Ostsee liegen Hunderte Wracks mit Seekriegsgrabstellen aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg. Alleine im Zuge der „Operation Hannibal“, der großen Evakuierungsaktion der Marine in den letzten Kriegsmonaten, gingen nach modernen Schätzungen über 200 Schiffe und Boote in der Ostsee unter. Sie transportierten verwundete Militärangehörige, aber auch zivile Flüchtlinge, vor allem Frauen und Kinder. Zehntausende kamen damals um. All diese Wracks sind unabhängig von ihrer Lage noch immer deutsches Eigentum. Als Seekriegsgräber genießen sie zudem besonderen rechtlichen Schutz. Wirklich?



unter allen wipfeln ist ruh:  
Waldbestattung im RuheForst® Kummerfeld / Kreis Pinneberg.

Informationen:

Ingwer Simonsen

Mobil: (0160) - 22 33 169

E-Mail: [info.ruheforst-kummerfeld@forst-sh.de](mailto:info.ruheforst-kummerfeld@forst-sh.de)

Internet: [www.ruheforst-kummerfeld.de](http://www.ruheforst-kummerfeld.de)

Individuelle Führungstermine jederzeit möglich



RuheForst. Ruhe finden.

## Von Dichtern besungen – von Tauchern geplündert

Im heute noch gern zitierten Gedicht „Das Grab im Busento“ schildert August Graf von Platen die (historisch nicht verbürgte) Bestattung des Gotenführers Alarich (370–410) im Flussbett des süditalienischen Busentos. Dazu sei der Fluss vorübergehend umgeleitet worden, damit Alarichs

### Ein Heldengrab.

Wo die Woge braust, wo die Möve zieht,  
Da liegt manch' stilles Grab;  
Und das Meer singt ein heiliges Schummerlied  
Den Stummen Helden hinab.  
Euch decket das weite, wogende Meer,  
Ihr ruhet in göttlicher Hut  
Von Euren Opfern; in tapferer Wehr  
Gabt gerne Ihr Gut und Blut.  
O Helden! In tiefer Meeresnacht  
Ruht sanft bis zum jüngsten Tag. —  
Was Ihr für das Vaterland vollbracht,  
Ein Gott nur zu lohnen vermag!

Georg Dencker

Grab niemals gefunden werden sollte. Ob Dichtung oder Wahrheit – das Grab wurde nie entdeckt und geplündert. Anders die Gräber in der Ostsee: Dort gibt es keine „göttliche Hut“ für die „Heldengräber“, wie sie Georg Dencker mit hohlem Pathos besang. Vielmehr ist festzustellen, dass der Tauchtourismus vor diesen Grabstätten nicht Halt macht. Wracktaucher plündern die Grabstätten und suchen nach Wertgegenständen oder Militaria-Sammlerobjekten. Selbst die Gebeine der Toten werden dabei manches Mal beschädigt oder entwendet. Von einer „Totenruhe unter Wasser“ kann keine Rede sein.

Bild  Dienstreife des Angehörigen, Einschreibungs- Schein, etc.	Name: Matern,      Vorname: Ursula
	DRK-Dienstgrad: DRK-Helferin
Geburts- und -ort: 13.10.1920 in Groß-Droosden/ Ostpr.	
Anschluß: z. Zt. Kolberg, (gerettete Hel- Denkerin; Berlin von der „Steuben“)	
Alle Behörden, Partei- und Wehrmacht-Dienststellen werden gebeten, dem Inhaber die Inhaberin dieses Ausweises in Ausübung des Rotes Kreuzes zu unterstützen und ihm/ihr jede Förderung angedeihen zu lassen.	
Kölberg, den 13. 2. 4 Ort und Datum Unterschrift des Inhabers der Dienst-Abteilung DRK-Oberführer	
Für Berechtigten (m): Dieser Ausweis gilt als Sanitätschein des DRK.	

Eigenhändige Unterschrift des Inhabers / der Inhaberin

Deutsches Rotes Kreuz  
gültig für  
April 1942 - März 1943

Nur gültig mit  
Beglaubigungsmache



**WULFF & SOHN**  
BESTATTUNGSINSTITUT

*Wo und wie auch immer Sie ruhen möchten*

... wir begleiten und beraten Sie gerne.

Segeberger Chaussee 56-58, Norderstedt, ☎ (040) 529 61 73  
Tangstedter Landstraße 238, HH-Langenhorn, ☎ (040) 539 08 590  
www.wulffundsohn.de



## Nur unerträglich für Zeitzeugen?

Das empört ganz besonders Ursula Martens, die 1945 als Rot-Kreuz-Helferin den Untergang der „Steuben“ miterlebte. Die „Steuben“ war ein Lazarettsschiff und wurde in der Nacht des 9. Februars von einem sowjetischen U-Boot torpediert. Über 3000 Menschen starben damals. Ursula Matern überlebte, weil ihr ein Matrose von der „Steuben“ das Leben rettete. Er selbst kam dabei jedoch um. Seit der Entdeckung des Wracks im Jahr 2004 ist auch die „Steuben“ ein Tummelplatz für selbst ernannte „Forscher“ und Schatzsucher geworden. Inzwischen ist das Wrack regelrecht „abgegrast“. Ursula Matern feierte im Oktober 2021 ihren 101. Geburtstag. Die Erinnerung an die „Steuben“ ist für sie ein steter Begleiter. Der Gedanke, dass dieses Seekriegsgrab, in dem sich auch die Gebeine ihres Lebensretters befinden, immer wieder von Grabräubern heimgesucht wird, ist für sie nur schwer erträglich.

## Zeitzeugen gesucht

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge wird zusammen mit dem Deutschen Marinebund im September 2022 in den Räumlichkeiten des Internationalen Seegerichtshofes in Hamburg eine große, mehrtägige internationale Tagung durchführen, auf der die Bedrohung der Seekriegsgräber durch Plünderer auf der Tagesordnung stehen wird. Er ist in diesem Zusammenhang sehr dankbar für Beiträge Betroffener. Dazu gehören Personen, die selbst Schiffsuntergänge überlebten, oder Personen, die Angehörige/Vorfahren haben, deren Gebeine in Seekriegsgräbern auf dem Meeresboden ruhen. Deren Erleben oder Berichte, in kurze Texte zusammengefasst, sollen Teil der geplanten Dokumentation werden. Ziel ist es, die Öffentlichkeit für die Problematik des Schutzes von Seekriegsgräbern zu sensibilisieren. Das SeMa wird gern entsprechende Berichte – die wir auch an den Volksbund weiterleiten – veröffentlichen. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen. Gern dokumentieren wir auch Ihre mündlichen Berichte! Mails an: SeMa@email.de oder redaktion@senioren-magazin-hamburg.de, Tel.: 040 41 45 59 97.

F. J. Krause © SeMa



TRAUERZENTRUM  
UND KOLOBARIUM  
ST. THOMAS MORUS

## Trauernden Zeit schenken, Toten Raum geben

Ein Ort der Begegnung: neue Kontakte knüpfen und sich austauschen –  
im Trauercafé (2. So. im Monat), bei Themen- und Filmabenden sowie Konzerten

Ansprechpartner: Diakon Stephan Klinkhamels · Telefon (040) 54 00 14 35 · klinkhamels@erzbistum-hamburg.de  
Trauerzentrum und Kolobarium St. Thomas Morus · Koppelstraße 16 · 22527 Hamburg



Wer einmal einen Schrank oder ein anderes schweres Möbelstück bewegt hat, der weiß, wie viel Kraft dazu nötig ist. Intuitiv geben wir uns dann mit einem „Hauruck“ den notwendigen Schwung, um uns für die Arbeit zu motivieren. Je stärker, desto besser. Je mehr „Hauruck“, desto schneller erreichen wir unser Ziel. „So ein Hauruck, das ist ein Shanty“, bringt es Dieter Wulf im Norddeutschen Rundfunk (NDR) auf den Punkt. Um solche Shantys dreht es sich auch in dem zweieinhalbminütigen Beitrag, der erst kürzlich im Regionalprogramm der ARD gelaufen ist. Dort präsentieren sich Dieter Wulf, Kapitän a. D., und bis zu 30 weitere ehemalige Kapitäne und Seeleute auf die Art, wie sie in ihrer Freizeit am liebsten zusammenkommen: Die Herren singen und bilden so den Hamburger Lotsenchor, für den sie neue sangesfreudige Mitstreiter suchen.

#### **Auch Auftritte sind schon wieder geplant**

„Es müssen nicht zwingend Kapitäne sein. Auch Segler, Hafenarbeiter oder solche, die ein maritimes Verständnis haben, sind herzlich willkommen“, lädt Henning Refardt jeden Interessierten ein. Wer mit ihm, Dieter Wulf, und den weiteren Aktiven die Tradition des Shantys aufrechterhalten möchte, der ist

## Mit Hauruck geht's gleich besser

jeden Dienstag ab 16 Uhr im Haidbarghof in Hamburg-Osdorf am Start. Auch aktuell findet die Chorprobe statt, soweit es die Pandemie-Situation und die entsprechenden Regelungen denn zulassen. „Singen mit Abstand ist nicht so leicht“, gibt Dieter Wulf zu. Manchmal wird die Probe von daher coronabedingt auch kurzfristig abgesagt, oder einige der Herren kommen nur so zusammen und verbringen Zeit miteinander. Auftritte, wie sie sie vorher mit dem Lotsenchor in der Hansestadt aber auch weit über Hamburgs Grenzen hinaus erlebt haben, machen sie momentan aber nicht. „Das wird es wieder geben. Unser Publikum schätzt das“, sagt Dieter Wulf. In rund 26 Jahren, in denen der Chor besteht, habe es um die 800 Auftritte gegeben. Natürlich immer wieder bei Veranstaltungen in und um Hamburg, wie zum Beispiel bei dem überregional bekannten Ökumenischen Seefahrergottesdienst in St. Gertrud, Altenwerder, auf dem traditionellen Hamburger Hafengeburtstag, aber auch bei Gastspielen, die den Chor in andere Länder geführt haben. Dazu gehörten zum Beispiel immer wieder Reisen nach Großbritannien, Russland, die Niederlande und Norwegen, wohin der Hamburger Lotsenchor seine Shantys und anderen Lieder gebracht hat.

#### **Gesänge über das harte Leben an Bord**

Damit kein falscher Eindruck bei denjenigen entsteht, die sich für den Chor interessieren, „geschunkelt wird hier nicht“, meint Dieter Wulf. Ebenso haben

die Shantys und weiteren Stücke nichts mit romantischer Hafenstimmung oder unterhaltsamen Seemannsliedern zu tun. Das liege in der Natur des Shantys, durch den musikalisch das ausgedrückt wird, was die Seeleute im 19. Jahrhundert an Bord aushalten mussten: karge, größtenteils sogar schlechte Verpflegung, unwürdige Behandlung auf schlechten Schiffen und mit ebenfalls schlechten Vorgesetzten. Durch das Anstimmen von Liedern vor allem während ihrer körperlich sehr schweren Arbeit hielten sich die Seeleute bei Laune und wurden zu mehr Tatkraft und Rhythmus motiviert. Mit „Hauruck“ segelten bereits um 1493 Galeeren nach Palästina, wie es der in Ulm lebende Dominikaner Felix Fabri in seinem Werk beschrieb. In den Jahren danach entstanden Shantys, die beim Segelsetzen, Ankerlichten, Be- oder Entladen der Schiffe und weiteren Tätigkeiten für die richtige Motivation gesorgt haben. Dabei wurde fast immer auf Englisch gesungen, weil zur Blütezeit der Arbeiterlieder im 19. Jahrhundert die hauptsächliche Sprache auf den Schiffen Englisch war. In der reinen Sprachform wurde es jedoch meistens nicht verwendet, wie es in vielen Büchern zur Entstehung des Shantys zu lesen ist. Stattdessen erklingen die Lieder im sogenannten Pidgin-Englisch, einem einfachen und als fein geltenden Gemisch aus all den Sprachen, die an Bord gesprochen wurden. Schließlich kamen die Seeleute in den meisten Fällen aus ganz unterschiedlichen Ländern. Auf den Vorgesang des Shantyman, der die

HAMBURGER LOTSENCHOR

HAMBURGER LOTSENCHOR  
„TEN THOUSAND MILES AWAY“

Befehle laut gegen Wind und Wetter herausbrachte, antworteten die Matrosen dann mit einem Chorus oder Haul (etwa wie im Deutschen „Hauruck“) und verrieten ihre Arbeit.

### Freude am Singen und an der Geselligkeit

Schwere Arbeiten müssen diejenigen, die sich für den Hamburger Lotsenchor interessieren, heutzutage nicht mehr verrichten. Und in einem anderen Punkt kann Dieter Wulf die neuen Mitstreiter auch beruhigen: „Wer bei uns mitsingen möchte, der muss keine Noten lesen können“, verkündet Wulf. Nur Freude

am Singen und am geselligen Miteinander – das ist schon alles, um beim Hamburger Lotsenchor anheuern zu können.

Mehr ist es auch nicht gewesen, als die 15 Gründungsmitglieder, zu denen auch Wulf gehört, am 6. Februar 1996 den Grundstein für den Hamburger Lotsenchor gelegt haben: „So haben wir angefangen. Haben dann losgelegt. Mutig und falsch. Es wurde aber mit der Zeit besser“, erzählt er rückblickend in dem NDR-Fernsehbeitrag und ist der Meinung, dass sie „es jetzt ganz gut können“. Vor allem auch weil das Repertoire aus den ungefähr 180 Shantys und anderen Schiffslie-

dern so vielseitig ist, dass es einfach Spaß macht, die Stücke zu erlernen und vorzutragen. Tatkräftig unterstützt werden die Sänger dabei von drei ausgebildeten, jungen, studierten Musikerinnen: Natalia Böttcher, Maria Pallasch und Jutta Hoppe begleiten den reinen Männerchor musikalisch mit Akkordeon, Flöte und Violine. Chorleiter Michael Georgi sorgt mit seinem Taktstock dann federführend dafür, dass alles zusammenpasst und in sich harmonisch klingt.

### Shantys zu singen, bringt einfach Spaß

Der Chorleiter, ursprünglich aus Sachsen stammend, hat seine Begeisterung für den Shanty an der Elbe entdeckt. „Jetzt muss so ein Sachse englische Shantys und plattdeutsche Seemannslieder einstudieren. Das macht Spaß“, verrät Michael Georgi im NDR-Beitrag. Wie sehr, das können Interessierte in Dieter Wulfs Buch „That'll do“ nachlesen. An einem Ort werden er und sein Chor, der bereits im Regensburger Dom und in St. Petersburg aufgetreten ist, wohl nie zu hören sein: im Rathaus von Hamburg. Da wird nicht gesungen. Auch nicht mit Hauruck.

Alexandra Petersen © SeMa

# sonilift®

TREPPENLIFTE - GERMANY



Nutzen Sie den Code **SEMA**  
für ein Gratisgeschenk!

Gebührenfrei informieren  
**0800 000 8908**

**Schneller Einbau**  
bei geraden & kurvigen Treppen

**Einbau zur Probe**  
bei geraden Treppen (HomeGlide Serie)

**Bis zu 100% Förderung**  
mit individueller Beratung

**Hohe Zuverlässigkeit**  
ausschließlich festangestellte Servicetechniker

[sonilift.de/sema](https://sonilift.de/sema)

# E-Roller – Quantensprung für die Umwelt oder Wahnsinn auf der letzten Meile?



Flachgelegt: Die schweren E-Räder und E-Roller haben offensichtlich oft Gleichgewichtsstörungen. Zumindest hier ist das E-Rad kein Hindernis.

## „Schluss jetzt, räumt euer Spielzeug auf!“

Generationen von Kindern haben diesen Satz gehört – als Eltern haben sie ihn später selbst gepredigt. Zugegeben: Gelegentlich werden Eltern schwach und räumen hinter ihren Kindern Pfad abgewichen zu sein. Tatsächlich, pädagogisch vom rechten 21. Jahrhunderts, haben findige Unternehmer aus einer vermeintlichen Erziehungsschwäche eine geschäftliche Tugend gemacht. Das Resultat ist im ganzen Stadtbild zu sehen – mit Glück steht es nicht im Weg. Das einst verpönte „Stehen- und Liegenlassen“ ist zur erfolgreichen Geschäftsidee geworden

## Warum Strom statt Bewegung?

Im letzten „Vor-Corona-Jahr“ 2019 gaben die Deutschen 5,51 Milliarden Euro für Fitness-Studios aus. Dennoch ist unübersehbar: Zwei Drittel der Männer und die Hälfte der Frauen in Deutschland sind übergewichtig. In der Altersgruppe 18 – 39 Jahre sind bereits rund 27 Prozent der Frauen und gut 30 Prozent der Männer stark übergewichtig. Warum, die Frage sei erlaubt, müssen die überwiegend jungen E-Roller-Nutzer ausgerechnet „die letzte Meile“ elektrisch unterwegs sein? Ob es nicht viel sinnvoller wäre, statt eines E-Rollers optimal konfigurierte von Muskelkraft angetriebene Roller zu nutzen? Obwohl sich die Internetseiten der E-Roller-Anbieter bezüglich Nachhaltigkeit und Umweltschutz gern sendungsbewusst geben, dürfte aus deren Sicht diese Frage mit einem klaren „Nein“ beantwortet werden. Denn der Muskelkraft fehlt einfach der Spaßfaktor, den die rollende E-Mobilität bietet.

## Mein Strom kommt aus der Steckdose

„Es soll uns keiner einreden, der Strom komme aus der Steckdose“, so Martin Bangemann, FDP-Wirtschaftsminister von

1984–1988. Und Recht hatte der Mann. Damals kam der Strom ganz überwiegend aus Kraftwerken, die mit Stein- und Braunkohle betrieben wurden. Atomstrom war zusätzlich eine tragende Säule der Energieversorgung. Die SPD formuliert 1959 in ihrem Godesberger Programm die Hoffnung, „dass der Mensch im atomaren Zeitalter sein Leben erleichtern, von Sorgen befreien und Wohlstand für alle schaffen kann“. Heftige Diskussionen um Atom-müllendlager und die Nuklearkatastrophe in Tschernobyl stellen den Glauben an einen von „Sorgen befreiten Wohlstand aus Atomstrom“ infrage. Die Katastrophe von Fukushima im März 2011 läutet das Ende der Atomkraft in Deutschland ein. Der Bundestag beschloss das Aus für acht Kernkraftwerke und den vorzeitigen stufenweisen Ausstieg aus der

Atomenergie. Fortan setzte die Politik auf Strom aus Solar- und Windenergie. Die Nutzung von Strom in der Mobilität ist das neue Credo. Personenwagen, Lastwagen, Fahrräder und zunehmend E-Roller erhöhen den Bedarf an Elektrizität. Minister Habeck hat just verkündet, die Ausbeute an erneuerbarer Energie zu verdreifachen. Doch was, wenn die Sonne nicht scheint, der Wind nicht weht?

## Die glorreichen Fünf

Seit dem 15. Juni 2019 sind „E-Tretroller“ in Hamburg zugelassen. Was sie dürfen und nicht dürfen, regelt die „Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung“ kurz eKFV. Gleich fünf Anbieter bereichern Hamburg mit 17.000 „E-Scootern“, E-Rädern und E-Kleinkrafträdern – Tendenz zunehmend. Nicht nur Hamburg wurde von der mobilen elektrischen Innovationswelle erfasst; die ganze Welt ist inzwischen mit E-Scootern geflutet. Gebündelt werden die Interessen von bundesweit zehn Anbietern, von der im Januar 2021 gegründeten „Plattform Shared Mobility“ (PSM). Man versteht sich als Zusammenschluss der wichtigsten privatwirtschaftlichen Anbieter geteilter Mobilität in Deutschland. Nach eigenem Bekunden eint die Mitglieder „die gemeinsame Vision einer wirtschaftlichen, ökologisch und sozial nachhaltigen, geteilten Mobilität.“ Ganz gleich, ob Leihwagen, E-Rad, E-Moped oder E-Roller – allen gemein ist: „Aufräumen“ war gestern – „stehen- und liegenlassen“ ist heute. Immerhin, die Autos werden auf normalen Parkplätzen zurückgelassen. Doch was ist mit dem Rest?



*Gut abgestellt – CO<sub>2</sub>-Schleuder stützt E-Roller.  
Wen kümmern da mögliche Beulen?*



*Gut geparkt. Sehende und blinde Fußgänger haben ausreichend Platz auszuweichen.*

### Die E-Roller-Theorie

Eigentlich würde es reichen, wenn die Nutzer von E-Rollern die eKFV kennen und beachten würden. E-Roller dürfen nur Personen nutzen, die das 14. Lebensjahr vollendet haben. Es darf nur eine Person den Roller fahren – die Mitnahme einer zweiten ist verboten. Roller haben auf Fußwegen nichts verloren. Ausnahmen gelten in verkehrsberuhigten Bereichen oder sind entsprechend gekennzeichnet. Ansonsten müssen Radwege oder Fahrstraßen genutzt werden. Wer ein Elektrokleinstfahrzeug führt, muss einzeln hintereinander und nicht nebeneinander fahren.

Auf gemeinsamen Geh- und Radwegen haben Fußgänger Vorrang und dürfen weder behindert noch gefährdet werden. Erforderlichenfalls muss die Geschwindigkeit an den Fußgängerverkehr angepasst werden. E-Roller dürfen maximal 20 km/h fahren.

### Spielzeug oder Verkehrsmittel?

Rund 25 Millionen Deutsche zwischen 14–39 Jahren bilden die Hauptzielgruppe der E-Roller-Anbieter. Mit Stolz verweist die „Plattform Shared Mobility“ auf bundesweit fast neun Millionen Kunden. Es ist also noch reichlich Platz für Expansion. In Hamburg haben die Roller als „Mobilität auf der letzten Meile“ politische Unterstützung. Anjes Tjarks, Senator für Verkehr und Mobilitätswende: „E-Scooter sind vor allem bei jungen Menschen beliebt und können den Mobilitätsmix in Hamburg im Sinne der Mobilitätswende bereichern, indem sie auf dem Weg der ‚ersten und letzten Meile‘ vom Wohnort zum ÖPNV und umgekehrt eingesetzt werden und auf diese Weise Mobilität ohne Auto ermöglichen.“ Kritisch stellt der Senator allerdings auch fest „Sie können aber auch zur Gefährdung für andere Verkehrsteilnehmende werden, wenn sie achtlos und nicht ordnungsgemäß im öffentlichen Raum abgestellt werden. Leider müssen wir feststellen, dass dies insbesondere in der inneren Stadt, wo der öffentliche Raum zumeist verdichtet und die Straßen und Gehwege schmaler sind, häufig der Fall ist.“

Mit dieser Feststellung läuft er beim Seniorenbeirat und beim Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburgs offene Türen ein. Deshalb will der Senator gemeinsam mit den Anbietern gegensteuern um die Flut der E-Roller in sichere Bahnen zu lenken. Unbeantwortet bleibt die Frage, ob die E-Roller nicht eher Spielzeug als Verkehrsmittel sind.

### Gut für die Umwelt?

Das Bundesumweltamt sieht es so: „E-Scooter sind nur dann umweltfreundlich, wenn sie Auto- oder Motorradfahrten ersetzen und keine weiteren zusätzlichen Fahrten mit kraftstoffbetriebenen Fahrzeugen stattfinden. Wird der E-Scooter statt der eigenen Füße oder des Fahrrades benutzt, ist das schlecht für Umwelt, Klima und Gesundheit. Es liegen nunmehr erste Studien aus Deutschland dazu vor, für welche Wege E-Scooter derzeit genutzt werden und ob sie Pkw oder Motorräder ersetzen. Die Untersuchungen der ‚Unfallforschung der Versicherer‘ (7/2021) ergab, dass nur 5,5 Prozent der E-Scooter-Fahrten eine Fahrt mit dem eigenen Auto oder mit privaten Fahrdienstleistern ersetzen. Fazit des Bundesumweltamtes: „Als Leihfahrzeug in Innenstädten, wo ÖPNV-Netze gut ausgebaut und die kurzen Wege gut per Fuß und Fahrrad zurückzulegen sind, bringen die E-Roller eher Nachteile für die Umwelt – und drohen als zusätzlicher Nutzer der bereits unzureichend ausgebauten Infrastruktur das Zufußgehen und Fahrradfahren unattraktiver zu machen ... Aber gegenüber dem bewährten Fahrrad, mit dem sich Strecken ebenso schnell bewältigen lassen und Gepäck besser transportiert werden kann, sind E-Scooter die deutlich umweltschädliche Variante und daher keine gute Alternative.“

### Nicht nachhaltig – Schäden in der Dritten Welt

Laut „Spiegel“ schätzen die Betreiber die gesamte Lebensdauer ihrer E-Roller auf derzeit über ein Jahr. Inoffiziellen Studien zufolge liegen die Werte sogar deutlich darunter. Hier schwankt die Lebensdauer eines E-Stehrollers zwischen einem bis drei Monaten. Bei der Akku-Herstellung werden u. a. Lithium und seltene Erden verwendet. Deren Abbau ist für die Umwelt bedenklich, und die Arbeitsbedingungen vor Ort sind oft prekär. Das gilt natürlich auch für alle anderen in der E-Mobilität notwendigen Akkus.

### Schlussüberlegung

Selbst Befürwortern dämmert inzwischen, dass E-Roller nur einen unwesentlichen Beitrag zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes leisten. Sie sind weder gut für die Umwelt noch ihre Nutzer, denen Bewegung guttäte. Wenn schon als „Freizeitgerät“ erwünscht, muss die Politik mit technisch problemlos umsetzbaren Auflagen dafür sorgen, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährdet sind. Gegen E-Rollerverkehrsrüpel müssen drastische Strafen verhängt werden, wenn sie nach dem Motto „Ich will Spaß“ andere behindern und gefährden. Besser noch – wenn schon Roller – dann bitte klassisch mit Fußantrieb. Das wäre ein echter Beitrag zur Verkehrs- und Gesundheitswende!

F. J. Krause © SeMa

*Ziel – den U-Bahnhof – fast erreicht. Leider fehlte die Kraft für die Treppe. Daher der Parkplatz in der Fußgängerunterführung.*



# Rätselspaß

gegen Geld vermitteln	ein-jährig	zur Folge haben	griech. Göttin des Vergessens	engl. Frauenkurzname	Botin der nord. Göttin Frigg	französischer Maler (Raoul)	Fremdwortteil: Volk	ältester Sohn Noahs (A.T.)	behäbig	ein Mineral	aus Gefangenschaft retten	Baby-spielzeug
				Fahrzeug zum Lasten heben								
Eigenname der Eskimos	Frage-wort (4. Fall)			tropische Küsten-pflanze	Sing-vogel	4			Unbe-weglich-keit	Abk.: Firma		
			Vorname des Welt-reisen-den Polo				Tennis-turnier	9				
großes wär-mendes Tuch	Chemie-faser	1					franz., latei-nisch: und			Halbtou-ner		
			kleiner Kram-laden (franz.)				Stadt am Leba-see				Volks-musike-rin (Stefanie)	
Müßig-gänger	Balken-träger (Figur)		Kfz-Z. Bundes-grenz-schutz				sammeln und lagern		griechi-scher Anis-schnaps		nordi-sches Toten-reich	
								7				bestrafen
abge-lachter Hering	akusti-sche Litera-tur-form	Männer-name		8			Initialen Ecos			unaus-führbarer Plan		Flächen-maß
			Gründer des Jesuiten-ordens				z. Gegen-angriff über-gehen		US-Bundes-staat			
Abk.: oben ange-führt		Spitz-name Eisen-howers									2	
	11			Staaten bildendes Insekt	ital. Kloster-bruder (Kw.)		Stadt bei Osna-brück	Toiletten	engl. Name der Themse	fette Ton-erde		spani-sches Wirts-haus
Gewürz-ständer		niederl. Frauen-name	Büfett, Kredenz							mund-artlich: Widder	Abk.: par exemple	
winziger Tropfen	Leid, Kummer				ein Brems-system (Abk.)		Erfinder der Stahl-feder		Hafen-stadt der Phöniker		3	
						rechter Neben-fluss der Rhône	fester Beob-ach-tungsort	10			franz. Verser-zählung des MA.	ostasia-tisches Laub-holz
			Teil der Bibel (Abk.)	märki-sches Adelsge-schlecht					japani-sches Längen-maß	span. Mehr-zahl-artikel		5
Amts-prache in Indien	neblig, diesig						Abend-ständ-chen					
spitz-züngig reden						türki-scher Würden-träger				engli-scher Männer-name		

## HoWe-Umzüge

### Entrümpelung & Transporte in Hamburg und Umgebung

Umzüge ab € 150,-

- Elektroarbeiten
- Bürorumzüge
- Möbeleinlagerungen
- Geschultes Fachpersonal
- Möbelmontage durch Tischler
- Möbeltransportversicherung

**Kostenvoranschlag, Umzugskartons sowie Anfahrt kostenlos!**

---

**Barmstedt 04123-922 65 70**  
**Ellerhoop 04120-70 79 40**  
**Wedel 04103-803 39 03**  
**Mobil 0172-402 55 72**

## Die Gewinner vom Dez./Jan. 2021/2022:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

### 1. – 3. Preis: jeweils zwei Tickets für für „ABBAMANIA–The Show“ am 17.03.21 in der Barclays Arena Hamburg

1. U. Stegelmann, 22547 Hamburg, 2. S. Schraut, 22869 Schenefeld, 3. S. Wähler, 25451 Quickborn

### 4. – 6. Preis: jeweils eine CD: Stefan Gwildis liest und singt: „Pack das Leben bei den Haaren!“

4. W. von Geisau, 22850 Norderstedt, 5. R. Fuchs, 22547 Hamburg, 6. I. Buechele, 25491 Hetlingen

### 7. – 9. Preis: jeweils eine Engelkerze von Kerzissimo, die krea(k)tive Kerzenmanufaktur

7. H. Lenser, 22587 Hamburg, 8. H. Mates, 22399 Hamburg, 9. H. Krohn, 22119 Hamburg

### 10. – 35. Preis: jeweils eine Packung SALMIX-Lakritz-Minze-Halspastillen ...

Den Gewinnern wird je eine Packung per Post zugeschickt

### Auflösung: Sudoku und Kreuzworträtsel vom SeMa, Ausgabe Dez./Jan. 2021/2022

■	■	Z	■	■	■	I	■	■	■	D	■	■	P	■	D	■						
S	A	M	U	E	L	■	H	O	H	E	N	Z	O	L	L	E	R	N				
L	A	M	H	S	E	■	E	L	A	U	E	R	■	U	E	■	■					
E	T	H	O	S	■	U	L	M	E	R	■	E	I	S	M	E	E	R				
A	■	E	A	R	N	■	■	■	G	A	■	■	■	I	C	E	■					
H	E	N	R	Y	■	T	■	■	■	O	L	A	■	■	K	U	■					
R	■	■	■	O	E	■	■	■	■	Z	■	■	■	L	E	S	■					
T	E	R	R	I	E	R	■	■	■	N	E	I	D	■	■	■	■					
■	■	A	■	E	L	A	■	■	■	■	■	■	■	U	G	■	I	A				
D	E	M	I	■	■	B	R	■	■	■	R	■	■	I	M	A	■	■				
B	S	■	■	P	A	M	■	■	■	■	G	E	T	O	E	S	E	■				
S	E	E	B	A	D	■	■	H	■	■	F	■	■	■	A	N	■	■	I			
■	N	S	■	K	■	M	A	U	L	■	K	O	R	B	■	■	I	■	O	S		
E	■	D	■	■	I	E	U	■	■	■	Y	A	K	■	■	I	■	A	E	H	R	E
D	R	E	I	S	A	T	■	B	■	■	C	L	O	W	N	■	K	■	■	■	■	■
I	D	I	O	T	■	U	■	■	■	■	R	O	Y	A	L	■	■	■	■	■	■	■
■	I	■	L	A	S	A	G	N	E	■	G	E	T	R	A	E	N	K	■	■	■	■
■	G	L	A	N	Z	L	O	S	■	■	L	E	N	Z	E	■	■	■	■	■	■	■
F	R	A	U	E	N	S	C	H	U	H	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

3	9	1	7	2	8	6	5	4
8	7	4	6	5	9	3	2	1
5	2	6	3	1	4	7	9	8
7	4	5	1	3	2	8	6	9
9	1	8	4	7	6	5	3	2
2	6	3	9	8	5	4	1	7
4	3	7	2	6	1	9	8	5
1	8	9	5	4	3	2	7	6
6	5	2	8	9	7	1	4	3

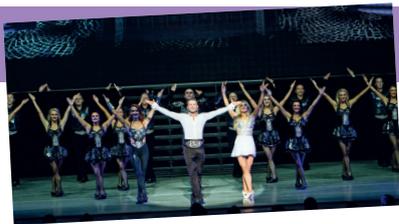
7	4	6	8	1	3	2	5	9
2	3	1	5	9	4	7	6	8
5	9	8	7	2	6	3	1	4
1	6	9	4	5	2	8	7	3
8	7	4	3	6	9	5	2	1
3	2	5	1	8	7	4	9	6
6	8	2	9	4	5	1	3	7
9	1	7	2	3	8	6	4	5
4	5	3	6	7	1	9	8	2

# Verlosung im Februar

## 1.–3. Preis

Jeweils 2 Karten für  
„Lord of the Dance“  
am 12.10.22 in Hamburg

Die seit 25 Jahren generationsübergreifend populäre Bühnen-Tanzshow „Lord of the Dance“ kehrt 2022 anlässlich ihres großen Jubiläums ins Rampenlicht zurück. Freuen Sie sich auf eine fantastische Show mit 40 der weltweit herausragendsten jungen Tänzerinnen und Tänzer in raffinierten Kostümen. Unter der Regie von Michael Flatley erleben Sie das Beste aus Tradition, Entertainment, Musik und Tanz. Tickets sind über [www.eventim.de](http://www.eventim.de) erhältlich.

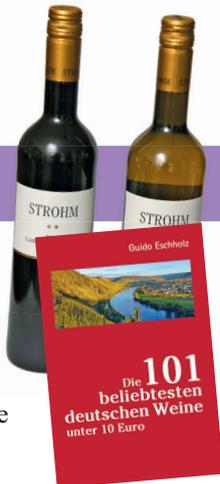


## 4.–6. Preis

Jeweils eine Flasche Rot- und Weißwein vom  
Weingut Strohm, dazu ein Exemplar des  
Buches „Die 101 beliebtesten deutschen Weine  
unter 10 Euro“ von Guido Eschholz

Der Sommelier und Hoteldirektor Guido Eschholz probierte in seinem Leben 30.000 Weine und stellt 101 in seinem aktuellen Buch vor. Zwei davon können Sie als Gewinner verkosten.

Die edlen Tropfen (6 Flaschen für € 46,- frei Haus HH) vom Weingut Strohm aus Rheinhessen und das Buch für € 16,80 können über [guido.eschholz@t-online.de](mailto:guido.eschholz@t-online.de) oder telefonisch unter 0174-962 00 72 bezogen werden. Das Buch gibt es auch bei Hej MILO Feinkost in 20357 Hamburg, Bartelsstraße 11.



## 7.–9. Preis

Jeweils ein Buch „Alt werde ich später“  
von Dr. med. Marianne Koch

Eine 90-jährige, die weiß, wovon sie spricht: Die Medizinerin und ehemalige Schauspielerin Marianne Koch hat im vergangenen Jahr ihren 90. Geburtstag gefeiert. In Ihrem aktuellen Buch geht es darum, wie es gelingt, geistig jung, gesund und voller Elan zu bleiben. Koch nennt das „erfolgreich altern“. Erhältlich im Buchhandel für € 18,- unter ISBN 978-3-423-28298-7



							8	2	
	7						4	9	5
5	2	8					6		
	5	2			3		1		6
		3	6	2	4		5		
8		4	1				9	2	
		5					2	1	7
9	3	1						6	
2	4								

		7			9		3	2	
6		3			4				
	9	4					1		
5	6	1			8		7		
2				1				6	
	4		2				5	1	9
		5					6	8	
				5			3		4
3	8		6				7		

**Sudoku-Regeln** Ein Sudoku-Rätsel besteht aus 9 Spalten und 9 Zeilen, aufgeteilt in 9 Blöcke. Die Zahlen 1 bis 9 sollen so in diese Blöcke eingetragen werden, dass jede Zahl in jeder Spalte, Zeile und jedem Block nur einmal vorkommt. Viel Spaß beim Lösen! Die Aufösungen finden Sie in der nächsten Ausgabe des SeMa – viel Spaß beim Knobeln.

... und so können  
Sie gewinnen:

Lösungswort eintragen,  
Coupon ausfüllen und  
ausschneiden, ausreichend  
frankiert bis zum  
14.02.22 senden an:

**Senioren Magazin  
Hamburg GmbH,  
Fabersweg 3,  
22848 Norderstedt,  
oder per E-Mail an:  
[raetsel@senioren-magazin-hamburg.de](mailto:raetsel@senioren-magazin-hamburg.de)**

## Persönliche Angaben:

Ihre persönlichen Daten werden nicht für Werbezwecke verwendet oder gespeichert.

Vorname

Nachname

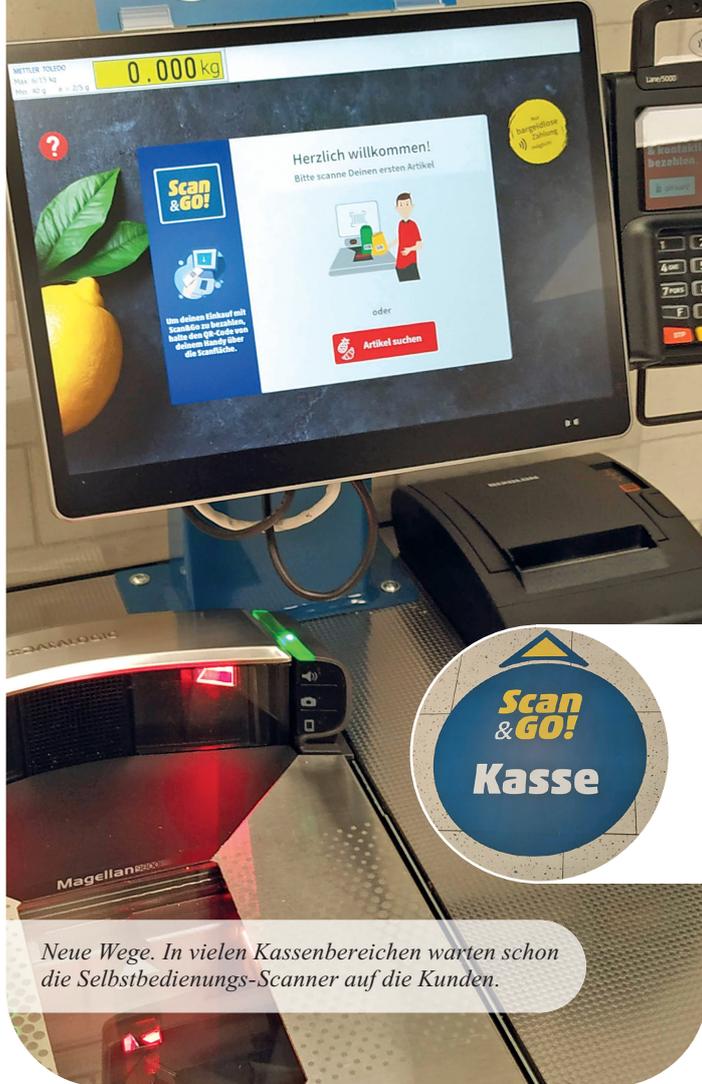
Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----



Neue Wege. In vielen Kassenbereichen warten schon die Selbstbedienungs-Scanner auf die Kunden.

# Das Schweigen der Scanner

## An Supermarkt-Kassen werden Kunden immer mehr zu Kassierern – Senioren vermissen menschliche Kontakte

Auch wenn die Zeiten der Tante-Emma-Läden vorbei sind: Wer speziell in der älteren Bevölkerung kennt und braucht nicht die netten Gespräche mit Bedienung und Kassierern in Supermärkten, Drogerien oder auch im Toto-Lotto-Laden? Der gesellige Kontakt für oft einsame Menschen könnte bald vorbei sein, immer mehr SB-Kassen zum Selbst-Einscannen werden aufgestellt. Was in Dänemark und den Niederlanden schon weit fortgeschritten ist, fasst auch langsam in Deutschlands Geschäften Fuß. Das Senioren-Magazin (SeMa) hat den Trend erforscht und Stimmungen eingeholt.

Es lohnt sich, Rentnerin Gerda M. aus Hamburg-Eimsbüttel wartet gern. Mögen die Schlangen an der Ladenkasse manchmal lang sein und mag auch die zurzeit obligatorische Corona-Maske nerven: Für viele Senioren (die eben genügend Zeit haben) ist der Plausch mit der netten Kassiererin im Supermarkt, der Kontakt zum Postboten oder auch der Flirt im Tabakladen zum Alltagserlebnis geworden. Damit aber ist es in Zeiten von Terminstress und Digitalisierung so eine Sache: Der Mann mit dem Paket unter dem Arm hat kaum noch Redebedarf, auch der Tabakverkäufer langt die Tageszeitung nur gehetzt von einer langen Schlange rüber, und ganz schlimm sieht es an vielen Supermarkt-Kassen in Sachen Kommunikation aus. Da wartet nämlich nur noch ein karges Gerät aus Metall und Glas, an dem lediglich einige Anweisungen stehen: Selbst ist die Frau/der Mann, bitte allein einscannen, zahlen und einpacken. Sonst nichts. Sozusagen das Schweigen der Scanner.

Was in deutschen Ländern zurzeit noch die Ausnahme ist, gehört in Amsterdam oder Kopenhagen fast schon zum Geschäftsalltag, in der City sind Kassen mit Bedienungspersonal quasi zur Ausnahme geworden, viele ältere Mitbürger sind dort gar nicht glücklich, meiden sogar Innenstädte. „Ich halte davon eigentlich auch gar nichts“, sagt zum Beispiel Marianne Waack. Aber die flotte Hamburger Rentnerin will im Supermarkt „kämpfen“. Sie würde es ausprobieren, hätte sogar Lust dazu, sagt die 84-jährige Hanseatin mutig. „Da bin ich dabei, wenn es mir mal gezeigt wird, kapiere ich das schon“, stimmt ihre Freundin Ingrid Wiebe, 81, zu. Das tapfere Duo schein da aber eher die Ausnahme im Ausgangsbereich bei Edeka, Lidl, Kaufland, Rewe, Aldi oder wie sie alle heißen.

Da nämlich herrscht eher Skepsis – und das liegt nicht nur am schweigenden Scanner. „Da bin ich ganz offen, mir würde einfach das tägliche Gespräch mit meiner Stammkassiererin fehlen“, gibt Monika Gribner, 67, zu. Es sind eben zwei Gruppen von älteren Kunden, die diese Automatisierung ablehnen. Zum einen fehlt die Kommunikation,

## SeMa

## Auch im Postversand!

Wir bieten Ihnen auch die Zustellung unseres Magazins direkt per Post zu Ihnen nach Hause an. Allerdings müssen wir, um die Porto- und Abwicklungskosten zu decken, eine Gebühr von **€ 3,- pro Ausgabe (Ausland € 5,-)** erheben. Die Mindestlaufzeit beträgt 10 Ausgaben.

**Hiermit bestelle ich die nächsten 10 Ausgaben des SeMa (Senioren Magazin Hamburg) ab Monat** \_\_\_\_\_

**Name:** \_\_\_\_\_

**Straße:** \_\_\_\_\_

**PLZ:** \_\_\_\_\_

**Ort:** \_\_\_\_\_

**Tel.:** \_\_\_\_\_

**E-Mail:** \_\_\_\_\_

**Unterschrift:** \_\_\_\_\_

**Die € 30,- (Ausland € 50,-) überweisen Sie auf das Konto:**  
Hamburger Sparkasse, BIC: HASPDEHHXXX  
IBAN: DE16 2005 0550 1261 1780 30

**Senden Sie diesen Abschnitt an:**  
**SeMa – Senioren Magazin Hamburg GmbH,**  
Fabersweg 3, 22848 Norderstedt

## Plauderkassen in den Niederlanden

Die Frage, wie Supermärkte in einer immer älter werdenden Gesellschaft mit Senioren umgehen wollen, mag vielleicht seltsam klingen. Denn andere Orte und Verbände, die sich gezielt mit alten Menschen auseinandersetzen, sind für das Thema womöglich besser geeignet. Das Projekt der niederländischen Supermarktkette Jumbo widerspricht dieser Annahme.

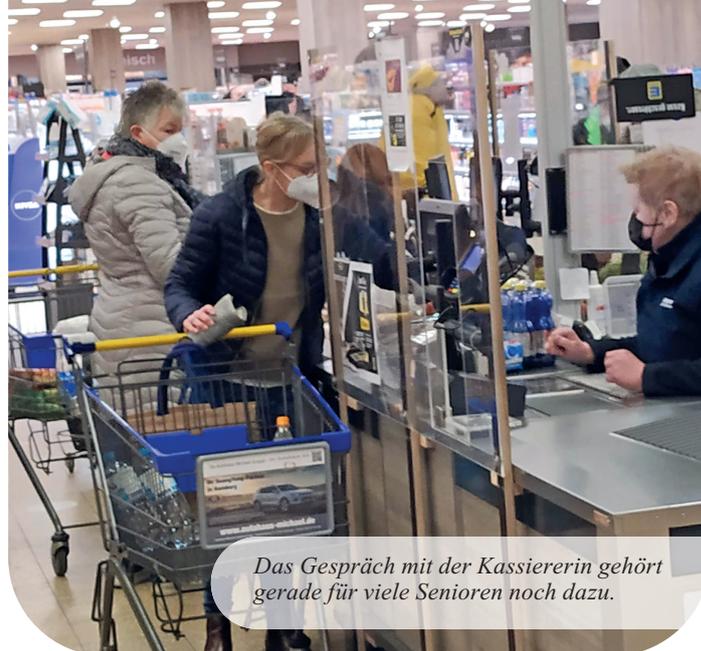
In mehreren Filialen hat das Unternehmen jetzt sogenannte Plauderkassen eingeführt: Kassen, die vor allem alten Menschen die Gelegenheit zum stressfreien Einkaufen und, wie der Name schon sagt, zum Plaudern geben sollen. Der Gedanke dabei: Oft wird eben Kommunikation im Alltag und nicht in einer konstruierten Situation gesucht.

zum anderen fehlen schlicht Wille und Kenntnis, diese Neuerung anzugehen. „Ich scheue mich einfach davor“, meldet sich eine 77-jährige Dame im Kassenbereich bei Penny in Hamburg-Farmsen. Ihr Ehemann steht ziemlich ratlos neben ihr und zuckt mit den Schultern. So einfach ist das – beziehungsweise so einfach ist das eben nicht.

Auf Verkäuferseite besteht durchaus Empathie für die Generation 65 plus. „Ich merke geradezu, wie nicht nur ältere Menschen bei mir im Laden in uns einen Ansprechpartner suchen“, sagt Stephan Schulz, 40, Inhaber eines Toto-Lotto Ladens in Hamburg-Tonndorf. „Viele brauchen das, aber in diesen Zeiten ist es im großen Umfang eben nicht mehr möglich“, fügt der Geschäftsmann zu und wendet sich dem nächsten Kunden (kurz) zu. Aber wenigstens für ein etwas gequältes Lächeln ist noch Zeit.

Und das könnte in deutschen Landen auch noch etwas länger möglich sein. Bei Real, bei Penny, neuerdings auch bei Aldi Süd sind solche Kassen zwar schon aufgebaut, in Ketten wie Declathon etc. ohnehin. Aber: Man wolle untersuchen, wie die Kunden das Angebot annehmen und wie sich die Abläufe in den Filialen dadurch verändern, sagt zum Beispiel ein Aldi-Sprecher. Ob die schweigenden SB-Kassen dauerhaft eingeführt werden, soll erst nach der Testphase entschieden werden. Es lässt sich ja über alles reden – oder eben nicht?

Klaus Karkmann © SeMa



Das Gespräch mit der Kassiererin gehört gerade für viele Senioren noch dazu.

## Self-Check und Self-Scanning

**Self-Check-out-Kasse:** Hierbei (auch Selbstbediener bzw. SB-Kassen genannt) stellen Märkte Kassen zur Verfügung, wo Kunden die Ware selbst scannen und (bargeldlos) bezahlen. Einige bieten darüber hinaus das mobile Selbst-Scanning an. Meist stehen an diesen Kassen noch Mitarbeiter, um zu helfen.

**Self-Scanning-Kassen:** Am Ende des Einkaufs wird die Liste mit den eingekauften Produkten in Sekundenschnelle an die Selbstbedienungs-Kasse übertragen und die Rechnung erstellt. Das langwierige Ein- und Auspacken aus dem Einkaufswagen oder -korb entfällt. Die Bezahlung erfolgt auch hier bargeldlos.

## Vorteile und Risiken von SB-Scanner-Kassen

Der Einsatz von Scanner-Kassen hat viele Vorteile, ist aber auch mit Vorsicht zu genießen:

- Es wird, wenn es optimal läuft, weniger lange Schlangen an den Kassen geben.
- Eine SB-Kasse mit Scanner könnte in einem Laden weniger Platz brauchen.
- Das Hauptargument für die Geschäftsseite/Wirtschaftlichkeit: Verlagerung bzw. Abbau von Personal wird möglich gemacht.
- Diebstahlgefahr. Nach verschiedenen Analysen neigen Kunden, die das System nicht verstehen, eher zu Diebstählen.
- Genervte Kunden: Es liegt auf der Hand, dass gerade ältere Mitbürger die technischen Feinheiten (z.B. Einscannen bei Alkoholika mit Beschränkungen) nicht verstehen und genervt reagieren. Der Unmut ist für die Läden nicht gut. Auch könnte es schlechte Beurteilungen in Social Media geben.
- Auf jeden Fall besteht weniger soziale Bindung zur Kundschaft.

## Wir machen Bezahlen in Deutschland einfach.

#PositiverBeitrag



Immer mehr Möglichkeiten, online zu zahlen, werden angeboten.



# Erinnerungen aus der Werkstatt



Zeitzeugen geben Deutschlands Geschichte einen persönlichen Akzent: Elf aktive von 81 Teilnehmern der offenen Erinnerungswerkstatt, von links: Initiator Hartmut Kennhöfer, Pia Wolters, Michael Malsch, Itte Jakob, Dieter Scholz, Margot Bintig, Friedrich-Wilhelm Mencke, Elenor Orkina, Ingrid Kaphengst, Bernd Herzog, Hans Claußen. Foto: H. Kennhöfer/2019

## Zeitzeugen geben der deutschen Geschichte ein Gesicht

Uns geht's gut in Deutschland. Den meisten jedenfalls. Das war nicht immer so: Wir hatten Kriegsjahre, zerbombte Städte, verlorene Heimat, zerrissene Familien und im Krieg Gefallene. Wie war das alles auszuhalten? Die Zeitzeugen haben demütig geschwiegen. Wer wollte das wissen? Jeder hatte doch seine eigenen Probleme. Es gab Wichtigeres zu tun. Wir nannten es Wirtschaftswunder – und vergaßen darüber sogar in der Schule einen dunklen Teil der deutschen Geschichte.

„Wer vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart.“ So warnte Bundespräsident Richard von Weizsäcker.

Erinnerungen schlafen nicht für immer. Irgendwann müssen sie heraus, um nicht das Gemüt zu vergiften. Das war die Idee der „Erinnerungswerkstatt Norderstedt“, eine offene Gruppe um Hartmut Kennhöfer. Auf ihren Treffen erzählten sich Frauen und Männer, wie es ihnen ergangen war. Deutsche Geschichte wurde zu persönlichen Schicksalsberichten und in der „Werkstatt“ so in Form gebracht, dass auch andere sie lesen mochten. Das wurde zunächst auf ihrer Internetadresse [www.erinnerungswerkstatt-norderstedt.de](http://www.erinnerungswerkstatt-norderstedt.de) möglich. Manchmal waren es die Enkel, die neugierig auf das waren, was Oma und Opa zu erzählen hatten. Und um die Kleinen nicht zu erschrecken, entdeckten die Alten, dass es auch lustige Geschichten in den sonst so deprimierenden Zeiten gab. Das war der erste Anlass, die archivierten Texte thematisch sortiert als Buch zu veröffentlichen: „Dennoch haben wir gelacht – Kindheit und Jugend 1933 bis 1955“.

Im Vorwort bemerkte Norderstedts Stadtpräsidentin Kathrin Oehme eine weitere Eigenschaft in den wahren Geschichten:

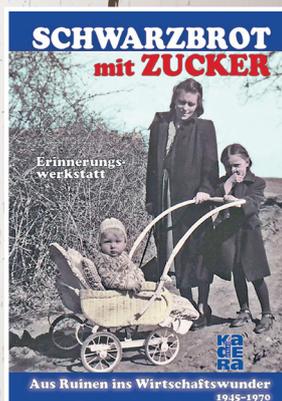
„Erinnerungen sind Quellen der Zuversicht. Sie sagen uns, dass auf Regen Sonnenschein folgt.“

## Inzwischen erschienen im Kadera-Verlag zwei weitere gedruckte Sammlungen mit Zeitzeugen-Geschichten:

„Schwarzbrot mit Zucker – Aus Ruinen ins Wirtschaftswunder – 1945 bis 1970“ (ISBN 978-3-944459-11-0, 300 Seiten, € 15,-). 13 Frauen und Männer erzählen, wie sie in der Nachkriegszeit durchs Leben kamen, mit Aufräumen in der Trümmerlandschaft, Hausschlachtung und Pilzesammeln, Bauernhof-Urlaub und Wohnungssuche, Kinderspielen und Währungsreform, bis man schließlich Pakete in die Ostzone schicken konnte. Im Anhang weckt ein „ABC der aussterbenden Wörter“ noch viele eigene Erinnerungen.

„Kriegskinder – Wir wussten nicht, was Frieden ist“ (ISBN 978-3-948218-12-6, 248 Seiten, € 14,-). Krieg ist kein Abenteuer! 22 Autorinnen und Autoren waren Kinder, als der Zweite Weltkrieg das Leben bestimmte. Sie kannten es nicht anders. Flucht, Bombenalarm, Not und Elend in der Bevölkerung. Sie schrieben darüber in der Hoffnung, dass es nie wieder so wird wie in den dunklen Jahren des „Dritten Reichs“.

Im November 2020 wurde die Erinnerungswerkstatt von der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Bündnis für Demokratie und Toleranz als „vorbildliches Projekt“ ausgezeichnet und mit einem Preisgeld bedacht. In der Praxis zeigt sich das auf Leseveranstaltungen, wenn im Anschluss ein lebhafter Gesprächsaustausch beginnt. Die Erinnerungsgeschichten wecken eigene Erinnerungen. Die Gegenwart erinnert sich an ihre Kindheit – ein Vermächtnis an die nächste Generation. Wer daran mitwirken möchte, erfährt mehr auf Internetseite – kurz: [www.ewnor.de](http://www.ewnor.de).





*Nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist Krebs die häufigste Todesursache in Deutschland. Dabei steigt das Risiko für bösartige Tumore mit dem Lebensalter.*

*Umso wichtiger sind regelmäßige Früherkennungsuntersuchungen. Für die ist es niemals zu spät, sagt der Hamburger Onkologe Prof. Dirk Arnold.*

# Krebsfrüherkennung

## Darum sind regelmäßige Untersuchungen so wichtig

Krebs ist ein Schreckgespenst. Die Diagnose schockt, lähmt, macht fassungslos und fast jeder Mensch ist damit im Laufe des Lebens konfrontiert, mal direkt, mal indirekt. Mit rund 230.000 Verstorbenen nehmen Krebserkrankungen den zweiten Platz nach Herz-Kreislauf-Leiden als Todesursache in Deutschland ein. Derzeit ist nach Angaben des Bundesgesundheitsministeriums bei Männern der Prostatakrebs die häufigste Krebserkrankung, gefolgt vom Lungen- und Darmkrebs, bei Frauen ist am häufigsten die Brust betroffen, gefolgt von Darm- und Lunge. Jährlich erkranken insgesamt etwa 492.000 Menschen neu an Krebs. Dabei treten fast alle Krebsarten bei älteren Menschen sehr viel häufiger auf als bei jüngeren. Ein typisches Beispiel: Prostatakrebs. Vor dem 45. Lebensjahr wird diese Krebsart kaum diagnostiziert, von da an steigt das Risiko einer solchen Erkrankung kontinuierlich an. „Spätestens ab 85 Jahren hat eigentlich fast jeder Mann eine bösartige Veränderung der Vorstehdrüse, die sich in der Regel aber sehr langsam entwickelt“, sagt Prof. Dr. Dirk Arnold, Chefarzt der Onkologie an der Asklepios Klinik Altona, und er fügt hinzu: „Früherkennung ist immer wichtig, und in jedem Lebensalter sinnvoll – aber sie wird im höheren Alter aber immer bedeutender.“ Denn je früher eine Tumorerkrankung erkannt wird, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich noch keine Metastasen gebildet haben, der Krebs vollständig geheilt werden kann und die Behandlungen sehr viel schonender erfolgen als in einem fortgeschrittenen Stadium.

„Viele Früherkennungsuntersuchungen sind schon bei jungen Menschen ange-

zeigt und werden auch von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen“, sagt Prof. Arnold. Dazu zählt etwa eine jährliche Genitaluntersuchung von Frauen ab einem Alter von 20 Jahren, um Gebärmutterhalskrebs ausschließen zu können. Eine jährliche Brustuntersuchung übernehmen die Krankenkassen ab dem 30. Lebensjahr. Ab einem Alter von 50 Jahren wird alle zwei Jahre eine Mammographie-Screening für Frauen empfohlen. Auf ein Hautkrebs-Screening haben alle gesetzlich Versicherten ab dem 35. Lebensjahr und dann alle zwei Jahre einen Anspruch. Männer ab 50 und Frauen ab 55 Jahren können zur Darmkrebsvorsorge zwei Darmspiegelungen im Mindestabstand von zehn Jahren durchführen lassen. Für Männer ab 45 Jahren ist außerdem eine jährlich Genitaluntersuchung auf Prostatakrebs vorgesehen. Männer ab 65 Jahren können einmalig eine Ultraschalluntersuchung zur Früherkennung einer Erweiterung der Bauchschlagader in Anspruch nehmen. Gibt es Auffälligkeiten, sind selbstverständlich kürze Intervalle notwendig. In der Regel führen die jeweiligen niedergelassenen Fachärzte diese Untersuchungen durch.

### Untersuchungen nicht hinauszögern

„Die regelmäßigen Früherkennungsuntersuchungen sind auch deswegen so sinnvoll, weil so Erkrankungen festgestellt werden können, die bei ansonsten fitten Menschen und vor allem rüstigen Seniorinnen und Senioren erst einmal gar keine Beschwerden hervorrufen“, sagt Prof. Dr. Arnold. Eine Therapie aber kann dennoch notwendig sein. „Selbst bei unheilbaren Krebsarten gilt es immer die optimale Therapie anzubieten, die mit den geringsten Wir-

kungseinschränkungen einhergehen und einige Patientinnen und Patienten sogar beschwerdefrei machen“, sagt der Onkologie-Chefarzt. Neben der Leitung der Abteilung an der Asklepios Klinik Altona leitet Arnold auch das Asklepios Tumorzentrum Hamburg. Sieben Asklepios Kliniken und sechs Medizinische Versorgungszentren, darunter auch in Elmshorn und Bad Oldesloe, sind diesem Netzwerk von Krebspezialistinnen und -spezialisten angeschlossen. Im engen Austausch bieten sie standort- und fachübergreifend innovative und individuelle Tumorbehandlungen an.

In den vergangenen Monaten haben Arnold und seine Kolleginnen festgestellt, dass coronabedingt vermehrt Krebspatienten erst in fortgeschrittenen Stadien zu ihnen kommen. „Viele scheuen Untersuchungen und Behandlungen im Krankenhaus, zögern sie hinaus“, beobachtet der Onkologe. Einige ignorieren gar Symptome. Grund sei die Angst vor überfüllten Kliniken und überstrapaziertem Personal, teils auch vor einem erhöhten Infektionsrisiko. Sorgen, die Arnold entkräften kann. „Selbst bei elektiven, also planbaren Operationen bei Krebserkrankungen, kommt es in unseren Häusern maximal zu Aufschüben von wenigen Tagen.“ Die Hygienemaßnahmen seien grundsätzlich in Kliniken extrem hoch, mit Corona noch einmal verstärkt worden. Seine Botschaft lautet: Nicht den Kopf in den Sand stecken, weder vor anstehenden Untersuchungen noch vor notwendigen Behandlungen. Nur so kann Krebs ein wenig seines Schreckens und seiner negativen Auswirkungen genommen werden.

**200 Krebsexperten arbeiten im größten Tumorzentrum Hamburgs und Umgebung fachübergreifend zusammen. Sie sorgen gemeinsam dafür, dass Sie wohnortnah behandelt werden können.**

Weitere Informationen unter

<https://www.asklepios.com/hamburg/tumorzentrum/>



# Gegen Verschwendung und für bewussten Konsum – wie Hamburg Vorreiter in Sachen Altkleider-Recycling wird



Alessandro + Nadine auf Lastenrädern.  
© Florian Bison



## Statt Altkleider ins Ausland zu schicken sucht ein Hamburger Startup jetzt nach regionalen Lösungen

(pi) Recyclehero wagt den Versuch – wie wäre es, wenn so viele Altkleider wie möglich, in Hamburg weiter eingesetzt werden würden? Statt sich wie sonst auf andere Länder zu verlassen, unsere alten

Textilien für uns zu entsorgen, übernehmen die Hamburger jetzt Verantwortung. Das Startup holt dafür Altkleider seit August letzten Jahres kostenfrei mit dem E-Lastenrad ab und geht neue Wege in der Verwertung.

Vermutlich jede Person in Hamburg kennt sie. Sie lagern auf Dachböden und in Kellern oder schlummern tief im hinteren Teil des Kleiderschranks. Textilien, die nicht mehr getragen werden. Ungenutzt warten sie darauf, dass man sie endlich aussortiert. Ist es dann soweit, steht man vor der Frage, wohin überhaupt mit den Altkleidern? Zum Anfang der Pandemie wurden vielerorts die Container abgebaut. Die Menge an gebrauchter Kleidung war einfach zu viel,

die die Menschen in Hamburg aussortierten. Zudem ist die Qualität der Kleiderversenden in den Containern häufig minderwertig. Kleidungsstücke sind oft stark verschmutzt oder kaputt. Sogar Restmüll ist keine Seltenheit. Deswegen hat das Team von Recyclehero einen neuen Service ins Leben gerufen: Den kostenfreien Altkleider-Abholservice.

## Neue Helden braucht das Land

Die Idee von recyclehero klingt mutig und ein wenig verrückt. Alte Textilien kostenfrei mit dem Lastenrad bei sich zu Haus abholen lassen. Wenn das ohne weiteren Aufwand rentabel wäre, hätten sich sicherlich große Textilverwerter dessen schon angenommen. Aber dem jungen Hamburger Startup geht es um mehr. „Natürlich könnten wir die gesammelten Altkleider für ein paar Hundert Euro pro Tonne auch nach Afrika oder Osteuropa verkaufen. Aber das entspricht nicht unserer Mission“, erklärt Mitgründerin Nadine Herbrich. „Stattdessen versuchen wir, die Textilien möglichst regional zu verwerten und gemeinsam mit unseren Partnern\*innen, das gesellschaftliche Problem dahinter anzugehen“. So arbeiten sie aktuell mit Hanseatic Help e.V. und verschiedenen Second Hand Läden zusammen. Auch ein eigenes Pop-Up Event für das Frühjahr ist in Planung.

## Ein Leben im Überfluss hat seinen Preis

Das Problem hinter den Altkleiderbergen ist vielschichtig. Zum einen wird zu viel produziert. Große Modeketten brin-

## SPARDA GUTSCHEIN

Für Eigentümer ab 60 Jahren: kostenlose Immobilienwertermittlung.

„Lösen Sie Ihren Gutschein gerne bis zum 28.02.22 bei uns ein und Sie sparen € 299,-!“

Juliane Zucker  
040 / 55 00 55 -7645



Geschützte Beratung

SPARDA IMMOBILIEN



World Vision  
ZUKUNFT FÜR KINDER

Kindern eine Zukunft zu schenken ist ein wundervolles Erlebnis

Erlebe die Kraft der Patenschaft. Werde jetzt Pate auf worldvision.de





© Jakob-owens-Np nvRuhpCo-unsplash

gen ohne weiteres 24 Kollektionen im Jahr auf den Markt. Man stellt sich zurecht die Frage, wer das alles tragen soll. Die Geschäfte sind voll und kaum jemand denkt an die Ressourcen, die für die Produktion der Kleidung benötigt wird. So waren in der letzten Zeit auch immer wieder Unternehmen in der Kritik, weil sie Neuware vernichtet haben (Stichwort: Nike/Sneakerjagd). Meist bleibt das jedoch völlig ohne Konsequenzen. Hier muss bei Unternehmen wie Konsumenten ein Umdenken stattfinden. In einer Welt, wo die Ressourcen immer knapper werden, müssen wir aufhören, sie zu verschwenden.

**Schnell ist nicht immer gut**

Die sogenannte Fast Fashion ist zusätzlich auch für das Recycling problematisch – ist die Qualität minderwertig, gehen Klei-

dungsstücke schneller kaputt und müssen früher in die finale Entsorgung. Zudem sind sie häufig aus Mischfasern und deswegen besonders schlecht zu recyceln. „Unser Ziel ist es deswegen, Kleidung mit guter Qualität möglichst lange in der Nutzung zu behalten“, erklärt Alessandro Cocco, Mitgründer von recyclehero. „Aber auch für die restlichen Textilien arbeiten wir an unterschiedlichen Up- und Downcycling-Lösungen. Hier sind wir auch immer auf der Suche nach neuen Partnern und Ideen, die ebenfalls an unsere Vision glauben“. Im nächsten Schritt wird recyclehero deswegen auch den Altkleiderfundus öffnen. Zum festen Kilopreis können Künstler und Upcycling-Initiativen dann Textilien für ihre Projekte einkaufen.

**Über recyclehero:**

recyclehero als Marke der HC Sustainable Logistics GmbH ist Deutschlands erster nachhaltiger und sozialer Abholservice für recyclebare Wertstoffe mit E-Lastenrädern. Seit 2018 werden Altglas, Altpapier, Altkleider und Pfand bei Privathaushalten, Restaurants, Büros und Shops abgeholt und von den Heroes fachgerecht entsorgt. Es werden bevorzugt sozial und finanziell Benachteiligte eingestellt und die Pfandnahmen gehen an die eigenen sozialen Projekte „Straßensuppe“ und „WärmBert“.

Das Unternehmen mit aktuell 20 Mitarbeiter\*innen hat seinen Unternehmenssitz in Hamburg. Zum Kundenstamm zählen unter anderem Stadtsalat und Scandic Hotel Emporio.

[www.recyclehero.de](http://www.recyclehero.de)



**„LEBENSFREUDE“**

**Großes Grundstück und doch ist das Geld knapp??**

Sie müssen Ihr Zuhause nicht verlassen, um besser zu leben. Lassen Sie sich von uns beraten, wie Sie durch Grundstücksteilung oder andere Möglichkeiten wieder an Liquidität gewinnen und mehr Freude am Leben haben.

**Telefonische Sonderberatung jeden Montag und Donnerstag**

Die Beratung, Wertermittlung und Marktübersicht ist natürlich **kostenfrei** und **unverbindlich!**



Ich berate Sie gern:  
**d.i.i. Hamburg**  
*Wir sind Wohnimmobilien*

**Manfred Ricken**  
Dipl. Sachverständiger (DIA)  
T. 040 – 35 71 80 05  
[www.dii-hamburg.de](http://www.dii-hamburg.de)



**TAGESPFLEGE ST. GEORG**

**TAGESBETREUUNG FÜR SENIOREN**

**WIR SIND AUCH JETZT FÜR SIE DA!**

- kleine Gruppen
- häusliche Atmosphäre
- umfangreiches Hygienekonzept
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz

**Wir freuen uns auf Sie!**

Alexanderstr. 24 • 20099 Hamburg  
tpsg@diakonie-alten-eichen.de  
**Tel. 040 - 2840 7847 0**  
[www.diakonie-alten-eichen.de](http://www.diakonie-alten-eichen.de)



im Verbund der **Diakonie**  
**Alten Eichen**

## SPARDA GUTSCHEIN

Für Eigentümer ab 60 Jahren:  
kostenlose Immobilienwertermittlung.

„Lösen Sie Ihren  
Gutschein gerne  
bis zum 28.02.22  
bei uns ein und Sie  
sparen € 299,-!“

Markus Jünke  
040 / 55 00 55-6046



Geschützte Beratung

SPARDA  IMMOBILIEN

# Wald statt



Foto: djd/Zweckverband Vogelpark-Region/Joao Marcos Rosa

## Wer Verbindung zur Natur sucht, ist in der Vogelpark- Region genau richtig

(djd). Wälder ziehen uns Menschen seit jeher magisch an. Ihre majestätische Größe, ihre Ruhe, aber auch das Unbekannte hinter jeder Ecke lösen gleichzeitig Gelassenheit und eine gewisse Spannung aus. Wer mit allen Sinnen in sie eintaucht, ist ganz eins mit der Natur – oder, wie ein unbekannter Waldliebhaber es treffend ausdrückte:

„Im Wald gibt es kein WLAN, aber ich verspreche dir, dass du dort eine bessere Verbindung finden wirst.“ Zu herrlichen Spaziergängen und zum ausgiebigen „Waldbaden“ laden die Wälder der Vogelpark-Region in der Lüneburger Heide ein. So kann man etwa die Strecke von Soltau bis Hodenhagen – das sind immerhin 30 Kilometer – tatsächlich ausschließlich im Wald zurücklegen.

## Impressum

**Herausgeber**  
SeMa - Senioren Magazin  
Hamburg GmbH

**Adresse**  
Fabersweg 3, 22848 Norderstedt

**Telefon**  
040/41 45 59 97

**Fax**  
040/524 39 72

**E-Mail**  
kontakt@senioren-magazin-hamburg.de

**www.**  
senioren-magazin-hamburg.de

**Handelsregister**  
HRB 19693

**Amtsgericht**  
Kiel

**Geschäftsführerin**  
Silke Wiederhold

**E-Mail**  
kontakt@senioren-  
magazin-hamburg.de

**Layout und Grafik**  
Sandra Holst  
Mandana Doose

**Redaktion**  
Franz-Josef Krause  
Dr. Hergen Riedel  
Marion Schröder  
Stephanie Rosbiegal  
Klaus Karkmann  
Corinna Chateaubourg  
Alexandra Petersen

**E-Mail**  
redaktion@  
senioren-magazin-hamburg.de

**Korrektorat**  
Sibylle Kumm

**Anzeigenannahme  
für gewerbliche  
Anzeigen**  
Herwart Wiederhold  
HWWA Werbeagentur GmbH  
Tel. 040/524 33 40  
h.wiederhold@  
senioren-magazin-hamburg.de

**Druck**  
Lehmann Offsetdruck GmbH  
Gutenbergring 39  
22848 Norderstedt

**Erscheinen**  
10 x jährlich  
**Druckauflage** 56.000  
• Nord: 23.000  
• West: 23.500  
• Ost: 9.500

**Anzeigenschluss  
gewerbliche Anzeigen**  
Ausgabe März 2022  
am 16.02.22

**Verteilung der  
März-Ausgabe**  
ab 01.03.22

Die Zeitschrift „Senioren Magazin Hamburg“ und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in multimedialen Systemen. Das Urheberrecht für die von SeMa konzipierten Anzeigen liegt beim Herausgeber. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Rücksendung kann nur auf besonderen Wunsch erfolgen und wenn Rückporto beiliegt.

# WLAN

*Der Hirschgeweih-Rundwanderweg in der Lüneburger Heide besticht mit seinen urigen Bohlenstegen. Foto: djd/  
Zweckverband Vogelpark-Region*

## Vom Käfer zum Kloster

Zahlreiche Wanderwege führen durch das Gebiet, zum Beispiel der bekannte Hirschgeweih-Rundwanderweg mit seinen langen Bohlenstegen, idyllischen Rastplätzen und der „Tausendjährigen Linde“. Er kann von Dorfmark aus in einer kleinen Runde (circa 7,5 Kilometer) oder einer größeren über 16 Kilometer erwandert werden, die unter anderem durch den wunderschönen Liethwald führt. So eine Waldwanderung bietet nicht nur Bewegung an frischer Luft, sondern auch die Möglichkeit, Achtsamkeit zu üben: Dem Rascheln des Laubes unter den Füßen oder dem Zwitschern eines Vogels lauschen, ein Eichhörnchen oder einen über den Weg krabbelnden Käfer beobachten, weiches Moos oder die Rinde eines Baumes ertasten sowie den Duft von feuchter Erde und Pilzen schnuppern. Das bringt Entspannung und echte Entschleunigung. Wer neben Achtsamkeit auch Spiritualität sucht, dem sei ein Besuch im Kloster Walsrode empfohlen. Denn sobald man dort das schmiedeeiserne Tor durchschreitet, lässt man das lebhaftes Städtchen hinter sich und ist von Stille und Geborgenheit umgeben. Unter [www.vogelpark-region.de](http://www.vogelpark-region.de) finden sich Informationen zu Öffnungszeiten und Führungen.

## Von Adlerflug bis Uhuburg

Weniger Ruhe, aber dafür Natur von ihrer quicklebendigen Seite gibt es im Weltvogelpark Walsrode. Denn während man im Wald schon viel Glück und Geduld haben muss, um einen Specht oder einen Uhu zu Gesicht zu bekommen, bestaunt man hier über 650 Vogelarten aus der ganzen Welt. Bei täglichen Schaufütterungen und Flugshows sind Pinguine, Pelikane und Vogelbabys ganz nah zu sehen, Adler, Kondore und Papageien zeigen ihr fliegerisches Können. Weitere Highlights sind die verwunschene Uhu-Burg, das Baumhausdorf, der Abenteuer- und Wasserspielplatz sowie die prächtigen Gärten, die während der Saison mit dem Blütenmeer Hunderter Blumen, Sträucher und Bäume verzaubern.



## THERAPIEZENTRUM SIEMINSKI



Alles unter einem Dach  
Physiotherapie, Ergotherapie,  
Logopädie und medizinische Fitness



## Beste Therapie- und Trainingsqualität

Für spezielle Therapien im Bereich der Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie gibt es im Therapiezentrum Sieminski einen eigenen separaten Raum, ausgestattet mit einer Kletterwand, Therapiehängematten und vielfältigen Geräten für die therapeutische Anwendung und Bewegungsförderung.

Große, geschlossene Behandlungsräume mit viel Tageslicht sorgen zudem für eine sehr angenehme Behandlungsatmosphäre, die eine größere Therapiequalität verspricht sowie Entspannung und ein Gefühl der inneren Ruhe ermöglicht.

Im Trainingsbereich sorgt moderne Chipkartentechnik für höchsten Trainingsstandard. Sie ermöglicht ein gezieltes Training an neuesten Geräten, um Ihre persönlichen Gesundheitsziele zu erreichen.

## Therapeutisch sinnvolles Zirkeltraining



So macht Trainieren Spaß! Gemeinsam in der Gruppe, optimal betreut in einem therapeutisch sinnvollen Zirkeltraining, fühlen sich viele Trainierende gut aufgehoben.

Die Teilnehmer trainieren auf der Trainingsfläche an je einem medizinischen Gerät oder einer geeigneten Übung. Nach dem Signal vom Therapeut wird im „Kreis“ gewechselt, sodass jede Übung von jedem Teilnehmer absolviert wird. Das Zirkeltraining wird individuell an die Teilnehmer angepasst und ist für ein Training des kompletten Körpers gut geeignet, da viele verschiedene Muskelgruppen beansprucht werden.

Da die Muskulatur ein Leben lang trainierbar ist, bremst gezieltes Kräftigungstraining den Alterungs- und Abbauprozess des Körpers und steigert deutlich Ihre Lebensqualität!

**Jeder Interessierte kann sich zum Training anmelden.**



Therapiezentrum Sieminski, Inhaber Marcin Sieminski  
Schloßstraße 38, 22041 Hamburg, Tel.: 040 68 84 10 77  
info@thz-sieminski.de, [www.thz-sieminski.de](http://www.thz-sieminski.de)



Dem Menschen zuliebe.

**NEUERÖFFNUNG**

**TAGESPFLEGE OSDORF**

**Tagesbetreuung für Senioren\*innen**

- familiäre Atmosphäre
- Entlastung pflegender Angehöriger
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz
- auch für Empfänger\*innen von Grundsicherung
- kostenloser Probetag

Info-Tel.  
040-444  
65 440

**NEU**

**Leiterin Birgit Fenner freut sich auf Sie!**  
Bornheide 80, 22549 Hamburg  
tp-osdorf@diakonie-alten-eichen.de  
[www.diakonie-alten-eichen.de](http://www.diakonie-alten-eichen.de)

im Verbund der  
**Diakonie**  
**Alten Eichen**



**„LEBENSFREUDE“**

**Großes Grundstück und doch ist das Geld knapp??**

Sie müssen Ihr Zuhause nicht verlassen, um besser zu leben. Lassen Sie sich von uns beraten, wie Sie durch Grundstücksteilung oder andere Möglichkeiten wieder an Liquidität gewinnen und mehr Freude am Leben haben.

**Telefonische Sonderberatung jeden Montag und Donnerstag**

Die Beratung, Wertermittlung und Marktübersicht ist natürlich **kostenfrei** und **unverbindlich!**



Ich berate Sie gern:  
**d.i.i. Hamburg**  
*Wir sind Wohnimmobilien*

**Matthias Wehe**  
Immobilienfachwirt  
T. 040 – 35 71 80 05  
[www.dii-hamburg.de](http://www.dii-hamburg.de)

# Winterzauber am Ostseefjord Schlei



Herzstück des früheren Wikingerlandes ist die Schlei, mit 42 Kilometern Schleswig-Holsteins längster Ostseearm. Foto: djd/www.ostseefjordschlei.de/Aldo

## Schleswig und Umgebung sind auch in der kalten Jahreszeit eine Reise wert

(djd). Eines der schönsten Ziele Norddeutschlands ist auch im Winter eine Reise wert: Zwischen Kiel und Flensburg findet man die Urlaubsregion rund um den Ostseefjord Schlei. Herzstück des früheren Wikingerlandes ist die Schlei, mit 42 Kilometern Schleswig-Holsteins längster Ostseearm. An ihrem Ende liegt die über 1.200 Jahre alte Wikingerstadt Schleswig mit ihren Kulturdenkmälern und Museen. Ein Streifzug durch die winterliche Natur entlang der Schlei macht den Kopf frei, danach kann man sich bei einem heißen Getränk wieder aufwärmen oder in der Sauna entspannen. Die Gastronomie bietet leckere regionale Spezialitäten wie Grünkohl, Rübenmus oder Schnüsch. Letzteres ist ein Eintopfgericht, bei dem dicke und grüne Bohnen, Erbsen, Kartoffeln, Kohlrabi und Karotten in Milch gekocht werden. Alle Infos, auch zu den aktuellen Corona-Bestimmungen, gibt es unter [www.ostseefjordschlei.de](http://www.ostseefjordschlei.de) oder unter Telefon 04621-850056.

### Diese Highlights sollte man nicht versäumen:

#### 1. Das Schleswiger Stadtmuseum

Das Stadtmuseum zeigt die mehr als 1.200 Jahre währende Geschichte Schleswigs, vom Mittelalter bis zur Gegenwart, von der Wikingersiedlung Haithabu über die Blütezeit der Stadt in der Zeit der Gottorfer Herzöge bis zum deutsch-dänischen Konflikt im 19. Jahrhundert.

#### 2. Historische Fischersiedlung Holm

Sie entstand etwa im Jahr 1000 und war bis zum 20. Jahrhundert durch das Holmer Noor vom Festland getrennt. Alle Häuser wurden direkt am Wasser gebaut, um die optimale Fischverarbeitung gewährleisten zu können. Heute ist der Holm ein Stadtteil von Schleswig und mit dem Festland verbunden.

#### 3. Schloss Gottorf und die deutsch-dänische Geschichte

Die Geschichte von Schleswig und vor allem von Schloss Gottorf ist untrennbar mit der deutsch-dänischen Historie verbunden. Heute ist das Schloss Sitz der Schleswig-Holsteinischen Landesmuseen und beherbergt die wichtigsten Sammlungen zur Kunst, Kultur und Archäologie in Nordeuropa. Zu den berühmtesten Ausstellungsstücken zählen die Moorleichen in der Eiszeit-Ausstellung.

# Endlich wieder lesen und fernsehen können!

**Mott Optik bietet professionelle Problemlösungen bei Augenkrankheiten wie „Altersbedingter Makula-Degeneration“ und „Grünem Star“.**



Die Rissener Filiale des Pinneberger Familienunternehmens Mott Optik besitzt eine spezielle Zertifizierung zum „**Low-Vision-Partner**“ durch die Firma SCHWEIZER. Dieses Unternehmen gehört zu den weltweit führenden bei der Entwicklung von vergrößernden Sehhilfen.

Von „Low Vision“, also geringem Sehvermögen, spricht man, wenn die Augen erkrankt sind und eine Brille kaum noch hilft. Aber so unterschiedlich wie die möglichen Erkrankungen und ihre Stadien sind auch die heute möglichen technischen Hilfsmittel.

Die Low-Vision-Spezialistinnen von Mott Optik in Rissen haben die entsprechende Ausbildung und eine langjährige Erfahrung, um den individuellen Bedarf zu ermitteln.

**Bei Mott Optik können Hilfsmittel aller Größen und Preisklassen im Laden ausprobiert werden!**

Neben dem nötigen Know-how des Anpassers kommt es besonders auf die Ausstattung mit Messgeräten an und auf die Möglichkeit, Problemlösungen vor Ort zu testen.

Weil dafür in Rissen kräftig investiert wurde, ist diese Mott-Optik-Filiale offiziell zertifizierter Partner des Herstellers SCHWEIZER.

Leselupen kann man natürlich bei fast jedem Optiker kaufen. Doch wer als Low-Vision-Spezialist/in die wirklich perfekte Problemlösung erarbeiten will, muss die unterschiedlichen Lupen und Geräte auch vorrätig haben, um sie zusammen mit dem Kunden auszuprobieren. Da reicht es nicht, nur in Katalogen zu blättern.

**Es gibt noch einen entscheidenden Faktor für die Wahl der richtigen Sehhilfe: sich Zeit nehmen für die Beratung!**

Es dauert einfach Zeit, die richtige Lösung zu finden, und dabei kommt es nicht nur auf die Augen an. Motorische Fähigkeiten sind genauso wichtig. Wenn z.B. jemand zu einer zittrigen Hand neigt, wird ihm eine Handlupe nicht helfen. Deshalb ist telefonische Voranmeldung unbedingt erforderlich: **040-89 80 73 49.** (Kein Corona-Test, keine Luca-App nötig.)

Kommen dann alle drei Faktoren (Know-how, Produktauswahl und Beratungszeit) zusammen, ist es häufig erstaunlich und erfreulich zugleich, was für gute Ergebnisse auch bei sehr niedrigen Sehleistungen noch erzielt werden können.



Spezielle Lampen können wahre Wunder wirken.

Bildschirmlesegeräte sind die Königsklasse der „Vergrößernden Sehhilfen“.



**Eine Riesen-Erleichterung für die Angehörigen!**

Für die Angehörigen ist es ein beglückendes Gefühl und eine große Beruhigung, wenn die Betroffenen plötzlich wieder mehr am Leben und am Tagesgeschehen teilhaben können.

**Mott Optik freut sich auf Ihren Besuch: Wedeler Landstr. 24, 22559 Hamburg-Rissen, Tel. 040-89 80 73 49**

## Aktuelle Tipps vom Mott Optik Team

Um das Lesen gerade in der dunklen Jahreszeit spürbar zu erleichtern, empfehlen wir **Tischleuchten** der Serie **MULTILIGHT Pro** (Foto s. oben). Im Gegensatz zu herkömmlichen Lampen gibt es **MULTILIGHT Pro** mit 3 verschiedenen Lichtfarben. Wählen Sie aus, welche Sie als besonders angenehm empfinden. Der Unterschied ist überraschend, bitte unbedingt bei uns ausprobieren!



Unglaublich praktisch: die Cover-Brille

Eine tolle Idee für alle, die sich auf den Frühling freuen und bald wieder im Freien unterwegs sind: die sog. „**Übersetzbrillen**“ der Serie **FILTER COVER 2**. Sie werden einfach über die normale Brille gesetzt und schützen perfekt vor Sonnenlicht und Wind und vor Blendung von der Seite. **Unkomplizierter geht's nicht!**

Wenn Migräne für Sie ein Thema ist, würden wir Sie gern ausführlich über **MIGRÄNE-Comfort**, die neuen Filter-Brillengläser von SCHWEIZER informieren. Die hellen Filter können im Innenraum wie im Außenbereich getragen werden, um eine Entlastung bei Kopfschmerzen und Migräne zu bieten.



Brille mit **MIGRÄNE-Comfort** Gläsern. Der Filter ist kaum erkennbar.

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen – und bringen Sie gern viel Zeit mit!  
Ihr Team von Mott Optik in Rissen

Einfach oder High-Tech – Hilfsmittel vom Spezialisten:

## Von der Leselupe bis zur TV-Sehhilfe ...

Für **Altersbedingte Makula-Degeneration (AMD)** oder **Grünen Star** braucht man professionelle Problemlösungen. Unser Betrieb in Hamburg-Rissen besitzt dafür eine spezielle **Zertifizierung**. Wir beraten Sie bzw. Ihre Angehörigen gern und unverbindlich. Für Corona-Schutzmaßnahmen ist gesorgt.

Terminabsprache bitte unter **040-89 80 73 49**.



**SCHWEIZER**  
www.schweizer-optik.de



# MOTT | OPTIK

Inhaber: Florian Mott

Wedeler Landstr. 24 · 22559 Hamburg-Rissen · Tel. 040-89 80 73 49

Rübekamp 3 · 25421 Pinneberg · Tel. 04101-266 67 · www.mott-optik.de

## GUTSCHEIN

€100,- oder €50,-

\*Gegen diesen Gutschein erhalten Sie bei Mott Optik, Hamburg-Rissen, auf eine Sehhilfe als Selbstzahler €100,- Nachlass ab einem Kaufbetrag von €1.000,- oder €50,- ab einem Kaufbetrag von €500,-. Bei Inanspruchnahme von Kassenleistungen ab €1.000 bzw. €500,- Zuzahlung. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. Pro Artikel 1 Gutschein. Keine Barauszahlung. Gültig bis 28.02.2022.



Hilfe auf  
Knopfdruck  
Malteser Hausnotruf

4  
Wochen  
kostenlos\*

Jetzt informieren:  **0800 9966028** (kostenlos)  
 [malteser-hausnotruf.de](https://malteser-hausnotruf.de)

## Ein plötzlicher Schwindelanfall, Sie stürzen! Was tun, wenn gerade keiner da ist, der Ihnen helfen kann?

Besonders im Alter kommt es vermehrt zu Unfällen im Haushalt. Schnell können auch Sie in eine Notlage ohne helfende Hand geraten.

### Wir sind für Sie da, wenn's drauf ankommt.

Der Malteser Hausnotruf hilft: Im Notfall sind wir nur einen Knopfdruck entfernt. Unsere geschulten Mitarbeitenden sind rund um die Uhr für Sie da.

4  
Wochen  
kostenlos\*

Als Neukundin oder Neukunde die ersten vier Wochen kostenlos testen.\*

\* Gilt für alle Neukundinnen und Neukunden, die sich bis zum 28.02.2022 für den Malteser Hausnotruf entscheiden.

 [malteser-hausnotruf.de](https://malteser-hausnotruf.de)

Rufen Sie uns jetzt an! Unsere Experten beraten Sie sehr gerne.

 **0800 9966028** (kostenlos)

# Freuen Sie sich auf die März-Ausgabe!

## Erscheinungstag 01.03.22



### Sie möchten unsere Printausgaben lesen?

Auf vielfachen Wunsch bieten wir die Zustellung unseres Magazins auch direkt per Post, zu Ihnen nach Hause, an. Allerdings müssen wir, um die Porto- und Abwicklungskosten zu decken, eine Gebühr von € 3,- (Ausland € 5,-) pro Ausgabe erheben. Die Mindestlaufzeit beträgt 10 Ausgaben.

Einfach eine E-Mail an: [kontakt@senioren-magazin-hamburg.de](mailto:kontakt@senioren-magazin-hamburg.de)

### Gestalten Sie das Senioren Magazin mit:

Schreiben Sie uns Ihre Geschichten, Erlebnisse, Freud und Leid – wir haben ein offenes Ohr für Sie und drucken vielleicht sogar IHREN Artikel.

**SeMa – Senioren Magazin Hamburg GmbH,**  
Fabersweg 3, 22848 Norderstedt  
oder per E-Mail an: [kontakt@senioren-magazin-hamburg.de](mailto:kontakt@senioren-magazin-hamburg.de)

Sämtliche Ausgaben des Senioren Magazin Hamburg können Sie auch auf unserer Internetseite als E-Paper lesen:

[www.senioren-magazin-hamburg.de/online-ausgaben](http://www.senioren-magazin-hamburg.de/online-ausgaben)

Für ihr Tablet finden Sie uns im App-Store oder bei Google Play unter: Senioren Magazin

